1898. **Der Gesellige.** No. 207.

Sonntag, 4. September. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



**Erscheint** täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
**Insertionspreis: 15 Pf.** die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
**Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"**
**Fernsprech-Anschluß Nr. 50.**

**Anzeigen nehmen an:** Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. B. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis.

**Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.**



## Die Herbstübungsflotte

die am Dienstag früh die Danziger Rhede verlassen hatte, hat auf der Fahrt nach dem Kaiser Wilhelm-Kanal so schweren Sturm zu bestehen gehabt, wie er auf der Ostsee selten vorkommt. Ganz besonders hatten die beiden Torpedoboots-Flotillen furchtbares Wetter zu überstehen und gegen eine schwere See anzukämpfen. Eine Sturzsee nach der anderen brach über das Deck, schlug die Luken ein und sogar von oben in die Schornsteine. Die Mannschaften, die so schwer mit den Wogen zu ringen hatten, ermangelten sogar zum Theil auch der nothdürftigsten Nahrung, da der Proviant an Bord durch das eindringende Seewasser ungenießbar geworden war. Allein zwölf Torpedoboote mußten nach ihrem Eintreffen in Kiel sofort in Reparatur genommen werden, ohne an dem großen Uebungsmarsch der Flotte durch den Kaiser Wilhelm-Kanal theilnehmen zu können. Bei dem Sturm in der Nacht zu Freitag, der auch auf den großen Schiffen mancherlei Schaden angerichtet hat, ist nun das Torpedoboot „S 85" schwer beschädigt worden, sodaß es in sinkendem Zustande bei Fehmarn auf Strand gesetzt werden mußte.

Als die Mannschaft des Schiffes bemerkte, daß das Boot leck geschlagen war, traten sofort die Pumpen in Thätigkeit, und es gelang auch mit größter Anstrengung, das einströmende Wasser zu bewältigen. Indessen schwand doch gegen Morgen alle Hoffnung, das Schiff nach Kiel zu bringen. Die Mannschaft wurde deshalb von dem Torpedo-Divisionsboot „D 4" an Bord genommen und das Boot „S 85" sank beim Anschleppen auf den Strand von Fehmarn bei Staberhuk auf acht Meter Wassertiefe.

Die Marineverwaltung hofft, das Boot, das einen Werth von mehr als 400 000 Mk. hat, heben und so der Flotte erhalten zu können, und hat sofort die erforderlichen Maßnahmen ergriffen. Taucher und Werftprähme sind an Ort und Stelle, auch der große Krahn der Kaiserlichen Werft in Kiel ist nach der Unfallstätte abgegangen. „S 85" ist ein ganz neues, erst in diesem Jahre auf der Schichau-Werft erbautes Boot, das bei einer Wasserverdrängung von 155 Tonnen eine Geschwindigkeit von 25 Seemeilen in der Stunde besitzt. Der Bootskörper besteht aus Nickelstahl. Bei einer Länge von 48,2 Meter und einer Breite von 5,1 Meter geht es 2,75 Meter tief. Nachdem es im Vorsommer seine Probefahrten mit gutem Erfolge ausgeführt hatte, wurde es seit geraumer Zeit zum aktiven Flottendienst herangezogen. Zuletzt stand es unter dem Kommando des Lieutenants z. S. Türk.

Das Panzerschiff „Oldenburg" hat auf der Höhe von Arcona ein Leck am Kessel erhalten und mußte geschleppt werden. Das Panzerschiff „Hagen" erlitt doppelte Kesselhavarie. Bei der Durchfahrt durch den Nord-Ostseekanal gerieth der Panzer „Bayern" unweit Levenau auf Grund und mußte ebenfalls abgeschleppt werden. Die Torpedoboote S 82, 83, 84 und 86 liegen reparaturbedürftig in Kiel auf der Werft.

Auch das Admiralsschiff „Blücher" hat so schweren Schaden erlitten, daß seine Durchfahrt durch den Kanal sich fast um einen halben Tag verzögerte. Es hat am Freitag Vormittag 8 Uhr erst Brunsbüttel erreicht. Trotz der Schwierigkeiten hat aber die Manöverflotte im Ganzen nur etwa 18 Stunden zur Durchfahrt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal gebraucht (im Jahre 1896 waren zur Durchfahrt der Flotte 28 Stunden erforderlich gewesen) und ist am Freitag Abend 7 Uhr bei frischem Nordseewetter vor Helgoland vor Anker gegangen. Die drei Torpedoboote „D 5", „S 16" und „S 18" warten in der Hjelmbucht besseres Wetter ab und kommen später nach Helgoland nach.

## Im französischen Ministerium

herrscht Uneinigkeit darüber, ob eine Wiederaufnahme des Verfahrens gegen den als Landesverräther 1894 verurtheilten ehemaligen Hauptmann im französischen Generalstabe Dreyfus erfolgen soll oder nicht.

Der Kriegsminister Cavaignac, augenblicklich der mächtigste Minister in Frankreich, widersetzt sich der Revision des Dreyfusprozesses. Der Deputirte Lasies von der sogenannten Nationalpartei wurde Freitag Vormittag von dem Kriegsminister Cavaignac empfangen, welcher ihm auf's Neue die Versicherung ertheilte, daß er von der Schuld des Dreyfus überzeugt sei und ihm unter anderem versicherte, er sei, wie er dies bereits früher erklärt habe, entschlossen, gegen alle diejenigen vorzugehen, von denen sich herausstellt, daß sie ihre Pflicht nicht gethan und sich irgend wie verantwortlich gemacht haben. Lasies ist davon überzeugt, daß, solange Cavaignac Kriegsminister ist, eine Revision des Prozesses Dreyfus nicht stattfinden werde.

Angeblich will das Ministerium nichts (in der Dreyfus-Angelegenheit) in Abwesenheit des Ministers Bourgeois beschließen, der gegenwärtig in der Schweiz weilt. Bourgeois ist telegraphisch nach Paris gerufen worden, er sorgte aber dafür, daß das Telegramm ihn nicht erreichte, und läßt ankündigen, er werde erst in vierzehn Tagen in Paris eintreffen.

In einem Leitartikel des „Eclair", der bis jetzt für das Leiborgan des Generalstabes galt, heißt es: Aus der Thatsache, daß Oberst Henry 1896 einen Brief fabricirte, um die Schuld Dreyfus' durch einen Zusatzbeweis zu stützen, folgt nicht, daß Dreyfus 1894 ungerecht verurtheilt ward. Trotzdem haben dadurch sämmtliche Beweisstücke, die durch die Hände des Chefs des Bureaus gegangen sind, einen verdächtigen Anstrich erhalten und müssen einer neuen, strengen Untersuchung unterworfen werden. Erst dann werden der Kriegs- und der Justizminister in der Lage sein, zu erklären, ob der Prozeß von obigen Thatsachen in Mitleidenschaft gezogen wird und ob folglich der Prozeß von 1894 der Revision bedarf.

Die Pariser antisemitischen Blätter betonen, daß das amtliche Deutschland sich in den weiteren Verlauf der Angelegenheit nicht einzumischen habe. Diesen Standpunkt hat, wie die „Köln. Ztg." mit Recht hervorhebt, die deutsche Regierung immer als maßgebend betrachtet und wird auch fernerhin dabei bleiben.

Als ruhige Beobachter werden wir, wenn auch mit einem erklärlichen Interesse, zusehen, wie die Dinge sich weiter entwickeln. Man ist in Deutschland und auch sonst im Auslande der Meinung, daß die ganze Dreyfusgeschichte und alles, was damit zusammenhängt, nur auf einem Nährboden so üppig in's Kraut schießen konnte, der für sie besonders geeignet und empfänglich ist. Ruhige Beurtheiler, die ohne Voreingenommenheit an die Sache herantreten, glauben, daß die krankhafte Sucht, alle Vorgänge des politischen Lebens mit den Niederlagen des letzten Krieges in irgend eine Verbindung zu bringen, die fixe Idee, die alle Gedanken ausschließlich auf die Revanche an Deutschland richtet, hauptsächlich an allem Unheil schuld ist. Diese Befangenheit in der Anschauung, daß Deutschland der einzige Gegner sei, der mit allen Mitteln Frankreich zu schaden und seine Wehrkraft zu schwächen suche, den man deshalb auch mit allen Mitteln schädigen müsse, schlug die Generäle, die Minister, das ganze Volk mit Blindheit.

Vielleicht stellt sich noch heraus, daß die Fälschungen, die innerhalb des französischen Generalstabes erfolgt sind, in der Absicht geschehen sind, „Deutschland auf den Leim zu führen", Gelegenheit zu einer Verwickelung zu suchen, denn man muß bedenken, daß es sich um ein angebliches Schriftstück des damaligen deutschen Militär-Bevollmächtigten in Paris, Oberst Schwartzkoppen, handelte, den man in den Verdacht bringen wollte, daß er von Hauptmann Dreyfus Spionage-Berichte erhalten habe.

Das Pariser Blatt „Petite Republique" versichert, daß nicht nur das angebliche Schriftstück Schwartzkoppens, sondern alle Dokumente des Prozesses vom Jahre 1894 Fälschungen Henrys, welcher damals unter dem Befehl des Obersten Sandherr stand, gewesen seien.

Man hat es hier mit einer Behauptung zu thun, die möglicher Weise auch bewiesen werden wird, vorläufig wird man gut thun, zu berücksichtigen, daß Oberstlieutenant Henry todt ist und daß es für skrupellose Leute leicht ist, gegen Todte unbewiesene Beschuldigungen vorzubringen.

Henry, der Chef des französischen Spionagedienstes, war ein brutaler Mensch, der von der Pike auf gedient hat, und dem jedes Mittel recht gewesen sein mag, um vorwärts zu kommen. Dieser Streber hat sich offenbar an die Stelle seines früheren Vorgesetzten, des Obersten Picquart, drängen wollen.

Durch seinen Selbstmord hat Henry seiner Frau die Pension gerettet, worauf sie im Falle der Verurtheilung keinen Anspruch gehabt hätte. In dem Abschiedsbrief an seine Gemahlin heißt es denn auch: „Ich sterbe vermögenslos. Meine Habe war meine Charge, eine Degradation hätte Dich elend gemacht".

Einige Beweggründe, welche den Oberstlieutenant Henry bestimmten, im Oktober 1896 das nachträgliche Beweisstück gegen Dreyfus zu fälschen, noch nach der Verurtheilung des Exkapitäns Beweise für die Schuld desselben anzufertigen, ergeben sich aus den bisherigen Gerichtsverhandlungen, aus den Aussagen Picquart's und aus der Rolle, welche Henry von Anfang an in dieser Affäre gespielt hat.

Oberst Sandherr, damals Chef des „Informations-Bureaus", soll ein starker Antisemit gewesen sein. Als General Miribel den Hauptmann Dreyfus in den Generalstab berief, protestirte Sandherr dagegen, daß „man ein Mitglied dieser verfluchten Rasse in den Generalstab aufnahm". Da Dreyfus im Generalstabe aber seine Pflicht erfüllte, konnte man ihn nicht entfernen. Da wurde durch die Geheimpolizei das Bordereau (der angeblich aus einem Papierkorbe in der deutschen oder italienischen Botschaft in Paris stammende Zettel mit einer Aeußerung über Dreyfus) entdeckt. Sofort war es für Sandherr feststehend, daß der jüdische Offizier der Verräther sei. Der damalige Kriegsminister Mercier, so wird jetzt weiter erzählt, zweifelte an der Schuld Dreyfus'; man mußte den Kriegsminister zwingen, vorzugehen. Noch ehe die Schuld des Dreyfus bewiesen war, wurde in die „Libre Parole" eine Notiz gegeben, ein jüdischer Offizier sei wegen Hochverraths verhaftet worden. Man deutete an, daß der Kriegsminister sich weigere, energisch vorzugehen, und daß der Verdacht bestehe, er sei bestochen. Seine Berather, Sandherr, Henry, du Paty de Clam, wußten Mercier zu überzeugen, daß, wenn er das Verfahren gegen Dreyfus nicht mit aller Energie fortsetze, er in den Verdacht komme, von hohen Finanzmächten gekauft zu sein. Diesen Verdacht wollte Mercier vermeiden. Er wollte sogar Präsident der Republik werden, die Erbschaft Boulanger's in der Popularität antreten. Gegen Dreyfus wurde die Untersuchung geführt und dann Anklage erhoben. Die Verurtheilung erfolgte, aber das öffentliche Gewissen war nicht zum Schweigen zu bringen. Es erschienen Broschüren von Bernard Lazare. Um den Eindruck derselben zu verwischen und um die im Zuge befindliche Untersuchung Picquart's zu stören, wurde eine Darstellung des ganzen Verfahrens gegen Dreyfus im „Eclair" publizirt. Es war darin auch das geheime Beweisstück angeführt, aber es war absichtlich falsch citirt; es wurde nicht mitgetheilt, daß es in demselben hieß „Cette canaille D.", sondern „Cette canaille de Dreyfus", der Name vollständig ausgeschrieben. Im Laufe des Zola-Prozesses hat Picquart den Obersten Henry für diese Fälschung verantwortlich gemacht. Auch war es, wie Picquart darlegte, Henry, welcher mit Hilfe des du Paty de Clam weiter daran arbeitete, die Schuld des Dreyfus zu beweisen und Picquart von seinem Posten zu entfernen, mit welchem, nebenbei bemerkt, die Verwaltung der geheimen Fonds verbunden ist.

„Unter Oberst Sandherr war dem Herrn Henry die Leitung des Bureaus überlassen", sagte Picquart im Zola-Prozeß; „als ich mein Amt übernahm, wollte ich das Bureau selbst führen, für welches ich die Verantwortung tragen sollte. Es galt also dem Obersten Henry, den Herrn Picquart aus seiner Stelle zu entfernen, und zweitens den Chefs der Armee zu beweisen, daß Dreyfus wirklich der Verräther sei. Durch den gefälschten Kartenbrief, welchen Henry anfertigte, hat er das Werk Sandherrs fortgesetzt, und er hat auch erreicht, daß man Picquart entfernte und ihm selbst die Leitung des Informations-Bureaus übertrug, nachdem die Chefs des Generalstabes dieser Fälschung Glauben schenkten.

General Pellieux hat am Freitag an das Blatt „Gaulois" einen Brief gerichtet, worin er mittheilt, daß er im Zola-Prozeß deshalb von den gefälschten Schriftstücken Henry's Gebrauch gemacht habe, weil mehrere Geschworene des damaligen Prozesses ihn, Pellieux, schriftlich ersucht hatten, irgend welche Beweisstücke für die Schuld Dreyfus' beizubringen.

Pellieux hatte im Zolaprozesse, woran heute erinnert sei, in feierlicher Weise verlangt, gehört zu werden, und dann stolz verkündet:

„Man will Licht über die Affaire Dreyfus. Ich will es bringen. Im Augenblicke der Interpellation Castelin — am 4. Dezember 1897 — über die Affaire Dreyfus wurde ins Kriegsministerium ein absoluter Beweis für die Schuld des Dreyfus gebracht. Ich habe den Beweis selbst gesehen. Es ist ein Packet, dessen Ursprung nicht bestritten werden kann. In dem Packet befand sich ein Brief, der besagte: „Eine Interpellation über die Affaire Dreyfus wird erfolgen. Sprecht mit Niemandem von den Beziehungen, die wir mit Dreyfus gehabt haben." Zugleich mit diesem Packet wurde eine Visitenkarte vorgelegt, die von derselben Person stammte, an die der Brief gerichtet war."

Diese Erklärung rief damals eine ungeheure Bewegung hervor. Es folgte eine lange Erörterung zwischen den Generälen und den Vertheidigern über die Revision des Prozesses Dreyfus. General Gonse bestätigte die Mittheilung des Generals Pellieux und bemerkte, man könnte nicht mehr darüber sagen wegen der Kriegsgefahr (mit Deutschland und Italien).

Der Generalstab wird wohl infolge der Blamage, die jetzt eingetreten ist, noch mehrere Offiziere (außer dem Generalstabschef Boisdeffre) verlieren. Auch General Pellieux hat seinen Rücktritt angeboten, ist aber noch auf Wunsch des Kriegsministers im Dienst. General Gonse wird wohl ebenfalls Rücktrittsgedanken hegen.

Der Pariser „Figaro" schildert die in der französischen Hauptstadt jetzt herrschende Stimmung folgendermaßen: „Seit zwei Tagen hat Paris ein anderes Gesicht. Alles, was Paris an Einwohnern zählt, wartet angstvoll auf die Zeitungen, spricht ziemlich einmüthig über die Lage und ist niedergeschmettert. Kein Mensch spricht mehr von der Abrüstung. Es ist lange her, daß Paris derartige Fiebergefühle gekannt hat."

## Deutsche Kriegervereine und Polen und Sozialdemokraten.

Der Vorsitzende des Deutschen Kriegerbundes, General z. D. v. Spitz, hat an die Kriegervereinsverbände in den Ostmarken folgendes Schreiben gerichtet:

„Berlin, 30. August 1898.

Der Passus in meiner Ansprache auf dem Abgeordnetentage zu Weißenfels, welcher von den Kriegervereinen in den auch von Polen bewohnten Landestheilen handelt, ist von der deutschfeindlichen Presse, wie nicht anders angenommen werden kann, absichtlich mißverstanden und sein Sinn verdreht worden. Die polnische Presse hat hieran die gehässigsten Artikel geknüpft; sie ist so weit gegangen, zu erklären, daß es für einen Polen nunmehr Ehrenpunkt sein müsse, nicht mehr einem Kriegervereine anzugehören, daß die Kriegervereine lutherische seien, daß man den katholischen polnischen Soldaten die Religion rauben wolle, und was dergleichen haltlose und thörichte Behauptungen mehr sind. Sebstverständlich ist

mir nie in den Sinn gekommen, die braven deutschen Krieger und Soldaten polnischer Zunge, die, ihrem Fahneneide getreu, an Kaiser und Reich hängen, die gute Preußen sind, aus den Kriegervereinen verdrängen zu wollen. Niemand kann dies mit gutem Glauben aus meiner Ansprache herauslesen. Im Gegentheil müssen uns diese braven Kameraden sehr willkommen sein. Auch der religiöse Glaube des Einzelnen wird durch seine Zugehörigkeit zu einem Kriegerverein ebensowenig in den Landestheilen, wo Polen wohnen, angetastet, wie dies in den anderen Landestheilen der Fall ist. Eine wie grobe und boshafte Lüge jene Verdrehungen enthalten, geht schon aus dem Umstande hervor, daß Hunderttausende treuer Katholiken dem deutschen Kriegerbunde angehören. Keiner dieser ihrer Kirche treu anhängenden alten Soldaten wird je die Empfindung gehabt haben, daß seine Zugehörigkeit zum deutschen Kriegerbunde in irgend einer Weise nachtheilig auf seine konfessionelle Ueberzeugung einwirke. Alle diese gut katholischen, braven Kameraden werden — wenn sie davon hören — über die ungeheuerlichen Behauptungen jener schlechten Presse entrüstet sein oder auch den Kopf schütteln und über den zu Tage geförderten handgreiflichen Unsinn lachen. Dagegen gehören alle diejenigen Preußen polnischer Zunge — mögen sie katholischen oder evangelischen Glaubens sein — allerdings nicht zu uns, die es mit ihrem Fahneneide für vereinbar halten, sich an großpolnischen Agitationen und an Bestrebungen zu betheiligen, deren letztes Ziel eine Lostrennung vom Reiche und von Preußen ist, und die deshalb hochverrätherischer Natur sind. Das, und nichts Anderes, war der Sinn meiner Rede, in der ich zur Verhütung von Mißdeutungen ausdrücklich auf die sogenannten Sokol-Vereinigungen hingewiesen habe. Nur versehentlich hat dieser Hinweis bei der Vervielfältigung der von mir gesprochenen Worte durch den Druck nicht Aufnahme gefunden. Wir mir bekannt geworden ist, sind einige Herren Verbandsvorsitzende bereits in dankenswerther Weise den Verdrehungen der polnischen Presse entgegengetreten. Soweit dies noch nicht geschehen sein sollte, bitte ich dafür Sorge tragen zu wollen, daß der wahre Sinn meiner Ansprache in dem dortigen Bezirke und in den Kriegervereinen bekannt wird. Gern ermächtige ich Sie, jeden geeignet erscheinenden Gebrauch von dieser Erklärung zu machen."

Ferner veröffentlicht der Vorstand des Kriegerbundes ein Rundschreiben des mecklenburgischen Kriegerverbandes über die Stellung zu sozialdemokratischen Mitgliedern unter voller Zustimmung zu dem Inhalt dieses Rundschreibens. Es heißt darin:

„Die Bethätigung sozialdemokratischer Gesinnung in irgend welcher Art und selbstverständlich daher auch die Abgabe eines sozialdemokratischen Stimmzettels ist schlechterdings und unter allen Umständen unvereinbar mit dem Geist und dem Wortlaut der Satzungen aller Vereine des mecklenburgischen Kriegerverbandes und unvereinbar daher auch mit fernerem Verbleiben in der Vereinsgemeinschaft. Wo immer daher erwiesenermaßen vorliegt, daß ein Vereinsmitglied sich in sozialdemokratischem Sinne an der Wahl oder auch an den Wahlvorbereitungen betheiligt hat, ist es unabweisliche Pflicht des Vereinsvorstandes, auf dem satzungsgemäß vorgeschriebenen Wege, im Uebrigen aber so beschleunigt als möglich, den Verein durch Ausschluß von einem solchen Mitgliede zu befreien. Ob in ganz besonderen Ausnahmefällen, in welchen es sich lediglich um irregeleitete Thorheit handelt, mit nachträglicher, vorbehaltloser, reumüthiger Abbitte eine mildere Beurtheilung möglich oder zuläßig sein sollte, muß der pflichtmäßigen und gewissenhaften eigenen Prüfung der Vereinsvorstände überlassen bleiben. Inwieweit es Pflicht und Recht der Vereinsvorstände ist, den gegen ein einzelnes Mitglied aufgekommenen Verdacht durch Anstellung geeigneter besonderer Ermittelungen beweiskräftig zum Austrag zu bringen, hängt gleichfalls ab von pflichtmäßiger und umsichtiger Würdigung der Umstände des einzelnen Falles. Ueberall wird am Platze sein eine in die allerernsteste Form gekleidete, in öffentlicher Vereinsversammlung auszusprechende Aufforderung, wer im Herzen Sozialdemokrat sei und dies bei der jüngsten Wahl gezeigt habe, könne und dürfe ehrenhafter Weise keinen Tag länger Mitglied des Vereins bleiben; ein gegentheiliges Verhalten begründe den Vorwurf einer niedrigen und unwürdigen Heuchelei und werde den Betreffenden dauernd mit einem schweren Makel an seiner Ehre belasten, welchen Jedermann ihm, wenn die Sache demnächst doch an den Tag komme, dauernd in gebührender Weise werde vorhalten dürfen. Unter Umständen wird es nicht gemißbilligt werden können, wenn ein Vereinsvorstand Veranlassung nehmen sollte, ein einzelnes Mitglied ohne Umschweife direkt zu einer Erklärung über den auf ihm lastenden Verdacht aufzufordern. Sollte die Befolgung der Rathschläge nicht ausreichen, um einen Verein von den jetzt mit dem Verdachte der Unwürdigkeit belasteten Mitgliedern zu befreien, so werden der Vorstand und alle treu gesinnten Kameraden vor die Frage weitergehender ernster Entschließungen gestellt sein, als da sind: Auflösung des Vereins und Rückgabe der Allerhöchst verliehenen Fahne, unter Vorbehalt der Neugründung eines Vereins mit zu fordernden besonderen Bürgschaften für die Würdigkeit der Mitglieder."

---

## Berlin, den 3. September.

Der Kaiser fuhr am Freitag früh um 9½ Uhr nach dem Mausoleum in der Friedenskirche zu Potsdam und legte am Sarge seines Vaters einen Palmenwedel nieder. Um 10¼ Uhr trat das Kaiserpaar, wie schon kurz mitgetheilt, mittels Sonderzuges von der Wildparkstation aus die Reise nach Hannover an, wo die Ankunft um 2½ Uhr bei schönem Wetter erfolgte. Auf die begrüßende Ansprache des Stadtdirektors Tramm dankte der Kaiser und hob das geschmackvolle Arrangement des festlichen Empfanges hervor, eines Empfanges, wie er ihn selten gesehen habe. Die Stadt Hannover habe sich in einem Gewande gezeigt, wie keine andere deutsche Stadt. Das überrasche ihn aber nicht; denn er habe den deutschen Sinn, den Flug in die Ferne, das offene Auge für Alles, was die Zeit bewegt, das schnelle Erfassen der großen Gedanken und Aufgaben seitens der Stadt und der Provinz Hannover kennen gelernt. Der Rhein-Weser-Elbe-Kanal werde, so hoffe er, von grundlegender, einschneidender Bedeutung für die Weiterentwickelung der Stadt Hannover sein.

Den Stadtdirektor beauftragte der Kaiser sodann im Namen der Kaiserin und in seinem Namen, der gesammten Bürgerschaft der Stadt den innigsten Dank auszusprechen für den schönen Empfang, und schloß: „Bei dem Anblick von Tausenden von Kindern, Jungfrauen und Jünglingen schlägt einem das Herz mit Freude. Man kann mit großer Hoffnung in die Zukunft blicken. In der Hoffnung, daß die Stadt Hannover sich wie bisher weiter entwickeln wird, leere ich diesen Pokal auf ihr Wohl".

— Die vom Kaiser beabsichtigte Reise nach Schweden ist aufgegeben worden. Bis zur Reise nach Stettin zu der Hafen-Einweihung am 23. d. Mts. wird der Kaiser im Neuen Palais residiren. Am 13. September gedenkt der Kaiser sich zur Jagd nach Barby (Provinz Sachsen) begeben.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe beabsichtigt, sich zu kürzerem Aufenthalt über München nach Baden-Baden zu begeben.

— Dem Oberpräsidenten der Provinz Hannover, Grafen Stolberg-Wernigerode, wurde der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse verliehen. Der Oberbürgermeister Struckmann zu Hildesheim erhielt die Erlaubniß, bei geeigneten Gelegenheiten die goldene Amtskette zu tragen.

— In technischen wie industriellen Kreisen dürfte die Mittheilung interessiren, daß bereits im nächsten Reichshaushaltsetat Mittel eingestellt werden sollen, welche den dringenden Wunsch dieser Kreise nach einer Reichs-Materialprüfungsanstalt der Erfüllung näher bringen. Die Aufgaben einer Reichs-Materialprüfungsanstalt würden einerseits in Untersuchungen zu finden sein, die, auf wissenschaftliche Methoden gegründet, im allgemeinen und öffentlichen Interesse liegen, wie Untersuchen des Materials, welches auf den Gebieten der öffentlichen Arbeiten, des Heeres und der Marine Verwendung finden soll, und auch in unentgeltlichen Untersuchungen außer für Behörden auch für Private. Es hat sich längst herausgestellt, daß bei den bedeutenden Kosten, welche namentlich die wissenschaftlichen Untersuchungen dieser Art beanspruchen, die vorhandenen Institute nicht auf der Höhe der Leistungsfähigkeit gehalten werden können. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß alle möglichen Konstruktionsmaterialien unter den verschiedensten Verhältnissen, z. B. bei ruhiger Belastung, bei stoßweiser Belastung, bei großer Wärme, bei großer Kälte, im Wasser u. s. w. der Untersuchung unterzogen werden sollten, um den Umfang, aber auch die Bedeutung der Aufgaben erkennen zu lassen, welche der in Rede stehenden Anstalt zufallen würden.

— Das Londoner Blatt „Daily News" erfährt, die vom Zaren angeregte Friedens-Konferenz werde, falls sie zusammentrete, nicht in Kopenhagen, sondern in Brüssel unter dem Vorsitze des Königs der Belgier stattfinden. Es werde eine Konferenz von Bevollmächtigten der Großmächte und eine Unterkonferenz mit blos berathender Stimme, bestehend aus den übrigen Staaten, abgehalten werden. Der Plan des Zaren, den König der Belgier zum Präsidenten des Kongresses zu machen, stehe angeblich im Zusammenhang mit dem Besuche des Königs Leopold bei dem Präsidenten Faure in Havre Die Hauptgrundlage des Kongresses würde sein, daß alle Mächte sich verpflichteten, keine Frage wegen der Revision bestehender Verträge, einschließlich natürlich des Frankfurter Friedensvertrages, anzuregen.

— Aus dem in den nächsten Tagen erscheinenden sechsten Bande des Bismarck-Jahrbuches entnimmt die „Zukunft" eine Reihe bisher unbekannter, interessanter Briefe des Fürsten Bismarck an den Grafen Albrecht von Bernstorff, der in London preußischer Gesandter war und dann an Schleinitz' Stelle in das Ministerium berufen wurde. Die Briefe stammen aus den Jahren 1857 bis 1862 und sind aus Frankfurt, Petersburg und Paris datirt. Am 28. Juni 1862 schreibt Bismarck aus Paris, im Anschluß an die Wiedergabe eines Gesprächs mit Napoleon III., in dem dieser den Gedanken einer französischen Allianz mit Preußen ausgesprochen hatte:

„Meinerseits zweifle ich durchaus nicht an dem guten Willen weder Rußlands noch Oesterreichs, wenn es sich darum handelt, ihre Intimität mit Frankreich auf zukünftige Ereignisse hin zu sichern. Nach meiner Kenntniß von dem Charakter des Grafen Rechberg halte ich die österreichische Politik unter seiner Leitung jeder Kombination für fähig, wenn sie nur zum Uebergewicht über Preußen in Deutschland verhilft. Man wird in Wien Venetien und das linke Rheinufer opfern, wenn man dafür auf dem rechten eine Bundesverfassung mit gesichertem Uebergewicht Oesterreichs gewinnt. Ein sentimentales Deutschthum ist seit Jahrhunderten niemals das leitende Prinzip in der Wiener Hofburg gewesen, und die deutsche Phrase hat dort nur so lange Kurs, als sie zum Leitseil für uns dient".

— Die letztwillige Verfügung des Fürsten Bismarck über die Wahl seiner Grabstätte ist, wie die „L. N. N." aus Friedrichsruh erfahren, auf einem großen Quartbogen von der Hand des Dr. Chrysander nach dem Diktat des Fürsten niedergeschrieben und von diesem unterzeichnet und liegt zwischen zwei rothen, zusammengebundenen Pappdeckeln. Bei der Anwesenheit des Kaisers am Sarge des Altreichskanzlers überreichte Fürst Herbert Bismarck jene Verfügung. Der Kaiser las das Schriftstück durch und reichte es mit den Worten zurück: „Ja, dagegen ist nichts zu machen". Damit war das Thema verlassen, nur später, als der Kaiser sich am Salonwagen verabschiedete, hat er zum Grafen Rantzau geäußert: „Nun werden wir aber noch unsere Trauerfeier in Berlin haben".

— Die Sedanfeier in den Berliner Lehranstalten gestaltete sich am Freitag allgemein zu einer Gedenkfeier für den Fürsten Bismarck.

— Der Vorsitzende des deutschen Vereins für obligatorische internationale Friedensjustiz, Dr. Eduard Löwenthal, hat an den Kaiser von Rußland ein Glückwunschschreiben gerichtet, worin der Hoffnung Ausdruck verliehen wird, daß die von dem Kaiser einberufene Friedenskonferenz nicht beendet werde, ohne daß die Errichtung einer obligatorischen Friedensjustiz zur Schlichtung aller künftig entstehenden internationalen Streitigkeiten vereinbart sei.

— Nachdem der Friedenszustand zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Spanien wieder hergestellt ist, erscheint ein ferneres Verbleiben des deutschen Kreuzergeschwaders in den Gewässern der Philippinen nicht mehr erforderlich. Es ist daher die Verminderung der z. Z. vor Manila liegenden deutschen Seemacht bis auf ein oder zwei Schiffe angeordnet worden, welche genügen werden, um bis zu völliger Wiederherstellung der Ordnung auf jenen Inseln den Schutz der dortigen Reichsangehörigen und ihrer Interessen, sofern es nothwendig wird, wahrzunehmen.

— Kultusminister Dr. Bosse wird auf Befehl des Kaisers an der bevorstehenden Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem theilnehmen.

— Im Auftrage des Reichsamts des Innern hat sich Professor Dr. Röhricht vom Kaiserlichen Gesundheitsamte nach Steiermark begeben, um die durch den Hopfenkäfer verursachten Beschädigungen wissenschaftlich festzustellen. Das Ergebniß dieser Reise wird demnächst in Wandtafelform mit vielen Abbildungen und kurzem, erläuterndem Text veröffentlicht werden, eine größere wissenschaftliche Arbeit über den Gegenstand dagegen später nachfolgen. Die Veröffentlichung wird für die Interessenten des Hopfenbaues von wesentlichem Werthe sein.

— Von der volkswirthschaftlichen und sozialpolitischen Stellung und Bedeutung des Fürsten Bismarck veröffentlicht Professor Schmoller, der 34 Jahre hindurch Gelegenheit hatte, den Altreichskanzler zu beobachten und zu studiren, und welcher seit 1884 im Staatsrath an der Seite Bismarcks arbeitete, in der „Soc. Praxis" einen interessanten Artikel und erwähnt u. a. eine Aeußerung, die Bismarck 1875 Schmoller gegenüber that: „Er wolle lieber mit jeder fremden feindlichen Macht über die schwierigsten Dinge einen Vertrag abschließen, als ein Abkommen mit einem preußischen Kriegsminister treffen."

— Oberst Heintze von Krenski, der Kommandeur des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments, ist gelegentlich der letzten großen Herbstparade zum Flügeladjutanten unter Belassung in seinem gegenwärtigen Dienstverhältniß ernannt worden.

— Als am Donnerstag in Berlin die große Herbstparade stattfand, verkaufte ein Händler bei dieser Gelegenheit die üblichen Ansichtspostkarten, die ja jetzt zum „täglichen Brot" gehören, indem er sie mit den scherzhaften Worten anpries: Die letzten Paradepostkarten vor dem ewigen Frieden! Es hat leider den Anschein, als ob wir noch recht viel Paraden und ernstere Kriegsspiele erleben werden, bevor wir dem schönen Ideal des ewigen Friedens erheblich näher rücken.

**Rußland.** Der Zar und die Zarin sind Freitag Vormittag in Sebastopol eingetroffen und feierlich empfangen worden. An Bord der Yacht „Standard" nahm der Zar eine Flottenrevue ab. Dann folgte eine Besichtigung der Landtruppen.

**Egypten.** Das Vorrücken der englisch-egyptischen Armee gegen Khartum im Sudan ist in vollem Gange. Die Truppen haben bereits Fühlung mit dem Feinde, den Mahdisten, genommen; die Kanonenboote haben die Stellung der Derwische ausgekundschaftet und diese bei Kerreri, nahe bei Omdurman, festgestellt. Die Vorhut ist auf einen 200 Mann starken feindlichen Außenposten gestoßen; der Feind ist sehr kampflustig gewesen, hat die Trommeln schlagen und die Fahnen wehen lassen. Die Kanonenboote haben darauf die feindliche Stellung beschossen. Wenn der Vormarsch mit einem Siege der englischen Waffen endigen und Khartum der entsetzlichen Barbarei und dem Fanatismus des Khalifen entrissen werden sollte, dann wird sich hoffentlich das Schicksal unseres westpreußischen Landsmannes Neufeld (aus Fordon) entscheiden, der, wenn er noch am Leben ist, noch immer in der Gefangenschaft des Khalifen schmachtet. In welchen entsetzlichen Verhältnissen mag der unglückliche Mann leben, dessen Todesurtheil vielleicht mit dem letzten Sieg der Engländer zusammenfällt.

**Nordamerika.** Nach New York ist kürzlich das 71. New Yorker Miliz-Regiment aus dem Kriege in einem bedauernswürdigen Zustande heimgekehrt. Ueber hundert Mann konnten Schwäche halber nicht nach ihrem Exerzierhause in der 34. Straße marschiren, sondern mußten in Wagen hinbefördert werden. Der Broadway war so voller Menschen, daß die Schutzmannschaft Schwierigkeiten hatte, die Straße für die Truppen offen zu halten. Aber die Jubelrufe erstickten beim Anblick der bleichen, abgematteten Gesichter. Aehnliche Vorgänge werden aus anderen Orten der Vereinigten Staaten gemeldet. In Ohio ist Präsident Mac Kinley von der über die Vernachlässigung des Gesundheitszustandes der Truppen aufgebrachten Menge hart bedrängt und beleidigt worden. Eine Frau, wahrscheinlich die Mutter eines erkrankten oder gestorbenen Soldaten, stürzte mit einem Messer auf Mac Kinley los; die Polizei hatte Mühe, einen Mord zu verhüten.

---

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. September.

— **Das Sedanfest** ist in unseren Ostprovinzen, wie wir aus einer großen Anzahl uns vorliegender Berichte ersehen, überall in hergebrachter Weise begangen worden. Die Schulen hielten die üblichen Festakte ab.

In der Königlichen Präparandenanstalt zu Graudenz, welche am 1. April d. Js. von Rehden nach hierher verlegt worden ist, wurde die Feier im Musiksaale der Anstalt durch den Choral: „Für unsern Kaiser beten wir" eingeleitet. Hieran schlossen sich Deklamationen und musikalische Vorträge. Die Festrede hielt der Anstaltsleiter Herr Fromm. Er gedachte darin auch des Fürsten Bismarck. Nachmittags unternahmen die Schüler unter Leitung des Lehrerkollegiums eine Dampferfahrt nach Sartowitz, zu welcher die Schulbehörde die Mittel bewilligt hatte.

— **[Calcium-Carbidfabrik in Ostpreußen.]** Die Elektrizitäts-Gesellschaft Schuckert beabsichtigt, wie ostpreußische Blätter melden, in Ostpreußen eine Calcium-Carbidfabrik zu errichten und zu diesem Zweck sich die Wasserkraft der Passarge nutzbar zu machen. Das Calcium-Carbid dient bekanntlich zur Herstellung des Acetylengases.

— **[Polnischer Wahlaufruf.]** Das polnische Centralwahlkomitee für Westpreußen und Ermland veröffentlicht bereits einen Wahlaufruf, in welchem die schwierige Lage der Partei hervorgehoben wird, „um so mehr, als die letzen Reichstagswahlen gelehrt hätten, daß von keiner Seite irgend welche Hilfe zu erwarten sei." Die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause böten den Polen größere Schwierigkeiten, als die Reichstagswahlen. Das Centralkomitee fordert die Kreiswahlkomitees auf, Wählerversammlungen einzuberufen, in welchen, laut Satzungen, die folgende Tagesordnung Erledigung finden solle: a. Bericht des Kreiskomitees über ihre Thätigkeit und über die Verwendung des Wahlfonds; b. Wahl von zwei Abgordnetenkandidaten in jedem Kreise; c. Wahl eines Delegirten und dessen Stellvertreters auf die Dauer der Amtsthätigkeit des Centralkomitees; d. Organisation zwecks Veranlassung einer Wahlagitation; e. Bericht der Abgeordneten.

— **Die Westpreußische Missionskonferenz** hält ihre diesjährige Hauptversamlung in Verbindung mit dem Provinzial-Missionsfest am 6. und 7. September 1898 in Strasburg Wpr. ab. Am Dienstag, den 6. September, Abends 6 Uhr, wird ein Misionsgottesdienst in der evangelischen Kirche abgehalten. Um 8 Uhr ist Versammlung der Mitglieder im Hotel de Rome. Mittwoch, den 7. September, Vormittags 9½ Uhr, findet in der Aula des Gymnasiums die Hauptversammlung statt. Pastor Winkelmann-Gusow spricht über die Bedeutung der evangelischen Mission an der ostafrikanischen Küste und Superintendent Böhmer-Marienwerder über das Thema: „Wie weit hat sich der Geistliche mit der Missionslitteratur der Gegenwart bekannt zu machen, um die Mission fruchtbringend auf der Kanzel zu behandeln und in seiner Gemeinde Missionssinn zu wecken und zu pflegen?" Nachmittags 4¼ Uhr: Missionsfest im Garten des Schützenhauses mit Ansprachen über „Krankheit und Sterben bei Heiden und Christen".

— **Einen schweren Unfall** erlitt am Freitag der verheirathete Arbeiter Laue zu Graudenz. L. arbeitete gegen den Willen des Hofverwalters auf dem Grundstück der Falck'schen Ziegelei an der Dampfdreschmaschine. Hierbei wurde ihm von der Maschine der rechte Arm derartig zerquetscht, daß der Verletzte nach dem Krankenhause geschafft werden mußte. Es steht zu befürchten, daß der Arm abgenommen werden wird.

---

♃ **Danzig**, 3. September. Die hiesige Schichauwerft wird auf ihrem an der Weichsel gelegenen Gelände einen zweiten gewaltigen Hebekrahn für größere Lasten aufstellen. Mit der Kiellegung des von der deutschen Marine-Verwaltung in Bau gegebenen Panzer-Linienschiffes ist bereits begonnen worden.

**Eine Torpedoboots-Division** wird mit Beginn des nächsten Jahres ständig hier stationirt werden.

**Eine Taxameter-Fuhrgesellschaft** hat sich in Form einer Kommandit-Gesellschaft hier gebildet. Die Unternehmerin stellt einspännige und leichtbewegliche Taxameter-Platzdroschken nach Berliner Muster auf den Halteplätzen auf.

**Wegen Störung des Gottesdienstes** hatten sich vor der Strafkammer der Knecht Theophil Kuhr aus Odargau, der Knecht Felix Dettlaff aus Gelsin und der Eigenthümer Franz Bialk aus Zarnowitz zu verantworten. Der Culmer Bischof hatte angeordnet, daß in der katholischen Kirche zu Zarnowitz neben dem polnischen auch Gottesdienst in deutscher Sprache stattfinden sollte. Am 11. April d. Js., dem zweiten Osterfeiertage, sollte die erste deutsche Predigt stattfinden, und Deutsche sowohl wie Polen gingen mit gewisser Spannung in

die Kirche. Als die Predigt begann, polterten Kuhr und Dettlaff mit überlauten Schritten die Treppe vom Orgelchor herunter und verließen das Gotteshaus. Bialk machte seinem Aerger noch deutlicher Luft; er ging ebenfalls hinaus, winkte aber an der Thür den übrigen Kirchenbesuchern mehrmals mit der Hand und rief dazu wiederholt halblaut in polnischer Sprache: „Kommt! Kommt!“ Bialk, der der deutschen Sprache ganz gut mächtig ist, erschien vor Gericht mit der deutschen Centenarmedaille und einer deutschen Kriegsdenkmünze geschmückt und erklärte offen, er habe sich allerdings über die Neuerung der deutschen Predigten geärgert und sei deshalb aus der Kirche gegangen. Die anderen Beiden, die auch gut deutsch sprechen, wollen nicht absichtlich gestört haben. Der Staatsanwalt beantragte gegen Bialk drei Monate Gefängniß und gegen die anderen Beiden je einen Monat Gefängniß. Das Gericht sprach jedoch alle drei Angeklagte frei mit der Begründung, daß bei Kuhr und Dettlaff überhaupt nicht nachgewiesen sei, ob sie die Absicht und den Willen hatten, den Gottesdienst zu stören, und ob sie durch ihr festeres Auftreten thatsächlich gestört haben. Was die Handlungsweise des Bialk anbelange, so sei ebenfalls nicht nachgewiesen, daß diese irgend welche Störung oder Unordnung in der Kirche hervorgerufen habe. Einige damalige Kirchenbesucher haben, wie die „D. N. N.“ schreiben, bekundet, sie hätten sich über die Handlungsweise der Angeklagten geärgert und belästigt gefühlt. Der Staatsanwalt bezeichnete die vor Gericht gemachten Zeugenaussagen im Allgemeinen als zu Gunsten der Angeklagten gefärbt, indem er auf die Vernehmungen in der Voruntersuchung hinwies.

**Zur Feier des Sedantages** veranstalteten am Freitag die Lehrer und Schüler der höheren Schulen Danzigs Wettkämpfe im Fußball-, Cricket-, Tennisspiel, Bar- und Stafettenlauf. Den Siegern wurden Preise, große Kränze mit der Jahreszahl 1898, welche in den Besitz der Schulen übergehen, überreicht.

**Eine größere patriotische Sedanfeier** beging gestern die Königl. Gewehrfabrik. Die Festansprache auf dem Fabrikhofe hielt Herr Fabrikdirektor Major Prestel, worauf sich der Zug nach dem Schützenhause in Bewegung setzte. Dort fand die eigentliche Feier mit nachfolgendem Ball statt. In gleicher Weise feierte die Kgl. Artilleriewerkstätte den Sedantag in Klein Hammerpark; hier hielt Herr Hauptmann Paetow die Festrede.

**Beim letzten Examen der hiesigen Kriegsschule,** an welchem 89 Aspiranten theilnahmen, hat der Portepéefähnrich Thiele vom Hannover'schen Füsilierregiment Prinz Albrecht von Preußen eine ehrenvolle Belobigung Seitens des Kaisers für den vorzüglichen Ausfall der Prüfung erhalten. Zum letzten Male wurde diese kaiserliche Auszeichnung einem Schüler der Kriegsschule im Jahre 1895 zu theil.

**Die Abgangsprüfung** haben heute an dem Königlichen Gymnasium sämmtliche sieben Prüflinge bestanden.

**Bei Ausführung eines Diebstahles** wurde heute der 60jährige Schefranski ergriffen und verhaftet. Er ist bereits 19 mal bestraft und hat außer langjährigen Gefängnißstrafen schon Zuchthausstrafen von insgesammt 27 Jahren erlitten.

* **Rehden,** 2. September. Das vom Vaterländischen Frauenverein geplante „Sommerfest“ in der Burgruine kann, wie uns mitgetheilt wird, wegen verschiedener Hinderungsgründe — u. A. ist augenblicklich keine Musikkapelle zu beschaffen — diesen Sonntag nicht stattfinden.

r **Czersk,** 2. September. Der 23 Jahre alte, schon oft bestrafte Max Glaner von hier fing im vorigen Jahre eine Hökerei an und betrieb hauptsächlich den Handel mit Obstwein, den er sich, ohne zu bezahlen, aus Linde, Heiligenbeil und anderen Orten kommen ließ. Den Wein verkaufte er an Händler und verwandte den Erlös in seinem Nutzen. Infolge der falschen Vorspiegelungen, welche er in seinen Briefen machte, unterließen es die meisten Lieferanten, sich über G. zu erkundigen; sie sind nun um ihr Geld geprellt. G. gestand vor der Strafkammer zu Konitz, vor der er sich zu verantworten hatte, unumwunden ein, daß es seine Absicht gewesen sei, die Leute zu betrügen, und wurde mit $2^1/_2$ Jahren Gefängniß bestraft.

**Schwetz,** 2. September. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde an Stelle des Geh. Regierungraths Dr. Gerlich, der verzogen ist, Herr Amtsgerichtsrath Magunna zum Mitglied der Kreissynode auf drei Jahre gewählt. In der Ergänzungswahl für die Gemeindevertretung wurde Herr Dr. Boldt für die Zeit bis zum 1. Januar 1904 zum Gemeinde-Vertreter gewählt.

**Karthaus,** 2. September. Spät zum geistlichen Amt gelangt ist der frühere Gymnasiallehrer Herr Dr. phil. Hans Benicken (geb. 11. November 1844 in Quedlinburg), der nach seiner im Jahre 1889 erfolgten Pensionirung in Königsberg Theologie studirte und nach den bestandenen zwei theologischen Prüfungen nunmehr zum Pfarrer in Sierakowitz (Diözese Karthaus) ernannt ist. B. besuchte das Gymnasium in seiner Vaterstadt, war 1872 Gymnasiallehrer in Gütersloh, 1876 in Bartenstein und kam dann 1879 nach Rastenburg, wo er bis zu seiner Pensionirung blieb.

M. **Elbing,** 3. September. (Telegr.) Die außerordentliche Generalversammlung der Elbinger Obstverwerthungsgenossenschaft hat heute die Anträge des Vorstandes auf obligatorische Obstlieferung, Bewilligung von Betriebsmitteln, Erhöhung der Geschäftsantheile und der Haftsumme abgelehnt.

**Königsberg,** 2. September. An der Palästinafahrt des Kaisers und der damit verbundenen Einweihungsfeier der Erlöserkirche in Jerusalem wird auch Herr Generalsuperintendent D. Braun theilnehmen, dem ebenso wie den anderen Generalsuperintendenten unserer evangelischen Landeskirche hierzu eine Einladung zugegangen ist.

**Ragnit,** 2. September. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Durchführung der Kleinbahn Kraupischken-Ragnit durch den Stadtbezirk angenommen.

[:] **Rastenburg,** 3. September. Die 18jährige Tochter des Besitzers Meybaum aus Marienthal fuhr auf hochbeladenem Getreidewagen auf die Scheune und fiel dabei so unglücklich herab, daß sie sich das Rückgrat verletzte und an den Folgen nach drei Tagen starb.

**Wehlau,** 2. September. Die 600jährige Jubelfeier, welche die Familie v. Perbandt auf Adl. Langendorf gestern begehen konnte, begann mit einem Gottesdienste in der Kirche zu Cremitten, in der viele Angehörige des Geschlechtes in der Gruft ruhen. Am Nachmittage kam der Herr Regierungspräsident v. Tischowitz an, der Herr Oberpräsident Graf v. Bismarck war infolge der Trauer am Erscheinen verhindert. Eine Deputation des Kreisausschusses überbrachte einen prachtvollen Tafelaufsatz. Im Parke wurde die Geschichte der Perbandts durch lebende Bilder dargestellt. Daran schloß sich ein Feuerwerk und ein Fackelzug.

n **Liebemühl,** 2. September. Der 75jährige Altsitzer Eckert aus Dittersdorf hat vorgestern seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Er hat bereits vor zwei Jahren einen Selbstmordversuch verübt.

**Inowrazlaw,** 2. September. Heute Nacht ist der Sänger'sche Speicher, Synagogenstraße 43, in dem sich eine Bettfedernreinigungsanstalt befindet, sowie ein Pferdestall bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Auch die Gebäude der Herren Zunker und Kallmansohn wurden von dem Brande beschädigt.

* **Posen,** 2. September. Die polnische Volkspartei wird auch für die Landtagswahlen, unabhängig von der Hofpartei, einen eigenen Kandidaten, und zwar den Gutsbesitzer Dr. Andrzejewski, aufstellen. Ein Erfolg ist kaum zu erwarten.

h **Schneidemühl,** 2. September. Auf die vom hiesigen landwirthschaftlichen Lokal-Verein ausgegangene Anregung, dem Altreichskanzler Fürsten von Bismarck auch in hiesiger Stadt ein würdiges Denkmal zu errichten, hat der Magistrat beschlossen, erst das Projekt betr. die Errichtung eines Kaiser Wilhelm- und Krieger-Denkmals der Verwirklichung entgegenzuführen und dann die Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Betracht zu ziehen. — Vor einiger Zeit ist auch hier ein Damen-Turn-Verein ins Leben gerufen worden.

W **Pollnow i. Pom.,** 2. September. Das seit dem 1. Mai bestehende Trinkerrettungshaus Elisenhof bei Pollnow ist nun, nach dem Muster der vom „Blauen Kreuz“ gegründeten Trinkerasyle, vollkommen zweckmäßig eingerichtet. Auskunft darüber ertheilt Herr Pastor Wenzel in Pollnow.

tr **Köslin,** 2. September. Im Königl. Seminar ist gestern die Entlassungsprüfung beendet worden. Sämmtliche 29 Seminaristen, die sich der Prüfung unterzogen, haben bestanden.

**Stettin,** 2. September. Die Stadtverordnetenversammlung ertheilte in der gestrigen Sitzung der Magistratsvorlage auf Bewilligung von 140000 Mk. für den Umbau des Stadttheaters ihre Zustimmung und erklärte sich ferner mit den zwischen der Regierung und der Stadt betreffs der Errichtung einer Baugewerksschule, einer Maschinenbauschule und einer Seedampfschiffs-Maschinistenschule gepflogenen Verhandlungen sowie mit der Uebernahme einer Garantie für den Bau des Großschifffahrtsweges Berlin-Stettin einverstanden.

## Verschiedenes.

— **[Kaiser und Sänger.]** Der fast 90 Jahre alte „Meistersänger“ Christian Hackenschmidt in Straßburg, von Beruf Korbmacher, veröffentlicht seit mehr denn 50 Jahren in dem Kalender „Der gute Bote“ die mit einem Blumenkörbchen unterzeichnete „Geschichte des Elsasses“. Der Kaiser hat bei seinem wiederholten Aufenthalt im Schlosse Urville sich lobend über die schriftstellerischen Leistungen des Greises geäußert, und jetzt hat er dem Dichter durch die Verleihung des Rothen Adlerordens 4. Klasse seinen Dank ausgedrückt.

— **Als Hoteldroschke** ist in Berlin vorläufig der Ganswindt'sche Tretmotorwagen zugelassen worden. Der Erfinder wird den Tretmotor nach Vereinbarung mit den Inhabern von Gasthöfen zunächst auf der Straße aufstellen, um die Beförderung von Hotelgästen zu übernehmen. Die Behörde will erst Erfahrungen über die Leistungsfähigkeit des neuen Beförderungsmittels einziehen und sich auch vergewissern, ob keine Störungen im öffentlichen Verkehr durch den Gebrauch des Wagens herbeigeführt werden.

## Neuestes. (T. D.)

**p. Haag, 3. September. Der Königin Mutter überreichte gestern der Bürgermeister von Amsterdam im Auftrage eines Komitees ein Geschenk von 300 000 Gulden, welche zu einem gemeinnützigen Zwecke bestimmt sind. Die Königin Emma erklärte, sie wolle mit einem Theil des Geldes eine Heilstätte für arme Schwindsüchtige gründen und den anderen Theil zu wohlthätigen Zwecken auf die Kolonien in Indien verwenden.**

**! Paris, 3. September. Dem „Matin“ zufolge ertheilte der Justizminister Sarrien mehreren höheren Beamten den Auftrag, ihr Gutachten über die Henry'sche Fälschung behufs Revision des Dreyfusprozesses abzugeben. Dies Gutachten lautet dahin, daß die Fälschung eine gesetzliche Grundlage für die Wiederaufnahme des Verfahrens bilde. Der im Zolaprozeß als Sachverständiger vernommene Journalist Paul Meyer übersandte Pellieux seine Visitenkarte mit den Worten: „Aufrichtiges Beileid“. Der General antwortete: „Triumphiren Sie nicht zu früh! Sie waten glücklich im vergossenen Blute, aber Ihr trauriger Klient ist noch lange nicht gerettet.“**

## Wetter-Depeschen des Geselligen v. 3. Septbr., Morgens.

| Stationen. | Bar. mm | Wind | | Wetter | Temp. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Belmullet | 770 | WSW. | 2 | bedeckt | 17 |
| Aberdeen | 775 | SSW. | 2 | bedeckt | 17 |
| Christianssund | 763 | W. | 6 | wolkig | 8 |
| Kopenhagen | 764 | N. | 4 | wolkig | 13 |
| Stockholm | 762 | NO. | 4 | wolkenlos | 10 |
| Haparanda | 753 | NW. | 6 | heiter | 8 |
| Petersburg | 756 | SW. | 2 | bedeckt | 11 |
| Moskau | 763 | WSW. | 1 | bedeckt | 12 |
| Cork (Queenst.) | 773 | SW. | 2 | heiter | 17 |
| Cherbourg | 774 | S. | 1 | wolkenlos | 15 |
| Helder | 771 | WNW. | 2 | wolkig | 17 |
| Sylt | 767 | NW. | 1 | wolkig | 15 |
| Hamburg | 767 | NW. | 5 | bedeckt | 15 |
| Swinemünde | 764 | WSW. | 3 | Regen | 13 |
| Neufahrwasser | 765 | S. | 2 | bedeckt | 13 |
| Memel | 763 | W. | 5 | bedeckt | 14 |
| Paris | 774 | N. | 1 | wolkenlos | 11 |
| Münster | 771 | W. | 3 | bedeckt | 16 |
| Karlsruhe | 773 | S. | 4 | halb bed. | 11 |
| Wiesbaden | 772 | OSO. | 1 | bedeckt | 12 |
| München | 774 | W. | 3 | heiter | 11 |
| Chemnitz | 771 | SSO. | 2 | bedeckt | 12 |
| Berlin | 766 | WSW. | 3 | bedeckt | 14 |
| Wien | — | — | — | — | — |
| Breslau | 770 | SW. | 2 | bedeckt | 13 |
| Ile d'Aix | 771 | O. | 4 | wolkenlos | 15 |
| Nizza | 778 | still | — | heiter | 21 |
| Triest | — | — | — | — | — |

**Anmerkung.** Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

**Skala für die Windstärke.**
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung:**
Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert; eine Theildepression, ostwärts fortschreitend, liegt über dem südlichen Ostseegebiet, auf ihrer Südseite trübe Witterung verursachend. In Deutschland ist das Wetter bei schwacher Luftbewegung trübe und wärmer. Am Nordfuße der Alpen herrscht heitere Witterung In den Küstengebieten ist Regen gefallen. **Deutsche Seewarte.**

**Wetter-Aussichten.**
Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
**Sonntag, den 4. September:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, strichweise Regen. **Montag, den 5.:** Veränderlich, kühler, windig. **Dienstag, den 6.:** Wolkig, ziemlich kühl, strichweise Regen.

**Niederschläge,** Morgens 7 Uhr gemessen.

| | | |
|---|---|---|
| Graudenz . 2./9.—3./9. | 0,9 | mm |
| Thorn III . . . . . . | — | „ |
| Stradem bei Dt.-Eylau | — | „ |
| Neufahrwasser . . . | — | „ |
| Dirschau . . . . . . | — | „ |
| Pr. Stargard . . . . | — | „ |
| Mewe . . . 1./9.—2./9. | — | mm |
| Gr. Klonia . . . . . . | — | „ |
| Konitz . . . . . . . . | 0,6 | „ |
| Gr. Rosainen/Neudörfch. | 0,3 | „ |
| Marienburg . . . . . | 0,9 | „ |
| Gergehnen/Saalfeld Op. | 2,4 | „ |
| Gr. Schönwalde Wpr. . . | — | „ |

**Graudenz,** 3. September. **Getreidebericht.** (Handelsk.)
Weizen, neuer, gute Qualität 146—150 Mark, mittel —,— Mk., gering —,— Mark. — Roggen, neuer, gute Qualität 120 bis 124 Mk., abfallend 110—119 Mk., gering —,— Mk. — Gerste, Futter- 105—115 Mk. — Hafer, 120—125 Mk. — Erbsen ohne Handel.

**Danzig,** 3. September. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per 1/2 Kgr. 1,10—1,20 Mk., Eier per Mandel 0,75—0,80, Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 1,00—1,50 Mark, Rothkohl Mdl. 1,50 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,50—0,75 Mk., Blumenkohl Mdl. 0,50—2,50 Mk, Mohrrüben 15 Stück 2—5 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,40, Gurken St. 0,03—0,20 Mk., Kartoffeln per Centner 1,80—2,00 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk, Gänse, geschlachtet p. Stck. 3,50—4,50 Mk., Enten geschlachtet Stck 1,40 bis 2,25 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,10—1,80 Mk., Hühner junge p. Stück 0,50—0,85 Mk., Rebhühner Stück 1,00 Mk., Tauben Paar 0,90 Mk., Ferkel per Stück —,— Mk., Schweine lebend per Ctr. 40—48 Mark, Kälber per Ctr. 32—44 Mark, Hasen —,— Mark, Puten —,— Mark.

**Danzig,** 3. September. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

| | 3. September. | 2. September. |
|---|---|---|
| **Weizen.** Tendenz: | In fest. Tend.; Preise seit vorgestern 2 Mk. höher. | In fester Tendenz; weiße Weizen theurer bezahlt. |
| Umsatz: . . . . . . | 100 Tonnen. | 100 Tonnen. |
| inl. hochb. u. weiß | 769, 786 Gr. 157-160 Mk. | 769 Gr. 156 Mk. |
| „ hellbunt . . . | 740 Gr. 150 Mk. | 761, 788 Gr. 152-154 Mk. |
| „ roth . . . . . . | 150,00 Mk. | 150,00 Mk. |
| Transf. hochb. u. w. | 125,00 „ | 756, 793 Gr. 122-129 Mk. |
| „ hellbunt . . | 115,00 „ | 115,00 Mk. |
| „ roth besetzt | 754 Gr. 119 Mk. | 777 Gr. 119 Mk. |
| **Roggen.** Tendenz: | Höher. | Fester. |
| inländischer . . . . | 685, 768 Gr. 125-127 Mk. | 688, 785 Gr. 123-126 Mk. |
| russ. poln. z. Trns. | 92,00 Mk. | 91,00 Mk. |
| **Gerste** gr. (622-692) | 133—138,00 „ | 120—133,50 „ |
| „ kl. (615-656 Gr.) | 110,00 „ | 110,00 „ |
| **Hafer** inl. . . . . . | 120—121,00 „ | 119—120,00 „ |
| **Erbsen** inl. . . . . | 135,00 „ | 135,00 „ |
| „ Trans. . . | 105,00 „ | 105,00 „ |
| **Rübsen** inl. . . . . | 196,00 „ | 196,00 „ |
| **Weizenkleie)** p. 50 kg | 4,00 „ | —,— „ |
| **Roggenkleie)** p. 50 kg | —,— „ | —,— „ |
| **Spiritus** Tendenz: | Unverändert. | Fester. |
| konting. . . . . | 72,50 nom. | 72,50 nom. |
| nichtkonting. . . | 52,50 Brief | 52,50 Brief. |
| Nov.-Mai . . . . | 39,00 nom. | 39,00 nom. |

**Königsberg,** 3. September. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 54,50 Brief, Mk. 53,30 Geld; September unkontingentirt: Mk. 53,80 Brief, Mk. 53,00 Geld; halb Oktober unkontingentirt: Mk. 53,80 Brief, Mk. 52,90 Geld; ganz Oktober unkontingentirt: Mk. 53,80 Brief, Mk. —,— Geld.

**Bromberg,** 3. September. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, 101 Stück Rindvieh, 115 Kälber, 472 Schweine (darunter — Bakonier), 484 Ferkel, 208 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 28—36, Landschweine 40—42, Bakonier —, für das Paar Ferkel 20—33, Schafe 21—26 Mark. Geschäftsgang: Lebhaft.

**Berlin,** 3. September. **Börsen-Depesche.**

| Spiritus. | 3. 9. | 2./9. |
|---|---|---|
| loco 70 er | 54,20 | 54,20 |
| **Werthpapiere.** | 3. 9. | 2. 9. |
| 3½% Reichs-A.kv. | 102,20 | 102,40 |
| 3½% „ „ | 102,25 | 102,30 |
| 3% „ „ | 94,60 | 94,70 |
| 3½% Pr. Cons.kv. | 102,10 | 102,10 |
| 3½% „ „ | 102,20 | 102,25 |
| 3% „ „ | 95,90 | 95,20 |
| Deutsche Bank . . | 204,40 | 203,10 |
| 3½ W.ritsch. Pfb. I | 100,80 | 100,75 |
| 3½ „ „ „ II | 100,10 | 100,70 |

| | 3./9. | 2./9. |
|---|---|---|
| 3½ W. neul. Pfdbr. I | 99,90 | 99,70 |
| 3% Westpr. Pfdbr. | 89,90 | 91,00 |
| 3½% Ostpr. „ | 99,50 | 99,50 |
| 3½% Pom. „ | 100,30 | 100,10 |
| 3½% Pos. „ | 100,00 | 99,80 |
| Disk.-Com.-Anth. | 203,40 | 203,00 |
| Laurahütte . . . . | 211,30 | 211,60 |
| 5% Ital. Rente . . | 93,10 | 93,20 |
| 4% Mittelm.-Oblg. | 96,40 | 96,50 |
| Russische Noten . . | 216,10 | 216,75 |
| Privat-Diskont | 3½% | 3⅜% |
| Tendenz der Fonds | fest | fest |

**Chicago,** Weizen, stetig, p. Sept.: 2./9.: 63⅛; 1./9.: 64¼.
**New-York,** Weizen, stetig, p. Sept.: 2./9.: 64¼; 1./9.: 68¾.

**Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.**
(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)
Berlin, den 3. September 1898.
Zum Verkauf standen: 4165 Rinder, 1238 Kälber, 15195 Schafe, 7135 Schweine.
Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. 63 bis 68; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. 58 bis 62; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 50 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 47 bis 49. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. 55 bis 61; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. 53 bis 55; c) gering genährte Mk. 47 bis 52. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 52; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 52; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 48. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 64 bis 68; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 58 bis 63; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 56; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 48. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 56 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 50 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 26 bis 31. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 60 bis 61; b) Käser Mk. —,—; c) fleisch. Mk. 58 bis 59; d) gering entwick. Mk. 55 bis 57; e) Sauen Mk. 54 bis 56.

Das Rindergeschäft verlief langsam; Stallmastthiere wurden theilweise höher, Weideochsen geringer bezahlt. Es bleibt Ueberstand. — Der Kälberhandel verlief langsam; schwere Waare war stark vertreten und schwer verkäuflich. — Der Handel in Schafen (Schlachtwaare) war langsam und wurde nicht ganz geräumt; auch im Magervieh blieb Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

**Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.**

Gesetzlich geschützt. | **Müller's Maiskeim-Melasse** | Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

# hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

**Müller's Maiskeim-Melasse** an Pferde . . . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.

**Müller's Maiskeim-Melasse** an Arbeitsochsen bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.

**Müller's Maiskeim-Melasse** an Milchvieh . . . bis 4 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

**Müller's Maiskeim-Melasse** an Mastvieh . . . bis 7 Pfund
Gesetzlich geschützt.

**Müller's Maiskeim-Melasse** an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.

**Müller's Maiskeim-Melasse** an Schafe . . . . bis 8 Pfund
Gesetzlich geschützt.

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

# Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

**Maiskeim-Melasse-Fabrik.**

**Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.**

---

## Prima verbessertes

# Maiskeim-Melassefutter

enthaltend

**ca. 22 % Protein, ca. 4 % Fett, ca. 55 % Kohlehydrate, davon ca. 27—30 % Zucker.**

Analysen, Gutachten und Offerten frei jeder Station stehen gern zu Diensten. [485

# Alex. Wilde & Co., Danzig

Maiskeim-Melassefabrik.

Vertreter für Graudenz und Umgegend: Herr **Max Scherf** in **Graudenz.**
Vertreter für die ländlichen Genossenschaften: Firma **Raiffeisen & Cons.** in **Danzig.**

---

Gestern Abend 9¾ Uhr verschied nach, längerem Krankenlager versehen mit den heiligen Sterbesakrament., meine liebe, gute Tochter, unsere Schwester u. Schwägerin

**Helene Rietz**

im 25. Lebensjahre, was wir hierdurch Freunden und Bekannten mittheilen. [670

**Graudenz,** den 2. Septbr. 1898.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung find Montag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Trinkestraße 1, aus statt.

---

Gestern Abend 8½ Uhr verschied sanft nach sehr kurzem Krankenlager mein innig geliebt., unvergeßlicher, guter Mann, der Gasthofbesitzer [577

**Gottfried Pukall**

im 61. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend an

**Gerswalde Ostpr.** d. 2. Septbr. 1898.

**Johanna Pukall** geb. **Hinz.**

Die Beerdigung findet Montag, d. 5. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

Durch die glückl. Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hocherfreut [639

**Graudenz,** 2. September 1898

**Oberlehrer Hugen u. Frau** **Marie** geb. Merkel.

---

Ihre am 29. August in Zoppot vollzogene Vermählung zeigen ergebenst an [563

**Zoppot. Praust.**

**Prediger Buchholz und Frau Olga** geb. Steinhardt.

---

# Trauerfeier

zum Andenken an den Altreichskanzler Fürsten Bismarck

**am Sonntag, 4. September, Nachmittags**

**zu Strasburg.**

3½ Uhr: Ordnung der Theilnehmer zu einem Trauerzuge vor dem Gymnasium. Zug durch die Stadt nach dem Schützenhause. Beginn der Feier daselbst 4 Uhr. [533

Um recht zahlreiche Betheilig. wird gebeten. **Das Komitee.**

---

# Rehden.

**Das**

# Sommerfest

**des Vaterländischen Frauen-Vereins findet heute** [669

# nicht statt.

**Der Vorstand.**

---



Es giebt
**nichts Besseres**
Eleganteres u. Preiswürdigeres
als unsere Stoffe für
Herren- & Damenbekleidung.
Prachtvolle Neuheiten!
**Reste weit unter Preis.**
**Muster** franco an Jedermann.
Tuchausstellung Augsburg 25
Wimpfheimer & Cie.



---

**Unterricht.**

**Bahnhof Schönsee bei Thorn**

in nur für Unterrichtszwecke und Pensionat eingerichtetem Hause, **staatl. concessionirt. Vorbereitungs-Institut** für d. Freiwilligen-Examen, wie Secunda u. Prima (gymnasial u. real). Tücht. Lehrkräfte, sorgfältige Einzelbehandlung, langjährige bewährte Resultate. Prospekte gratis.

480] Pfr. **Biennutta,** Direktor.

---

**Wohne vom 1. September gegenüber meiner alten Wohnung, im Hause des Herrn Kaufmann Hollatz, vormals Salinger.** [527

# Dr. Lygowski, Garnsee.

---

7797] Ein **Cassakäufer sucht** außer Betrieb stehende

**Gatter, Holzbearbeitungs-Maschinen**

Locomobilen bezw. ganze Anlagen. Offerten befördert sub Chiffre **N. 9920 Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W. 19.**

---

**Vorzügl. Rheinweine**

**weiß und roth, garantirt rein,** per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.

**K. Jos. Schäfer I,**
9734] **Mainz a. Rhein 51.**

---

**Kachelöfen, feuerfeste**

in allen Farben, [662
**geschriet geschliffen,**
sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges.** zu **Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

---

**1 bis 2 Schülerinnen** finden noch von Oktober in meiner Pension freundliche Aufnahme.

E. Jaerschky, Graudenz, Getreidemarkt 30. [9579

---

617] Eine sehr gute **Strickmaschine** ist preiswerth zu verkaufen. Schneidemühl, Küddowstr. 32.

---

# Dank!

665] Lange Jahre quälte mich in unbeschreiblicher Weise ein hochgradig nervöses Leiden, welch. sich trotz vieler kostspieliger Kuren immerwährend verschlimmerte. Ziehende Rückenschmerz., Drücken und Schmerzen über den Magen, Kopfschmerz, Brust und Leibschmerz, hartnäckige Verstopfung, Appetitlosigkeit, Schwäche, Mißmuth u. s. w. bereiteten mir unerträgliche Zustände. Bei genauer Beachtung der leicht durchführbaren, schriftlich ertheilten Verordnungen des Herrn **Gustav Hermann Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr., Ecke Hummerei,** war in den ersten Tagen schon Besserung zu merken, und nach kaum sechs Wochen war ich vollkommen schmerzenfrei, habe Appetit, fühle mich wohl und kann mit tiefgefühltestem herzlichsten Dank aus voll. Herzen diese vorzügliche, altbewährte wirksame Methode ähnlich Leidenden wärmstens empfehlen.

Frau Schmiedemeister **Gross** in **Trebnitz, Schles.**

---

**Vorschussverein zu Garnsee** E. G. m. u. H.

**Generalversammlung**

**Sonntag, den 11. Sept. 1898,** Nachm. 4 Uhr, im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht f. d. I. Halbjahr 1898. [524
2. Wahl des Direktors und dreier Mitglieder des Aufsichtsraths.
3. Wahl der Einschätzungskommission für den Aufsichtsrath.
4. Ausschluß von Mitgliedern.
5. Beschluß über den Höchstbetrag des zu gewährenden Darlehns.
6. Bericht über den Verbandstag.
7. Geschäftliche Mittheilungen.

**Garnsee,** den 2. Sept. 1898.

**Der Vorstand.**

---

**Vergnügungen.**

**Kaiser Wilh.-Sommertheater**

Sonntag: Doppel-Vorstellung Anfang 6 Uhr. Gastspiel des Herrn Gühne. **Prinzeßchen.** Schauspiel in 3 Akten. Zum Schluß: **Ein glücklicher Familienvater.** Lustspiel in 3 Akten. [491

---

# M. 370.

Warum heute nicht gekommen? Bitte Antwort. **O. S.**

---

# M. 370

warum keine Antw.? Wenigstens dürfte ich wohl um Rücksend. 'n. Bildes bitten. [667

**C. B. Pommern.**

---

**Heute 5 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 207.

Graudenz, Sonntag] [4. September 1898.

## Die Drill- und Hackkultur.

Es ist eine alte, bekannte Thatsache, daß viele Landwirthe sich sehr schwer herbeilassen, in ihrer Wirthschaft weise Neueinführungen vorzunehmen. Werfen wir einen Blick nach den Westprovinzen: Brandenburg, Sachsen, Westfalen 2c., so finden wir dort im Durchschnitt recht intelligente Landwirthe, die es verstanden haben, Moore ertragreich zu machen (Rimpau-Cunrau) oder mittelst Leguminosenfrucht (Schmetterlingsblüthler, als Klee, Lupine, Luzerne, Wicke 2c.) auch dem leichteren Boden recht nennenswerthe Erträge abzugewinnen (Schulz-Lupitz) oder durch Anwendung passender Geräthe: Drill-, Hack-, Mäh-, Dampfdreschmaschinen und Dampfpflüge die Bodenergiebigkeit ganz beträchtlich zu steigern.

In den östlichen Provinzen können meistens die großen Grundbesitzer als leuchtende Vorbilder kleinerer Landwirthe betrachtet werden. Auf jedem größeren Gute, auch schon in mancher kleineren Wirthschaft, sind Drillmaschinen vorhanden. Aber die große Mehrzahl wirthschaftet noch ohne diese Maschine. Meistens wird hier das Getreide noch nach alter Weise mit der Hand gesäet. Nur zu oft ist die Bemerkung gemacht worden, daß die Zahl guter Säemänner immer geringer wird. Wir befinden uns in einer leichtlebigen Zeit, das Akkurate ist leider mehr in den Hintergrund gedrängt. Selten fällt das Getreide nach Wunsch auf den Acker. Ungleiche Stellen wird es immer geben. Oftmals kommt das Saatgetreide nicht tief genug in den Boden, oder es geräth zwischen Schollen, wo es schwer zum Aufgehen gelangt. Bald wird es zu dick, bald zu dünn gesäet, manchmal fallen 3—4 Körner fast auf eine Stelle, oder es bleiben leere Zwischenräume. Und manch Körnlein ist ganz verloren gegangen, weil es auf die Grenze, an den Ackerrand oder auf den Weg gefallen ist.

Alle diese Uebelstände werden bei der Drillsaat vermieden. Der Landmann hat es hier vollständig in der Hand, wie stark, wie tief, oder wie breite Reihen er säen will. Man möchte sagen, es geht kein Korn verloren. Jedes hat seine bestimmte Stelle. Und die Zwischenreihen gestatten jedem Pflänzlein, die seinen Wurzeln seitwärts auszusenden und sich Kraft zu neuem, weiteren Leben zu holen. Ein ganz wesentlicher Vortheil liegt aber in der Saatersparniß, die auf 1/5 bis 1/4 zu veranschlagen ist.

Es giebt Drillmaschinen verschiedener Systeme, nur soviel sei bemerkt, daß sie verschiedene Breiten haben, von 1 1/4 bis 3 Meter, und daß die meisten sich auch für unebenes, bergiges Terrain eignen, allüberall egal starke Saat ausstreuen. Sie sind so eingerichtet, daß man mit ihnen fast alle Sämereien: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Lupinen, Rüben, auch Klee und Luzerne, säen kann.

Liegt schon, wie oben angeführt, ein wesentlicher Nutzen in der Saatersparniß, so erhöht sich dieser noch ganz bedeutend durch die Möglichkeit, das Getreide hacken zu können.

In der Provinz Sachsen, auch anderswo, ist schon seit vielen Jahren die Hacke für Getreide und Rüben in Anwendung gekommen. Auch im Osten ist man langsam dem Beispiel gefolgt. In kleineren Wirthschaften gebraucht man die Handhacke, in größeren die Hackmaschine. Obgleich die Arbeitskräfte auf dem Lande knapp sind, so dürfte das Hacken doch niemals unterlassen werden: es macht sich durch reiche Bodenerträge doppelt bezahlt.

Jeder Zuckerrübenbauer weiß aus eigener Erfahrung, daß die Rübe so zu sagen groß gehackt werden muß, und was der Rübe dienlich ist, warum sollte es dem Getreide auch nicht gut bekommen? Die oftmalige Lockerung des Bodens, wodurch reichlich Luft, Sonne und Wärme, auch Regen eindringen können, und wodurch die vorhandene Bodenfeuchtigkeit leichter festgehalten wird, verrichtet geradezu Wunder im Pflanzenwachsthum. Man kann durch die rechtzeitige und sorgfältige Anwendung der Hacke die Erträgnisse auf das 1 1/3 bis 1 1/2 fache steigern. Und ist die Vertilgung des Unkrautes nicht auch schon ein großer Vortheil, der dem nächstjährigen Ertrage wesentlichen Nutzen gewährt? Ja, man ist sogar schon so weit gegangen, das gedrillte Getreide, welches mit Klee oder Luzerne eingesäet werden soll, noch vor der Einsaat zu hacken und dann den Samen zwischen den Getreidesaatreihen in den gelockerten Boden einzudrillen. Daß bei Drillkultur weniger Stroh erzeugt wird, ist ein Irrthum, den Jeder leicht einsehen wird, der die Drillmaschine schon einige Jahre in Anwendung gebracht hat.

Wenn auch die erste Ausgabe für Drillmaschinen etwas schwer fallen sollte, sie macht sich aber durch Saatersparniß, durch erhöhte Ernteerträge schon nach einigen Jahren bezahlt, daher die Mahnung an meine Fachgenossen: Weg mit der alten Methode! Wendet Drill- und Hackkultur an! Ihr werdet es nie bereuen!

L. P.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. September.

— [Rothes Kreuz.] Der Vorstand des Provinzialvereins vom Rothen Kreuz für Westpreußen (Vors. Herr Oberpräsident von Goßler) ersucht uns um Aufnahme folgender Mittheilung:

„Für die Gesellschaften vom Rothen Kreuz in Amerika und Spanien hat Herr Geheimer Medizinal-Rath Dr. Abegg einen Betrag von 50 Mk. gestiftet, worüber wir dankend quittiren. Weitere Beiträge nimmt unser Schatzmeister, Herr Dr. Paul Damme in Danzig, entgegen."

\+ — [Deutsche Kolonialgesellschaft.] Die Werbe-Kommission des Ausschusses hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, im Herbst dieses Jahres Vorträge zum Zwecke der Begründung und Unterstützung neuer Abtheilungen u. A. zu veranstalten in Graudenz, Insterburg, Memel und Schwetz. Um den Erfolg dieser Vorträge sicher zu stellen, sollen jetzt schon vorbereitende Schritte geschehen.

— Falsche Zweimarkstücke sind in den letzten Tagen in Dirschau angehalten worden. Die falschen Münzen sind leicht als solche zu erkennen, da die Prägung sehr schlecht, die Münze leicht ist, sich fettig anfühlt und einen schlechten Klang hat.

— [Personalien von der Forstverwaltung.] Der Königliche Oberförster Schultz in Jammi ist zum Forstamtsanwalt für den mit dem Forstrevier Jammi vereinigten Forstschutzbezirk Nonnenkämpe im Kreise Culm ernannt worden.

— Zu Amtsvorstehern sind im Kreise Graudenz ernannt worden: Der Gutsbesitzer Orlovius zu Gubin für den Amtsbezirk Skurjew, der königliche Oberamtmann v. Kries zu Schloß Roggenhausen für den Amtsbezirk Schloß Roggenhausen, der Rittergutsbesitzer v. Katzler zu Wiedersee für den Amtsbezirk Wiedersee, der Gutsbesitzer Paul zu Jacobau für den Amtsbezirk Schönau, der Gutsbesitzer Conrad zu Adl. Neumühl für den Amtsbezirk Schwetz, der Rittergutsbesitzer v. Bieler-Lindenau für den Amtsbezirk Lindenau, der Rittergutsbesitzer v. Bieler zu Melno für den Amtsbezirk Melno, der Rittergutsbesitzer Oßmann zu Sallno für den Amtsbezirk Sallno, der Rittergutsbesitzer Reichel zu Tursnitz für den Amtsbezirk Tursnitz, der Rentier Roethe zu Plement für den Amtsbezirk Plement, der Besitzer Hermann Thimm zu Okonin für den Amtsbezirk Okonin, der Gutsbesitzer Nordmann zu Blysinken für den Amtsbezirk Bliesen.

F Schlochau, 2. September. Herr Rittergutsbesitzer Baron v. d. Goltz zu Pagdanzig ist auf die Dauer von sechs Jahren als Kreisdeputirter wiedergewählt und bestätigt worden.

X Putzig, 2. September. Das in unserem Kreise gelegene Gut Tannenhof hat der Besitzer Herr Malzahn für 105000 Mk. an Herrn Neuendahl aus Schlesien verkauft.

u Tiegenhof, 2. September. Die von der Königlichen Ausführungs-Kommission für die Regulirung der Weichselmündung hergestellte Fernsprechleitung Rothebude—Nickelswalde auf dem rechtsseitigen Deich des Nehrungs-Durchstichs ist zur ferneren Benutzung und Unterhaltung nunmehr von dem Marienburger Deichverbande übernommen worden. — Zwischen hiesigen Arbeitern und Danziger Dachdeckern entspann sich an einem der letzten Abende eine Schlägerei, bei welcher der Arbeiter S. von hier durch einen Stich in die Seite, welcher auch die Lunge beschädigte, schwer verletzt wurde.

Elbing, 2. September. Die hiesige Bäckerinnung und Schlosserinnung haben sich für die freie Innung erklärt. — Der Fabrikarbeiter Anton Laws hat sich heute vergiftet. L. war früher Kutscher bei einem hiesigen Kaufmann, wurde aber wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten entlassen. Seine jetzige Beschäftigung sagte ihm nicht zu. L. ist 43 Jahre alt und hinterläßt seine Frau mit neun Kindern, von welchen das älteste 17 Jahre, das jüngste Kind acht Monate alt ist.

Rössel, 2. September. Durch Beschluß der Generalversammlung ist die Auflösung der Korschen-Rösseler Dampfpfluggenossenschaft beschlossen worden.

Allenstein, 2. September. Zu den von zwei Strafgefangenen des hiesigen Gerichtsgefängnisses verübten Einbrüchen wird von der zuständigen amtlichen Stelle folgende Erklärung abgegeben: „Die drei Einbrüche, welche die beiden Strafgefangenen Linkewitz und Strehl in der hiesigen Stadt verübt haben, erklären sich dadurch, daß Linkewitz als Kalfaktor eine gewisse Vertrauensstellung, jedenfalls größere Freiheit als die übrigen Gefangenen genoß und sich durch den in der Schusterei beschäftigten Strehl Dietriche anfertigen ließ. Uebrigens sind beide sofort mit sechs Wochen Dunkelarrest bestraft und sehen der ernstesten gerichtlichen Bestrafung entgegen".

f Guttstadt, 2. September. Heute Morgen stürzten zwei bei dem Neubau der Mühle Macketanz beschäftigte Maurer ab. Der Maurer Trampmann blieb todt liegen; der andere, Gaschinski, hat schwere innere Verletzungen erlitten.

R Krone a. Br., 2. September. Der Arbeiter Michael Wenderski aus Königlich Wirchucin, der, wie bereits gemeldet, gestern Abend von einem Kleinbahnzuge überfahren wurde, war einen Tag als Streckenarbeiter an der Bahnlinie thätig. Der Mensch hat sich offenbar absichtlich von der Maschine überfahren lassen. Ungefähr 200 Meter von Wirchucin hatte er sich vor Ankunft des Zuges mitten in das Gleis gelegt und zwar so, daß er von der Maschine aus nicht gesehen werden konnte. Der Zug, der dort nicht gerade mit übermäßiger Geschwindigkeit fährt, erfaßte den W., der, wie sich wohl annehmen läßt, erst ein Stück vorwärts geschoben wurde. Dann ging die Maschine über ihn hinweg, und der Unglückliche wurde zu einer erkennungslosen Masse zerquetscht. Infolge des Hindernisses entgleiste die Maschine mit ihrer ersten Axe. W. war 34 Jahre alt.

O Fordon, 2. September. Der Sohn des Arbeiters Bisocke bestieg gestern, nachdem er seinem auswärts arbeitenden Vater das Essen gebracht hatte, einen Kahn, um stromabwärts zur Stadt zurückzufahren. Der Kahn kippte in Folge des starken Windes um und der Knabe fiel in das Wasser und ertrank.

∠ Gnesen, 2. September. Vor der Strafkammer hatten sich der Schmied Anton Krzyzanowski und der Diener Jakob Kazmierczak aus Gut Potulitz zu verantworten. Bei der Feier des Schützenfestes in Potulitz hatte nach einem Hoch auf den Schützenkönig und die Ritter der Arbeiter Florian Maslonka auch ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht und von der Musik die Nationalhymne spielen lassen. Das erregte den Unwillen der bereits angetrunkenen Angeklagten. Sie riefen zur Musik: „So etwas giebt es hier nicht! Wir wissen, daß wir einen Kaiser haben, aber ein Hoch wird hier auf ihn nicht ausgebracht!" Sie verlangten von der Musik das Spielen anderer Stücke. Kazmierczak ergriff eine Flöte und, als diese ihm weggenommen war, eine Tuba und ging auf einen der Musikanten los. Beide rüttelten an dem Gartentisch, auf dem die Instrumente lagen, so daß diese herunterfielen. Krzyzanowski ergriff einen Geigenkasten und warf ihn einem der Musiker derart an den Kopf, daß dieser blutend zur Erde fiel. Darauf entflohen die Musikanten. Im Laufe des Abends gerieth Kazmierczak noch mit dem Schulzen Haupa in Streit und warf ihn mit einer Schnapsflasche. Heute erklärten die Angeklagten, sie wären nur darum mit dem Hoch auf den Kaiser nicht einverstanden gewesen, weil es nicht ordentlich ausgebracht worden sei. Sie wurden beide wegen Nöthigung und Körperverletzung Krzyzanowski zu zwei und Kazmierczak zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

\+ Stettin, 2. September. Am 15. September findet in Potsdam eine Konferenz von Vertretern der Provinz Pommern, sowie von Berlin und Charlottenburg zwecks Vereinbarung über die Höhe der zu übernehmenden Garantiesumme für den Bau des Großschifffahrtsweges Berlin-Stettin statt. Die Stadt Stettin wird folgende Erklärung abgeben: „Die Stadt Stettin verpflichtet sich zur Uebernahme von 50 Prozent der von der königl. Staatsregierung für die Havel-Oder-Wasserstraße (die sogenannte Westlinie) verlangten Garantie und behält sich dabei vor, wegen Uebernahme eines Theils dieser Garantie mit der Provinz Pommern in Verhandlung zu treten. Die Betheiligung Stettins an der sogenannten Ostlinie wird dagegen abgelehnt".

## Verschiedenes.

— Durch die Explosion einer Granate wurde in der Kaserne des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments am Pfingstberg bei Potsdam viel Unheil angerichtet. Das Regiment war am Donnerstage bereits nach Berlin zur großen Parade ausgerückt, und nur wenige Mannschaften waren zurückgeblieben. Ein Artillerist der 7. Batterie verbrannte im Ofen der Mannschaftsstube alte Papiere und Briefschaften. Plötzlich gab es einen gewaltigen Knall, der Artillerist und noch einige seiner Kameraden, die sich in der Stube befanden, wurden gegen die Wand geschleudert, erlitten aber nur geringe Verletzungen. Der Ofen war vollständig in Trümmer gegangen, sämmtliche Fensterscheiben in der Stube waren zerbrochen, das Mobiliar demolirt. Die Untersuchung hat ergeben, daß in dem Ofen eine gefüllte Granate verborgen war, die wahrscheinlich einer der mit nach Berlin ausgerückten Artilleristen sich heimlich zu verschaffen gewußt hat. Wer der Uebelthäter ist, hat bisher noch nicht festgestellt werden können.

— [Reiche Schenkung.] Der Stadt Aachen ist von der Wittwe Königsberger eine Schenkung von 50000 Mark gemacht worden, deren Zinsen zur Bekleidung armer Schulkinder verwandt werden sollen.

— Der Abrüstungsvorschlag, den Zar Nikolaus II. in seiner Friedenskundgebung gemacht hat, hat einen, je nach der Anschauung, ganz verschiedenen Eindruck auf die Angehörigen einzelner Bevölkerungsklassen gemacht. Die Münchener „Jugend" giebt in satyrischer Weise die Aeußerungen einiger Unzufriedener wieder und beginnt mit dem weiblichen Friedensapostel Bertha v. Suttner: „Als die Friedensbertha von der Friedensbotschaft des Zaren erfuhr, sank sie ohnmächtig hin mit dem Ausrufe: Das ist unlauterer Wettbewerb! — Eugen Richter klagte: Was thu' ich aber ohne Militarismus! — Papa Liebknecht: Wird's was, so war das schon lange unsere Idee, wird's nichts, so kriegen wir neues Material zum Schimpfen! — König Georgios: Aber die Kriegsschulden auch gleich mit abschaffen! — Ein Backfisch: Um Gottes Willen! Wo nimmt man dann die Lieutenants her? — Reuß ältere Linie: Aber erst will ich noch fürchterliche Abrechnung halten! — Ein Kadett: So — jetzt kann ich Piccolo werden! — Ein Untersekundaner: Je eher, um so besser, dann brauche ich wenigstens mein Einjährig-Freiwilligen-Examen nicht zu machen.

— [Immer praktisch.] Theater-Direktor: „Gut, ich lasse Sie heute auftreten". — Anfänger: „Also haben Sie doch mein Talent erkannt?" — Direktor: „Nein, aber meine Frau braucht Aepfel für die Wirthschaft.

## Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 3. September 1898.

An unserem Markte ist in der Zunahme der Bahnzufuhren ein Stillstand eingetreten, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Landleute noch immer mit der Einbringung der Ernte stark beschäftigt sind. Es sind 504 Waggons gegen 535 in der Vorwoche, und zwar 323 vom Inlande und 181 von Polen und Rußland, herangekommen. — Weizen. Nachdem in der Vorwoche die Preise stark gewichen waren, hat sich jetzt ein ziemlich regelmäßiges Geschäft zum Export entwickelt und letzte Preise wurden unverändert bezahlt. Auch unsere Mühlen zeigen jetzt mehr Lust zum Kaufen, da sie ihre alten Läger ziemlich geräumt haben. Als zum Schluß der Woche das Angebot etwas schwächer wurde, gelang es Inhabern mitunter, eine Kleinigkeit mehr zu erzielen. Es sind circa 1100 Tonnen umgesetzt. — Roggen. Die Zufuhren vom Inlande waren recht bedeutend, dieselben fanden aber beim Export zu letzten Preisen schlankes Unterkommen, dagegen sind unsere Mühlen, namentlich die zum Export mahlen, zurückhaltender geworden. Es sind ca. 1700 Tonnen umgesetzt. — Gerste hat wegen kleiner Zufuhr nur schwachen Verkehr und hat sich noch kein stabiler Standpunkt der Preise entwickeln können, da noch sehr unregelmäßige Preise bezahlt wurden. Gehandelt ist inländische große 659 Gr. Mk. 120, 662 Gr. Mk. 123, 668 Gr. Mk. 133 1/2, Chevalier 671 Gr. Mk. 139, 674 Gr. Mk. 140, russische zum Transit große 671 Gr. Mk. 91, 677 Gr. Mk. 93, bessere 656 Gr. Mk. 97, 692 Gr. Mk. 102, feine 621 Gr. Mk. 108, kleine 621 Gr. Mk. 82, Futter Mk. 81 per Tonne. — Hafer. Bei den stark gewichenen Preisen zeigt sich einige Kauflust für diesen Artikel. Inländischer erzielte je nach Qualität Mk. 116 bis Mk. 120 per Tonne. — Erbsen. Bis jetzt ist nur ein Waggon russische Viktoria-Erbsen in geringer Qualität herangekommen, derselbe erzielte Mk. 130 zum Transit per Tonne. — Linsen russische zum Transit helle Mk. 285, Mk. 292, Mk. 295, große Mk. 275, Mk. 226, große mit Käfern Mk. 245, mittel Mk. 230 per To. bezahlt. — Rübsen unverändert. Inländischer Mk. 192, Mk. 196, Mk. 200, russischer zum Transit Mk. 180, Mk. 186, Sommer Mk. 160, Mk. 180, Mk. 183, Mk. 190 per Tonne gehandelt. — Raps unverändert. Inländischer Mk. 180 bis Mk. 206, feinster Mk. 208, Mk. 209, russischer zum Transit Mk. 188 per Tonne bezahlt. — Leinsaat, russische Steppensaat Mk. 180 per To. gehandelt. — Weizenkleie sehr knapp und theurer. Grobe Mk. 3,70, feine Mk. 3,50, Mk. 3,55 per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie fest, Mk. 3,80, Mk. 3,90, Mk. 4,50 per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus war im Anfange der Woche in flauer Tendenz und Preise geben nach; der Schluß war jedoch wieder fester, so daß Preise nur Mk. 0,25 niedriger schließen. Neue Kampagne war zum Schluß Mk. 0,50 höher. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 72,50, nicht kontingentirter loco Mk. 52,50, November-Mai Mk. 39,00 per 10000 Liter-%.

**Königsberg,** 2. September. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 28 inländische, 79 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, bunter 716 Gramm (119/20) blauspitzig 125 (5,30) Mk., 743 Gr. (125) 130 (5,50) Mark, 749 Gr. (126) 135 (5,75) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund holld.) unverändert 714 Gr. (120) 120 besetzt 126 (5,04) Mk., 702 Gr. (118) 127 (5,08) Mk, 690 Gr. (116) bis 729 Gr. (122/23) 128 (5,12) Mk., 690 Gr. (116) bis 750 Gr. (126) 128,50 (5,14) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 118 (2,95) Mark, per Fuhre 120 (3,00) Mk., 122 (3,05) Mk.

**Bromberg,** 2. September. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 150—154 Mark. — Roggen nach Qualität 118—124 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—135 Mk. — Erbsen Futter- 120—128, Koch- nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 120—128 Mk. — Spiritus 70er 53,00 Mk.

**Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg.**

2. September 1898. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

| Weizen-Fabr. | | | Roggen-Fabr. | | | Graupe Nr. 3 | 12 | 00 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gries Nr. 1 | 16 | 40 | Mehl 0 | 11 | 00 | do. „ 4 | 11 | 00 |
| do. „ 2 | 16 | 40 | do 0/1 | 10 | 20 | do. „ 5 | 10 | 50 |
| Kaiserauszugmehl | 16 | 60 | Mehl I | 9 | 60 | do. „ 6 | 10 | 00 |
| Mehl 000 | 15 | 60 | do. II | 6 | 80 | do. grobe | 9 | 50 |
| do. 00 weiß Bd. | 13 | 20 | Commis-Mehl | 8 | 80 | Grütze Nr. 1 | 10 | 00 |
| do. 00 gelb Bd | 13 | 00 | Schrot | 7 | 20 | do. „ 2 | 9 | 50 |
| do. 0 | 8 | 40 | Kleie | 5 | 00 | do. „ 3 | 9 | 20 |
| Futtermehl | 5 | 20 | | | | Kochmehl | 8 | 50 |
| Kleie | 5 | 00 | Gersten-Fabr. | | | Futtermehl | 5 | 00 |
| | | | Graupe Nr. 1 | 14 | 50 | Buchweizengrützel | 15 | 00 |
| | | | do. „ 2 | 13 | 00 | „ II | 14 | 60 |

**Posen,** 2. September. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. 13,60—16,00. — Roggen Mk. 12,00 bis 12,50. — Gerste Mk. 12,40—13,00. — Hafer Mk. 12,40—13,00.

**Berlin,** 2. September. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 102, IIa 98, IIIa —, abfallende 95 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche —,—, Netzbrücher —,—, polnische —,— Mk.

**Stettin,** 2. September. **Spiritusbericht.**

Loco 52,90 Brief.

**Magdeburg,** 2. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,20—10,40. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,05—8,50. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,12 1/2—23,25. Ruhig.

**Von deutschen Fruchtmärkten,** 1. September. (R.-Anz.)

**Landsberg a. W.:** Weizen Mk. 16,00 bis 17,00. — Roggen Mk. 12,10 bis 12,80. — Gerste Mk. 12,00 bis 13,50. — Hafer Mk. 12,00 bis 12,50. — **Wongrowitz:** Weizen Mk. 13,60, 14,50, 15,00 bis 16,00. — Roggen Mk. 10,50, 11,20, 11,30, 11,60, 11,80 bis 12,00. — Gerste Mark 10,60, 11,20, 11,50, 11,80, 12,00 bis 12,50. — Hafer Mark 10,50, 11,00, 11,30, 11,70, 12,00 bis 13,00.

463] Die Verlobung meiner Tochter **Emilie** mit dem Unteroffizier Herrn **Otto Tenz** in Thorn erkläre ich hiermit für aufgehoben.
**Kanitzken**, den 1. Septbr. 1898.
**C. Tenz.**

---

590] Die **volle**

# Jagd

auf den Ansiedelungsgütern Gr.-Podleß u. Sarnowo, Kr. Berent, mit einer Gesammtfläche von ca. 1126 ha, soll vom Tage des Zuschlages auf einen 5jährigen Zeitraum bis 30. Juni 1903 öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Hierzu habe ich einen Termin auf **den 7. d. Mts., Nachmitt. 3 Uhr**, im Gutshause hierselbst angesetzt. Die Bedingung. werden im Termin bekannt gegeben, können auch vorher hierselbst eingesehen werden.
**Gr. Podleß** bei Klinsch.
**Der fiskal. Gutsverwalter.**

---

493] **Zum Dreschen von Saatklee** empfehle ich zur Zeit und später die unter allen Maschinen leistungsfähigste

## Klee-Dreschmaschine „Victor"

in neuester Bauart und nehme Aufträge entgegen.
**H. Matthiae,**
Eisengießerei u. Maschinenfabrik in **Marienwerder.**
Ebendaselbst steht eine gebrauchte, 8pferd.

## Lokomobile

gut u. betriebsfähig, m. Prüfungsattest, zum Verkauf.

---

## Depositen

nimmt an **Isaac Belgard.**

---

## PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
## SACK-LEIPZIG

---

## Cigarren-Vertreter

von einer sehr leistungsfähigen Mannheimer Cigarrenfabrik
**gesucht.**
Offerten unter **E. 62675 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** [471

---

In einer Provinzialstadt Westpreußens sind gut erhaltene **Rollwagen, Kastenwagen, Schlitten, 1 Möbelwagen** und and. z. Spedition erforderliche Utensilien billig sofort zu verkaufen. Auch ist die Spedition im Ganzen billig zu verkaufen.
Offert. unter Nr. 502 an den Geselligen erbeten.

---

**Zwerg-Papageien** Stück nur 2 Mk., das Zuchtpaar 3,50 Mk., 5 Paar 15 Mk. Tigerfink., reiz. kl. Säng., P. 2 Mk., 5 P. 9 Mk., Afrik. Prachtfink., niedl. bunte Säng., P. 2 Mk., 5 P. 9 Mk., Reisfink. i. Prachtgefied. P. 2,50 Mk., Webervög. i. Prachtgef. P. 2,50 u. 3 Mk., Japan. Mövch., Zuchtp., P. 3,50 Mk., Indigofink., sch., himmelbl., m. Säng., St. 4 M., zahm. u. spr. Papag. St v. 30 Mk. a., desgl. angeh. Sprech. St. 25 Mk. Vers. geg. Nachn. Lebende Ankunft garantirt. **L. Förster,** Vogelversandt, **Chemnitz i. S.**

---




---

## Saatofferte!

**Johanniroggen**
**do. mit vicia villosa**
**Original-Probsteier,**
sowie andere Sorten
**Saat-Roggen und -Weizen**
preiswerth zu beziehen durch
**Raiffeisen & Cons., Danzig.**
**An- und Verkaufsstelle für ländliche Genossenschaften.**

---

549] Dom. Glogowice bei Amsee offerirt **zur Saat** folg. sehr lohnende Sorten:

**Mainz**
unvergleichlicher Weizen,
**Schlesischen**
**Spuare-head-Weizen**
**Sandomir-Weizen**
**Elité-Roggen**
**Triumph-Roggen.**

Ferner sind verkäufl. sprungfähige Holländer

**Bullen**

sprungfähige

**Eber und Eberferkel**

der großen, engl. Sorte.

---

## Pension. Thorn.

5772] **Junge Mädchen** von 10—16 Jahren finden liebevolle Aufnahme, sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung im Hause d. Unterzeichneten. Gesunde, geräum. Wohnung. mit **großem Garten** in bester Lage Thorns. Franz. u. engl. Konversation i. Hause. Nähere Auskunft ertheilt **M. Küntzel,** Schulvorsteherin.

---

## Kiefern-Bretter

in allen Dimensionen, bearbeitet u. unbearbeitet, **Treppenstufen, Erlen- und Kiefern-Profilleisten, Rundstäbe** etc., fertigen **Fußboden,** nach Aufgabe gearbeitet, liefert zu den billigsten Preisen [5332
**A. Wegener,**
**Holzbearbeitungs-Fabrik,**
**Passenheim Opr.**

---

### Zu kaufen gesucht.

## Eichen-

**Stammenden,** von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
**Stier & Stephan,**
**Berlin,** Gr. Frankfurterstr. 137.

---

Einen Posten gut erhaltener

## Transportfässer

für Branntwein, von 30—70 Ltr. Inhalt, kauft und ersucht um Offerten **J. Gruhn,**
579] **Marienwerder Westpr.**

---

592] Einen gebrauchten, gut erhaltenen

## Halb- resp. Ganzverdeckwagen

modernes Façon, suche zu kaufen.
Offerten mit Beschreibung u. Preisangabe erbittet
**Krause, Gr. Podleß**
bei Gr. Klinsch.

---

**Brennerei-Genossenschaft,** e. G. m. b. H., zu **Hartowitz** bei Montowo Westpr. kauft jedes Quantum aller Sorten [537

## Kartoffeln.

10 Pfund-Proben nebst Preisforderung sind einzusenden. Entsprechende Vorschüsse werden gewährt.

---

## Eichen-Stamm-Enden

kauft [7865
**Hermann Nadge, Berlin**
**Pallisadenstraße 77.**

---

Zur successiven Lieferung von Ende Septbr. bis Ende Dezember d. Js. suche ich noch 40000 bis 60000 Ctr. [8218

## Fabrikkartoffeln

zu kaufen u. gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse
**Julius Tilsiter, Bromberg.**

---

**Gerste**
**Weizen**
**Roggen**
**Hafer**

kaufe zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen und erbitte bemusterte Offerten.
**O. Mendershausen,**
Getreidehandlung,
**Culmsee Westpreußen.**

---

## Roßhaare

kaufen jedes Quantum u. zahlen die höchsten Preise [8625
**Loeffelbein & Steiner,**
Graudenz, Marienwerderst. 38,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik.

---

5333] Jeden Posten

## Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
**Breslau VI.**
**Herm. Brann.**

---

8670] Kaufe jeden Posten

## Fabrikkartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse.
**B. Hozakowski, Thorn.**

---

272] Gebrauchte, gut erhaltene

## Viehwaage

Dezimalsystem, sucht
**P. Wandke, Zellgosch**
per Lubichow.

---

**Wolle**
ungewaschen u. gewaschen, kauft
**Isaac Rothholz, Posen.**

---

**Geldspind**
gebraucht, aber gut erhalten, kauft und erbittet Angebot Gemeinde-Einnehmer, Gruczno.

---

*Kaufe ab allen Stationen zur Lieferung in den Monaten* ***September bis Januar Fabrik-Kartoffeln*** *zum Tagespreise und bewillige entsprech.* ***Baar-Vorschüsse.***
***Wolf Tilsiter, Bromberg.***

---

### Geldverkehr.

## 8- bis 10000 Mark

sind in sicheren, erststell. Hypoth. à 5% in kleineren Posten von sof. zu cediren. Gefl. Off. unter Nr. 657 durch den Geselligen erbeten.

---

## 6000 Mark

zur 2. Stelle (sichere Hypothek) auf ein städt. Grundst. gesucht. Meld. unt. Nr. 212 an d. Gesell.

---

## 25000 Mark

werden hinter Landschaftsgelder noch weit unter ¾ der Landsch.-Taxe à 5% auf ein gr. Gut in Westpr. gesucht. Selbstdarleiher bevorzugt. Meldungen unter Nr. 6074 an den Geselligen erb.

---

## 40000 Mk.

zur I. Stelle, bei übl. Zinsfuß, auf ein Wassermühlengrundstück, besteh. aus Mahl- und Schneidemühle nebst Landwirthschaft, Taxe 70825 Mk., von sofort od. zum 1. Januar 1899 gesucht.
Offerten unt. Nr. 7784 an den Geselligen erbeten.

---

## 7000 Mark

werden auf gut gehendes städt. Gärtnereigrundstück, 3 Gewächshäuser, Wohnhaus und 2 Morg. Land vorhanden, zum 1. Oktober auf erste Stelle gesucht. Das Geld dient nur zur Erweiterung des Unternehmens. Offert. erb. briefl. u. Nr. 522 d. d. Gesellig.

---

## 9000 Mk.

zur ersten Stelle, gegen pupill. Sicherheit gesucht.
Gefl. Offerten an
**Correns, Kreistaxator, Mewe.**

---

## Hypothek-Darlehen

auf ländliche u. städtische Besitzungen zu den günstigsten Bedingungen
Prospekt auf Verlangen. Agenten erwünscht.
**Hypotheken- u. Vorschuss-Bank**
E. G. m. b. H. in Hamburg.

---

## Darlehen

Hypotheken, **Kapital** jed. Art, Financirung u. s. w. schnell, koulant. **M. Rudow, Berlin N.,** Elsasser-Str. 10a. Rückpt.

---

## Kapitalien

f. städt. Grdst. v. 3¾% Zs. an
f. ländl. „ 3½% „ „
**Ostd. Hypoth. Credit Instit.**
zu **Bromberg,** Bahnhfst. 94.
Anfr. **20 Pf. Rückpt.** beifüg.

---

### Wohnungen

In einer lebhaften Stadt, am liebsten mit Garnison, wird zu Anfang n. Js. ein geeigneter

## Laden

mit Wohnung zur Einrichtung eines **Weißwaaren-Geschäfts** gesucht. Meldungen mit näheren Angaben werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9876 durch den Geselligen erbeten.

---

## Ein Laden

beste Geschäftslage, Marienwerderstraße 53, ist von sofort zu vermiethen. [213
**Josef Fabian, Graudenz.**

---

**Wohnungen**
je 2 Stuben, Küche und sämmtl. Zubehör, zu vermiethen bei
**A. Giese, Graudenz,**
Culmerstraße 53. [637

---

## Zwei Wohnungen

à 4 Zimm. m. r. Zubeh., parterre u. I. Etage, in best. Geschäftsl., vorzügl. z. j. Geschäft geeignet, zu verm. Zu erfr. **Graudenz,** Blumenstr. 2, I Tr. [154

---

9] In m. neuerbauten Hause, Getreidemarkt 18a, ist eine

## Balkon-Wohnung

1. Etage, von 7 Zim., komplett. Badestube, Küche u. reichl. Zubeh., sofort zu vermiethen und zu beziehen. Auf Wunsch Pferdestall.
**Marcus, Graudenz.**

---

624] Die von dem Grafen Hrn. von Rittberg innegehabte

## Wohnung

**nebst Pferdestall und Reitbahn** ist vom 1. Oktober zu vermiethen.
**Graudenz, Salzstraße 14.**

---

### Strasburg Wpr.

644] An der verkehrsreichsten Straße, schön gelegen, gute Geschäftslage, sind vom 1. 10. d. J. ab in unseren neuen Prachtbauten noch zu vermiethen:

**ein Laden**
für jedes Geschäft, mit Wohnung, viele Lagerkeller, Speicher, Pferdeställe u. s. w., 1000 Mark,
**ein Laden, 550 Mk.**
**eine Wohnung**
5 Zimmer, Garderobenzimmer, Küche, Speisekammer, Mädchengelaß u. s. w., ev. Pferdestall u. Wagenraum, 600 Mark.
Hierzu oder besonders 2 Stuben und Küche, 150 Mark. Anfragen erbitte an **Werth-Westphal.**

---

9129] In meinem Hause ist d.

## Eckladen

worin **Garderoben-Geschäft** 3 Jahre vortheilhaft betrieben, vom 1. Oktober d. Js. nebst
**Wohnung**
zu vermiethen.
**J. Bludau, Bartenstein**
Königsb.-Str. 4.

---

### Gnesen.

## Ein Laden

**zu vermiethen; vorzügliche Existenz für einen Friseur.** Näheres bei [185
**Hoppe & Fest, Gnesen.**

---

### Thorn.

**In best. Geschäftslage in Thorn,** Breitestr. 12, ist v. 1. Okt.
**ein Laden**
in welch. viele Jahre ein **Weißwaaren-,** spät. ein **Putzwaaren-Geschäft** mit Erfolg betrieben worden, zu vermiethen. [9273
**B. Westphal, Thorn.**

---

**Damen** find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. **Berlin,** Oranienst. 119.

---

### Heirathen.

Ein jung. Mann, 28 J. alt, ev., mit Verm., wünscht näh. Bekanntschaft einer jung. Dame beh. sp. **Verheirathung** oder in ein Gasthaus einzuheirath. Nur ernstgem. Off. mit Photogr. unt. Nr. 501 durch d. Geselligen erbeten. Anonyme Briefe verbeten. Diskretion Ehrensache.

---

## Kaufmann

26 J. alt, evg., stattl. Ersch., w. mit einer evg. Dame beh. spät.

## Heirath

in Briefw. zu tret. Damen im Alt. v. 18—24 J. u. e. Vermög. v. 6- bis 8000 Mk., belieb. Phot. u. Familienverh. unter Nr. 499 a. d. Gesellig. einzus. Anonyme Briefe verb. Diskr. Ehrensache.

---

### Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

---

## Sichere Existenz.

654] Eine seit **über 50 Jahren** in einer verkehrsreichen Stadt Westpreußens bestehende **Buch-, Papier- u. Schreibwaarenhandlung mit Galanterie- und Luxuswaaren** ist wegen andauernder Krankheit **zu verkaufen.** Dazu gut eingerichtete Buchdruckerei und Verlag des amtlichen Kreisblattes, vom Kreise subventionirt, mit vielen Inseraten, amtlichen und privat. Arbeiten, Buchbinderei mit Maschinen, Formular-Magazin u. s. w. Wohnhaus, fast neu, mit großen Geschäfts-, Wohn- und Arbeitsräumen. Waarenlager ca. 60000 Mk. Nur wirklich ernstgemeinte Angebote mit Nachweis genügender Baarmittel zur Anzahlung beim Ankauf des größeren Objekts unter **J. W. 29876** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

---

**Gasthaus** in gr. Dorfe, ringsum Güt., Geb. mass., nebst 6 Mg. Gartenl., m. sämmtl. Einrichtung bill., m. 3- b. 4000 Mk. Anz., z. verk. Näh. bei **Conrad Schwenkler, Fittowo** b. Bischofswerder Wpr.

---

## Ein Restaurant I. Ranges

**m. Garten, Familien-Verkehr, unmittelbar an dem Hauptbahnhof und im hies. engsten Stadtviertel** gel., uralte, gut eingeführte Brodstelle, ist weg. Uebernah. e. gr. Geschäfts abzug. Zur Uebernah. genüg. ca. 4000 M. Gefl. Offerten unter S. 9968 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [664

---

**Gute Brodstelle.**
**Eine nachweislich flottgehende** [615

## Essigfabrik

einzig und allein im Orte, ist in einer Kreisstadt Ostpr. anderer Unternehmungen halber **sofort** zu verpachten. Seit ca. 30 Jahren besteht die Fabrik. Zur Uebernahme sind ca. 1500 b. 2000 Mk. erforderlich. Refl. wollen sich unter Nr. 615 durch d. Ges. meld.

---

## Mein Bauerngut

in gr., ev. Kirchdorf, nahe Stadt u. Bahn, ca. 120 Mrg. Weizenbod., m. 402 Mk. Grundst.-Reinertrag, verkaufe ich f. 24000 Mk. bei 7000 Mk. Anz. Meld. u. Nr. 661 an den Geselligen erbeten.

---

**Ein großes Haus** mit Balkon, gr. Hinterhaus mit 3 Stallgebäud., gr. Obstgarten, Bleiche, sowie 2 Bauplätzen von 52 m Straßenfront, dicht an mehr. Kasernen geleg., passend für Geschäftsleute, ist Krankh. halber günstig mit auch ohne Bauplatz zu verkaufen. **Wagner,** Allenstein, Liebstädterstr. 34.

---

Hervorragend schöne **Landgrundstücke,** Niederung u. Höhe, jeder Größe, hochrentable Gastwirthschaften in gr. Dörf., Geschäftshäuser, beste Lage, sehr preiswerth zu verkaufen.
**Andres,** Elbing, Leichnamst. 15a.

---

596] In einer Provinzialstadt ist ein altes, gutgehendes

## Speditionsgeschäft

nebst **Grundstück** mit lebend. u. todt. Inventar umständehalber unt. günstigen Bedingung. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **Th. Andrykowski,** Bromberg, Prinzenstr. 22.

---

## Selten günstiger Kauf.

476] Von dem **Rittergute Zawadda bei Warlubien** des Herrn Reiche die sehr schöne
**Hofstelle von ca. 300—600 Morgen kleefähiger Acker**
eventl. mit dem **ca. 180 Morg. gr. fischreichen See,** sehr schön. massiven Gebäud., **vornehmen Herrschaftshause,** schön. Obstgarten und Park, sehr gutem lebenden und todten Inventar, **vollständiger Ernte,** vorzüglicher Jagd, **höchst preiswerth** und unter denkbar günstigen Bedingungen bei circa 20000 Mk. Anz. zu verkaufen.
Auch steht zum **Verkauf der Restparzellen, des fischreichen Sees,** der
**rentabl. Gastwirthschaft u. d. Schmiede**
ein neuer Termin
**am 12. Septbr. cr.,**
**von Mittags 1 Uhr ab,**
an Ort und Stelle **im Gutsgasthause an,** wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
**Moritz Friedlaender u. L. Meyersohn, Schulitz.**

---

8038] Mein in aufblühender Kreisstadt, ca. 6000 Einwohner, an drei Hauptstraßen, im Mittelpunkt der Stadt gelegenes

## Eckhaus

in welchem sich **vier flotte Geschäfte** befinden, beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt unter günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Briesen hat elektr. normalspurige Bahn u. Beleucht., Industrie u. liegt im eigentlich. Culmer Land in dicht bevölkerter Gegend.
**J. Littmann's Sohn,**
Briesen Westpr.

---

652] Ein kleines, feines

## Chambre garnie

in best. Geg. Berlins (u. Linden) seit viel. J. im s. Hause, ist, da Besitzerin leidend, zu verk. Gut., nachw. Uebersch., Lage u. Miethsbed. günstig. Nur Selbstrefl. w. sich melden sub G. H. 2048 an **Rudolf Mosse, Berlin W. 8.**

---

## Vorz. nahrh. Brodstll.

Beabsichtige meine **Gastwirthsch.** nebst Materialgeschäft, in großem Dorfe und inmitten viel. umlieg. Güter, ca. 25 Jahre in bestem Betr., mit 3 Mörg. Gartenland, 3 mass., äuß. tadellos. u. s. geräumi. Geb., selbst Scheune mass., 24 Fuß br., 56 Fuß lang, bei genügender Sicherheit mit geringer Anzahl. zu verk. (Retourmarke erbeten.)
456] **C. Weber,**
**Stangenwalde** bei Bischofswerder.

---

484] Ein **Gut,** 1300 Morgen, ein zweites, 640 Morgen, beide mit fast durchweg Rüben- und Weizenboden, wie auch komplett. Inventar, Gebäuden und voller Ernte, nahe der Chaussee und Bahn gelegen, sind billigst für d. Preis von Mk. 240 pro Morgen bei fester Hypothek à 4% u. geringer Anzahlung durch mich zu kaufen. **Marold, Graudenz.**

---

**Gelegenheitskauf.**
E. rentirende **Gastwirthsch.,** mit guten Gebäud., 3 Mg. Weizenb., im gr., geschl. Dorfe, angrenzend Rittergüter, 2 km v. Bahnhof, m. Bier, Getränk., Kolonialw. durchschnittl. tägl. Einnahme ca. 40 M., für 2700 Thlr. m. 800 Thlr. Anz., Rest feste Hypothek, zu verkauf. **Gerson Gehr in Tuchel Wpr.**

---

## Mühlengrundstück

im großen, geschlossenen Dorfe, an der Chaussee, ringsum Güter, einige Morg. Land, ist mit voll. Einrichtung u. Ernte weg. Uebernahme eines Grundstücks billig mit 5- bis 700 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Näheres bei
**C. Schwenkler, Fittowo**
bei Bischofswerder.

---

E. neues, mass. **Hausgrundst.** m. etw. Land, i. gr. Kirchd., dicht a. d. Ch., 3 Min. v. Bahnh., pass. f. jed. Handw., f. Rentiers oder pens. Beamte, ist von sofort od. später sehr preisw. zu verkauf. Anz. n. Uebereink. Gefl. Off. u. **M. Z.** postlagernd **Nikolaiken** Westpreußen erbeten. [627

---

## M. Rittergut

400 ha, incl. 62 ha anschließ. vorzügl. Wiesen nebst Torfstich, hochherrschaftl. Gebäude nebst Park, gut., mild. Boden, vorzügl. Inv., gr. Ernte, 2½ km von Stadt und Bahn, verkaufe ich billig b. 80000 Mk. Anzahl. Gefl. Offert. unter Nr. 660 an den Geselligen erbet.

---

**Brennereigut** im Werth bis 500000 Mk. **zu kaufen gesucht.** Anzahlung 125000 Mk. Direkte Offerten erbeten sub **J. 1059** Invalidendank, Berlin W, Unter den Linden 24. [658

---

**Suche preisw. Güter** für zahlungsfäh. Käufer, besond.
**zur Parzellirung**
geeignet, und erbitte Offerten.
**C. Pietrykowski, Thorn.**

---

Suche eine

## Bäckerei

v. sofort zu kaufen od. zu pacht., am liebst. in Ostpreußen. Meld. unt. Nr. 614 an d. Gesell. erbet.

---

## Ein Gut

300—1200 Mrg., Ost- oder Westpreußen, z. kauf. gesucht. **Andres,** Elbing, Leichnamstraße 15a.

---

Ich suche mit **90- b. 120000 Mk.** Anz. in den östl. Provinzen möblichst bald ein

## Gut zu kauf.

Gefl. Off. u. Nr. 662 a. d. Gesell. erb.

---

### Pachtungen.

604] Ein gangbares **Fleisch- und Wurstgeschäft** in bester Lage, umständehalber vom 1. Oktober zu vermiethen. Off. u. **Z. 1998** an die Exped. der Allensteiner Zeitung erbeten.

---

## Pachtung.

In einer Provinzialstadt Ostpreußens ist ein seit mehreren Jahren bestehendes

**Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft**

verbunden mit **Schank,** von sof. oder 1. Oktober preiswerth zu verpachten. Meld. briefl. unter Nr. 642 an den Geselligen erb.

---

**Gastwirthschaft**
suche auf dem Lande bei 8 bis 10 Morgen Land, gute Gebäude, zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. [616
**Kirschbaum, Bielawy**
bei Nakel Netze.

---

Eine gangbare

## Bäckerei

zu pacht. ges. Off. u. Bedingung. unt. Nr. 482 an d. Gesell. erbet.

---

Suche zum 1. Oktober ein **Gasthaus** in einem größeren Dorfe, am liebsten deutsche Gegend, zu pachten. Kauf später nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 100 B. postlag. Strasburg Wpr.

---

## Gasth. od. Restaurant

gangbar, ohne Invent. z. pacht. ges. Off. m. Ang. d. Restaurat.-Räume, d. Wohn. u. des Pachtpreises unter **G. H. 10** postlag. **Thorn** erbeten. [497

---

### Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt.)

---



**Schimmelstute** (10jähr.) verkauft, weil zur Unzeit hochtragend, für 300 Mk., **Cholewitz** b. Piaśnitz.

---

## 3 holländer Stiere

zweijährig, zu Mast- und Zugochsen geeignet, mit sehr schönen Formen verkauft Domäne **Gursen** bei Flatow Wpr.

---

## 30 Stiere

**zur Mast,** 8 bis 9 Ctr., verkäufl.
**Dom. Ankern** bei Pollwitten.

---

**4 fette, schwere, junge**

## Kühe

stehen zum Verkauf bei
**Hartingh, Bielawken**
bei Pelplin. [560

---



**100 prima**

## Ostpreußische Stiere

**zur Mast,** 9 bis 10 Centner, preiswerth, zur Auswahl. [668
**Raabe, Culm.**

---

## 30 Stück Stiere

ca. 7 Ctr. schwer, verkauft
Dom. Groß Arnsdorf,
Bahnhof Pollwitten. [566

---

## 70—80 Läuferschweine

gute Rasse, gesunder Stall, 70—90 Pfund Gewicht, giebt ab [556
**Gleiß, Kl. Falkenau**
b. Pelplin Wpr.

---

## 160 engl. Lämmer

Abnahme in 4 Wochen,

## 40 fette Schafe

Abnahme sofort, verkauft [564
**Wartze, Ollenrode,**
Post Kgl. Rehwalde, Station Lindenau Westpr.

---

## 170 Mastschafe

hat **Dom. Ciborz** b. Lautenburg Westpr. zum Verkauf. [551

---

## Echte Bernhardiner

m. Original-Stammbaum, 6 Wochen alt, langh. weiß m. roth. Platten, schön gezeichnet, versendet, soweit der Wurf reicht, Rüden à 40 Mk., [489
Hündin à 24 Mk.
**Westphal, Czyschen**
bei Kolmar i. P.

---

Kräftig., gesund.

## Reitpferd

f. schwer. Gewicht, zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. erbittet **Dom. Broniewice** bei Amsee. [559

# Vorläufige Anzeige!



## Mitte September

eröffne ich

**Graudenz, Marienwerder-Straße Nr. 53**

in den der Neuzeit entsprechend umgebauten Räumen, ein

# Sortiments-Geschäft größeren Styls

für

**Posamenten, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, Tapisserie-Artikel, Herren-Artikel, Corsets, Wäsche, Strumpfwaaren u. Tricotagen.**

Das geehrte Publikum von **Graudenz und Umgegend** erlaube ich mir auf dieses zeitgemäße Unternehmen, das Jedermann Gelegenheit zu vortheilhaftesten Einkäufen bieten wird, hierdurch aufmerksam zu machen.

**Der Einzelverkauf wird zu außergewöhnlich billigen, streng festen Engrospreisen stattfinden.**

**Der Tag der Eröffnung wird noch bekannt gegeben werden.**

# Sächsisches Engros-Lager

M. Jakubowski.

---

## Bilanz pro 1897

des

**Villisasser Spar- und Darlehnskassen-Vereins**

E. G. m. u. H. [635

zu **Villisass.**

**Activa.**

| | | |
|---|---|---|
| 1) Kassenbestand am Jahresschluß | 21 439,91 | Mk. |
| 2) Ausstehende Darlehne und Kaufgelder | 22 3?5,00 | „ |
| 3) Werthpapiere (Einzahlung auf 10 Aktien) | 2 500,00 | „ |
| 4) Mobilien-Konto (ein Geldschrank) | 200,00 | „ |
| 5) Guthaben bei sonstigen Inhabern laufender Rechnung | 68 65?,00 | „ |
| 6) Ausstehende Forderungen resp. deren Werth aus Konsumbezügen | 11 884,72 | „ |
| 7) Einnahmereste auf Zinsen und Provision ꝛc. | 41,18 | „ |
| Summa der Aktiva | 127 050,81 | Mk. |

**Passiva.**

| | | |
|---|---|---|
| 1) Geschäftsguthaben der Mitglieder | 310,00 | Mk. |
| 2) Anlehen, Sparkassengelder | 2 947,18 | „ |
| 3) Guthaben der ldw. Centraldarlehns-Kasse für Deutschland | 112 602,94 | „ |
| 4) Guthaben sonstiger Inhaber laufender Rechnung, Raiffeisen & Cons. | 10 115,20 | „ |
| 5) Stiftungsfonds (nach der vorigjährigen Bilanz) | 235,75 | „ |
| 6) Reservekapital (nach der vorigjährigen Bilanz) | 117,87 | „ |
| Summa der Passiva | 126 328,94 | Mk. |

**Abschluß.**

| | | |
|---|---|---|
| Die Aktiva betragen | 127 050,81 | Mk. |
| Die Passiva betragen | 126 328,94 | „ |
| Mithin Gewinn pro 1897 | 721,87 | Mk. |

| | |
|---|---|
| Die Mitgliederzahl betrug bei Beginn des Jahres | 35 |
| Zugang pro 1897 | 3 |
| Davon Abgang pro 1897 | 4 |
| Also beträgt die Mitgliederzahl am Jahresschluß 1897 | 34 |

**Villisaß,** den 2. September 1898.

**Villisasser Spar- und Darlehns-Kassen-Verein, e. G. m. u. H.**

zu **Villisass.**

**Schmeling,** Vereinsvorsteher.

---

## Landwirthschaftl. Lehranstalt

**Oranienburg bei Berlin.**

Von der Provinzialverwaltung ressortirende Fachschule mit **Pensionat,** Gutswirthschaft und Gärtnerei. — **Aelteste und besuchteste Anstalt der Provinz.** — Winter- und Sommerkursus mit Parallelklassen. — Schüler mit mangelhafter Vorbildung werd. gesondert unterrichtet. — Aufnahme junger Leute im Alter von 14 bis über 30 Jahren. Weniger Bemittelten Schulgelderlass. — Für Absolventen Stellg. **Prospekt u. Jahresbericht kostenfr.**

**Beginn des Winterkursus am 18. Oktober cr.**

Direktor **Albert Heymer**

---

**Viehkrankheiten** Bei **allen** Krankheiten der Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Geflügel, Hunde ꝛc. verwende man nur unsere **tausendfach** bewährten, gebrauchsfertigen Mittel. **Erfolg sicher.**

**Mastpulver** für **Rinder** und **Schweine** von unübertroffener Wirkung. à 9 Pfund Mk. 4,00 p. Nachnahme.

**Milchfehler** **wenig, blaue, dünne,** rothe, schlickrig werdende Milch, schlecht. Ausbuttern, üblen Geruch u. Geschmack der Milch u. Butter **beseitigt sof** unser Milchreinigungspulver. 1 Pack. Mk. 1,60 fr. Nachn., 3 Pack. 3 Mk. fr. Jed. **Thierbesitzer** verl. uns. Preisliste. Vers. **grat. u. frc. v. Poellnitz & Co., Kötzschenbroda 5.** Fabr. pharm. Präp.

---

### Bekanntmachung.

Der Geflügelzucht-Verein für Konitz und Umgegend hält seine 1. Große Allgemeine Geflügel-Ausstellung **am 12., 13. und 14. November d. J.** in dem neuerbauten Saale

**Hotel „Englisches Haus“ zu Konitz Wpr.**

ab. [9145

Anmeldungen zur Beschickung derselben sind an den Schatzmeister des Vereins Herrn **I. V. Rhode** in **Konitz** (Markt) zu richten, welcher auf Wunsch Anmelde-Formulare und Ausstellungs-Bedingungen versendet. — Zur Ausstellung kommen: Hühner, Enten, Gänse, Truten, Fasanen, Perlhühner, Tauben, Kanarien-, Zier- und Singvögel, sowie kunst- und fachgewerbliche Gegenstände.

Schluß des Anmeldetermins am 22. Oktober ds. Js., Abends 8 Uhr.

**Das Ausstellungs Komitee.**

---

638] Bäckergeselle

**Otto Eckert**

aus Kaukehmen Ostpr. wird ersucht, seine Adresse anzugeben.

J. Kalies, Bäckermeister, Graudenz.

---

659] Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an die verstorbene Frau **Rittergutsbesitzer Conrad in Gr. Plochoczin** haben, ersuche ich, baldigst ihre Rechnungen an den Unterzeichneten einzureichen.

**Conrad,** Gutsbesitzer, Gwisdzin bei Neumark Wpr.

---

645] **3- bis 400 Ctr. bestes**

**Tafel-, Koch- und Preß-Obst**

zu haben bei

G. Steffer, Vandsburg.

---

**Sensationell! Sensationell!**

**Für 5,50 Mk.** versenden wir franko per Nachn.

**1 Dtzd. prima Herren-Normal-Hercules-Socken**

System Hygienique, Ferse und Spitze verstärkt. [508

**Für 4,85, 5,15, 5,45 Mark**

Größe: 4 norm., 5 stark, 6 extragr. versenden wir franko per Nachnahme **je 1/4 Dtzd. ff. Normal-H'Hemden** mit doppelter Brust, auf der Schulter zu knöpfen. Qualität gemischte Normalwolle. Der kleinste Versuch ist unbedingt lohnend.

**Größtes Waarenhaus des Ostens,**

**M. Löwinsohn Nachflg.,**

Inh.: **Müller & Baruch,**

**Berlin O.,** Grüner Weg 32.

---

Die **neuen Curse** in

## Buchführung etc.

beginnen für **Damen** am 7. September, für **Herren** am 9. Sept.

— Prospekte gratis. —

**J. Italiener Nchfg.,**

Handelslehranstalt,

**Königsberg,** Schmiedestr. 15.

---

## Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:

Richard Berek's

**Sanitäts-Pfeifen**



Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.

Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 5 Mark.

**Kurze Pfeifen** von Mk. 1,— an

**Lange Pfeifen** von Mk. 2,50 an

**Sanitäts-Cigarrenspitzen** von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00

**Sanitäts-Tabake** das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

**Richard Bereck**

Ruhla 65 (Thüringen).

Wiederverkäufer gesucht.

**Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980te Stück versandt.**

Man lasse sich durch wertlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

Eingetragene Schutzmarke.

---

## Fahrräder

**erstklassige Fabrikate, verkaufen, um mit dem Lager zu räumen**

**zu staunend billigen Preisen**

aus [641

**G. Kuhn & Sohn.**

---

## S. Herrmann

Graudenz, Kirchenstr. 4

**Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.**

**Billigste** Bezugsquelle für **selbstfabrizirte** Möbel.

---

## Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.

**Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.**

Vertreter für Ost u. Westpreussen:

**Karl Hänel**

**Königsberg i. Ostpr.,** Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl. steh. jed. Zeit gern z. Dienst

---

## Jauchefässer

verzinkt, billigst bei [647

**Taube & Rau, Posen 2,**

Maschinen- u. Schraubenfabrik.

---

**Linoleum!** Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

---

550] Eine ältere, bisher gebrauchte

## Breitsäemaschine

12', giebt zu 50 Mk. ab

Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

---

**Bernsteinlackfarbe** z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

---



## Fritz Corell

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

**Firma: Herrmann Krause.**

**Weinhandlung und Weinstuben.**

Friedrichsplatz 27. **Bromberg** Friedrichsplatz 27.

Drittes Blatt.

# Der Gesellige.

No. 207.

Graudenz, Sonntag] [4. September 1898.

12. Forts.] **Lulu.** Nachdr. verb.

Erzählung von A. Bütow.

Arm in Arm gehen Leonie und ihre Kusine den Parkweg entlang bis unter die Linde.

„Hierher, Fritz — Rudi, wie abscheulich, Du hast ja sämmtlichen Stallduft importirt."

„Na, höre Mal, Toni, ist dieser Empfang der Dank für das Reitpferd, sage, für das Reitpferd, das ich Dir von Schwager Fritz für baare 1000 Märker erstanden."

„Rudi, Herzensmann, komm an mein Herz, aber Stallduft haftet trotzdem an Dir, darum „komm in das Schloß mit mir", um Dich wieder salonfähig zu machen. Kusine Leonie, Du entschuldigst uns."

Fritz von Trautenau und Leonie sind allein, allein seit fünf langen Jahren. Fünf Jahre sind verflossen, seitdem Fritz, wie von Furien gepeitscht, das Boudoir der schönen Obersttochter verließ, um in fremden Ländern die Falsche, Treulose zu vergessen. Banges Schweigen auf beiden Seiten, nur Bienen summen fern und nah, und wohlige, weiche Sommerluft umfängt sie. Durch Fritz Trautenaus Herz zieht es blitzartig wie Versöhnungsluft.

„Leonie, lassen Sie uns Frieden schließen — vergeben, vergessen sei jene böse Zeit. Unsere Herzen sind gesundet, warum noch länger zürnen?" Frei, ohne Zögern streckt er die Hand aus nach der schlaff hernieder hängenden des schönen, traurigen Weibes.

„Was weiß Fritz v. Trautenau von dem Herzen Leonies? Seine kalten Freundschaftsworte läuten mir nur Schwermuth in das reuige Herz, aber Frieden? Ja, Frieden wollen wir schließen, Fritz, die Tragödie beginnt mit vertauschten Rollen. Leonie bereut und kann nicht vergessen!"

Hart klingt das Lachen von des Mannes Lippen. „Will Frau Venus arme Sterbliche wieder hinein in den Hörselberg locken? Nein, Frau Leonie, dieses Mannesherz ist jetzt gefeit, die reine, wahre Liebe meines Weibes ist mein Talisman, geben Sie es auf, Frau Teufelin, es lohnt sich wahrlich nicht der Mühe!"

Leonie ist der Antwort enthoben, denn eben steigen Tolzens und Lulu, von Johann gefolgt, die Stufen der Veranda herab.

Langsam heben sich die schwarzen Wimpern von Leonies Augen und ein so verzehrender Strahl zuckt daraus herüber zu Fritz, daß er bang erschauernd mit der Hand nach dem Herzen fährt. Zärtlich drückt er sein junges Weib an seine Brust und lächelnd tauchen seine Blicke in die bang fragenden Lulus.

„Komm, Liebling, wo weiltest Du so lange?"

Schweigend trinkt Leonie ihre Tasse Kaffee, und sich zu ihrem Manne herüber neigend, sagt sie mit leiser, matter Stimme: „Ich habe Kopfweh, Botho, und möchte nach Hause."

„Nein, theuere Cousine, da weiß ich besseren Rath: hier das Migränin wirkt Wunder, ich hab's gestern nach meinem Bummel ausprobirt. Nur ein kleines Viertelstündchen Ruhe, und dahin sind alle Schmerzen."

„Dank, lieber Rudi, aber das hilft mir nichts, ich muß schon fort, so leid es mir thut, und für eine offizielle Visite ist es auch reichlich lang genug."

„Leonie hat Recht, lieber Tolz, und da kommt auch Jean mit unserem Fuhrwerk, hoffentlich auf baldiges Wiedersehen."

„Und ohne Kopfschmerzen, das bitte ich mir aus", sagt Toni. „Wir aber, Kinder, bleiben noch, nun wird es ja erst schön auf Breitenfelde."

„Auf Wiedersehen", sagt auch Lulu, und doch sieht sie aufathmend dem davonrollenden Wagen nach.

Spät erst kehren Rudi und Toni von Breitenfelde heim. Zärtlich beugt sich ein rosiges Frauengesicht und ein dunkler Männerkopf über die Wiege Hans Ulrichs, ehe sie sich zur Ruhe begeben, und fest drückt Rudi das blonde Haupt Tonis an seine Brust.

* * *

Nur Lulu kann noch lange nicht den ersehnten Schlaf finden; mit brennenden Augen starrt sie in das nächtliche Dunkel, auf die Mondstrahlen, die wie silberne Schleier durch die hölzernen Stabjalousien auf des schlafenden Gatten Antlitz fallen. Wie ruhig er schläft; kein banger Traum — keine Sorge verscheucht ihm die Nachtruhe. Schmerzbewegt sieht Lulu das Lächeln auf seinen Lippen, welch' süßes Bild schwebt ihm im Traum vor, wessen gedenkt er?

* * *

Wieder ist es Winter geworden. Am Fenster ihres Boudoirs steht Lulu und sieht den wirbelnden, tanzenden Schneeflocken nach, die immer dichter, immer schneller vom Himmel hernieder fallen, als könnten sie es nicht erwarten, die häßliche schwarze Erde recht dicht und weich in unschuldiges Weiß zu kleiden.

Lulus Wangen sind schmal und blaß geworden, fast beängstigend groß sehen ihre schwarzen Augen in den tollen Wirb.l hinein. Woran denkt Lulu v. Trautenau? Wahrlich, dies junge liebliche Weib sieht nicht aus, als wenn das Glück in ihrem Herzen wohnt.

Und doch giebt es nichts in ihrem Dasein, was ihr ein Recht gäbe, unglücklich zu sein. Ihr Mann trägt sie auf Händen, jeder leise, kaum gedachte Wunsch ist erfüllt, von ihm errathen, ehe sie ihn ausgesprochen. Reichthum und verschwenderische Pracht umgeben sie. Und doch giebt es ein unausgesprochenes Etwas, das ihr junges heißes Herz zu brechen droht. Mitten im sonnigsten Vergnügen, jäh auffahrend aus beängstigenden Träumen, starrt sie dies grüngeäugte Scheusal an, ihre Ruhe raubend, sie vergiftend. Lulu v. Trautenau ist eifersüchtig!

Warum mußte Gott es zulassen, daß dies unglückselige Weib ihren Weg kreuzte? Seitdem Leonie, die gefeierte, begehrte Schönheit wieder ihre Salons geöffnet und mit wilder Gier von Vergnügen zu Vergnügen stürzt, ist es mit der Ruhe Lulus vorbei.

Nicht daß sie ihrem Manne mißtraute, ihm irgend ein Unrecht nachsagen könnte, nein, aber die begehrlichen, heißen Blicke Leonies verfolgen ihn und lassen Lulu bang erschauern. Wie wird das Ende sein, wird Leonie siegen, wird die alte Liebe neu erwachen?

Und wo auch Fritz v. Trautenau mit seiner Gattin erscheint, immer tritt ihnen Leonie in strahlender Schönheit lächelnd entgegen. Mit verdoppelter Zärtlichkeit wendet sich dann Fritz zu seinem jungen Weibe, der Druck seiner Hand ist fest, und liebevoll blickt er in das traurige Gesichtchen Lulus. Aber Angst und Zweifel kann er doch nicht bannen, nicht mit seiner großen, erbarmenden Liebe.

Und Leonie versteht es, diese Zweifel zu schüren; mit grausamer Lust weidet sie sich an ihrer Nebenbuhlerin Qual. Mag jene voran zu Grunde gehen, leidet sie selbst nicht doppelte, dreifache Pein?

Leise beginnt man ganz heimlich in der Gesellschaft von dem großen Interesse, das die schöne Leonie für Fritz von Trautenau hegt, zu flüstern. Hier ein vielsagender Blick, dort ein hämisches Lächeln, wenn man Beide in lebhafter Unterhaltung gemeinsam sieht. Leonie allein weiß am besten, daß sie trotz der langen, interessanten Gespräche keinen Zoll breit im Herzen von Fritz gewonnen. Die alte Liebe scheint todt für ewige Zeiten.

Ein wahnsinniges Verlangen packt die Unglückselige, diesen Mann sich wieder zu erobern, ihn zu ihren Füßen liegen zu sehen, ihn, der ihr einst mit heißen, sinnbethörenden Worten seine Liebe gestanden, den sie in verblendeter Launenhaftigkeit von sich gestoßen. Zitternd gedenkt sie der Wonnen, die sie unter seinen leidenschaftlichen Küssen durchbebten, und ihre Leidenschaft wächst mit seiner Unnahbarkeit.

Mitleidig sieht Fritz v. Trautenau den Kampf in Leonies Herzen heißer und heißer entbrennen, und jeden wärmeren Blick, jedes freundlichere Wort begrüßt Leonie mit jubelndem Entzücken, mit schaudernder Wonne, Lulu aber mit tödtlicher Angst.

An all diese Qual denkt Lulu, als sie in die tanzenden Schneeflocken hinausstarrt; wie ihr süßer Friede dahin, wie ihr stilles, großes Glück unterzugehen droht, an den Ränken dieses schönen Weibes.

Doch fest sind ihre Lippen geschlossen, und nicht die leiseste Klage ergießt sich in das Herz ihres Gatten, Lulu v. Trautenau ist zu stolz, um Liebe zu erbetteln.

Fest legt sie die Hand auf das klopfende Herz. Liegt nicht jeder Mann dieser verführerischen Frau zu Füßen, und hat ihr Fritz sie nicht geliebt bis zur Raserei; kann so große, heiße Liebe sterben? Könnte sie selbst ihre Liebe vergessen, wenn Fritz ihrer vergäße? —

Bang seufzend, faltet Lulu die schmalen, durchsichtigen Hände, und ein heißes Gebet steigt inbrünstig hinauf zum Allerbarmer: „Gott, guter Gott, schütze Du mein Glück!"

„Lulu, mein Liebling, bist Du hier? Und noch nicht bei der Toilette, so ganz allein im Dunkeln?" Zärtlich legt Fritz v. Trautenau beide Arme um den schlanken Leib seines Weibes und drückt einen heißen Kuß auf den kleinen, zuckenden Mund.

„Freust Du Dich denn gar nicht auf Deinen ersten Maskenball, Kleine? Und willst Du wahrhaftig auf Deinem Wunsch beharren, daß wir Beide uns erst am Druck unserer Hand, am heißen Blick unserer Augen erkennen sollen? Kleiner Schelm Du, aber warte, sollst lange suchen, ehe Du Dir Deinen Ehegemahl wieder einfängst, zur Strafe für Deine Geheimnißkrämerei."

Gut, daß die tiefe Dämmerung das schmerzliche Lächeln ihrem Fritz verbirgt, und die Antwort klingt fast fröhlich aus dem Munde Lulus.

„Natürlich bewahre ich mein Geheimniß, Fritzi, und um so leichter, da ich mich erst bei Toni ankleide und unerkannt von Dir in den Saal schlüpfe. Du aber hast Dir ja Dein Kostüm in's Hotel bestellt und brauchst nur eine Treppe hinabzusteigen, um auf Dein Lieb zu warten. Siehst Du, daher stehe ich hier noch und träume. Doch nun kannst Du ruhig den Wagen bestellen, ich bin bereit!"

* * *

„Himmel, Bomben-Element, welch ein Gedränge — und der Höllenlärm! Na, Kinder, wann und wo fängt nun endlich das Vergnügen an?"

Rudi v. Tolz steht fest eingekeilt für eine ganze Weile da, an jedem Arm hängt ihm eine schöne, weibliche Maske. Aber allmählich löst sich der schier unentwirrbare Menschenknäuel von Mönchen, Täubchen, Muselmännern und lichtscheuen Käuzchen, auch Rudi gewinnt mit seinen Begleiterinnen wieder freie Bahn.

„Weißt Du, Kleine, eigentlich ist es ganz barbarisch schlecht von mir, daß ich Dir Fritzens Kostüm verrathen habe! Aber wer kann auf die Dauer Deinen flehenden Blicken widerstehen? Siehst Du dort den Tempelritter mit dem schwarzen Kreuz. Nun, das ist Dein lieber Ehemann, die anderen Ritter des heiligen Ordens können sich an hoher Gestalt nicht mit ihm messen. Doch eile, wenn Du noch in seine Nähe kommen willst, ich sehe eben wieder seinen Mantel von dannen flattern."

„Auf Wiedersehen, Mönchlein, und wahre ein ander Mal Dein Beichtgeheimniß besser." Lächelnd huscht Lulu davon und stürzt sich tapfer in den Strom überfluthender Menschenkinder.

„Ach, Rudi, sieh dort die schöne Polin und dort Tannhäusers hehre Gestalt, das muß Herr v. Knobelsdorff sein und die schöne Frau von Binder. Ich eile, um Tannhäuser zur Rückkehr aus dem Hörselberge zu gratuliren."

Schmunzelnd steht das Mönchlein allein an die mit Fahnen und Guirlanden geschmückte Säule gelehnt und betrachtet neugierigen Blickes das bunte Allerlei.

„Frommer Bruder, was führt Dich in diesen Taumel der Lust, oder kamst Du her, um sündige Herzen zu bekehren und sie dem ewigen Fegefeuer zu entreißen? Nimm Dich in Acht, daß Dich nicht selbst der Teufel fängt." Leicht klappt der schwarze Spitzenfächer auf Rudis Arm. Sich umdrehend, blickt er in zwei glühende schwarze Augen, und rothe Lippen lachen ihm freundlich entgegen.

„Ich danke Dir für Deine warnenden Worte, schöne Teufelinne — aber vor dem Teufel ist mir weniger bang als vor Dir, und doch, ich gestehe es Dir zu — gern möchte ich Dein Seelchen dem schwarzen Beelzebub entreißen, just auf Dich hab ich's abgesehen. Möchtest Du mich nicht ein wenig begleiten, damit ich Dir die Seligkeiten meines Paradieses schildern kann?"

„Ich will's thun, Mönchlein, aber nach Deinem Paradiese gelüstet es mich nicht. Doch komm', ich habe Durst, und man sagt, daß es hier auf Erden eine köstliche Fluth giebt, ihn zu löschen. Ich glaube, Ihr Erdenkinder nennt dies sprudelnde, kühle Naß Sekt. Komm', oder hast Du das Trinken abgeschworen, wie das Lieben?"

„Mit nichten, Kind der Hölle, und lieben thue ich eben alle schönen Menschenkindlein gleich, auch Dich, Du armes verlorenes Schäflein."

„Gieb meinen Arm frei, frommer Bruder, ich fürchte, Du könntest Dir doch an den Flämmchen, die auf meinem Gewande zucken, die Finger verbrennen. Höllenflammen, schlägst Du nicht vor Entsetzen drei Kreuze?"

„Ich kenne keine Furcht in dem Herrn, auch nicht vor Dir, schöne Teufelinne. Doch nun komm', dort winkt uns ein schönes Ruheplätzchen, da will ich versuchen, Dich der Hölle abtrünnig zu machen. Doch erst laß mich eine Flasche von dem Göttertrank erobern; mit ihm verbündet wird es mir leichter werden, Dich dem Verderben zu entreißen."

(F. f.)

— **[Ein Ausweg.]** Erster Vorstand eines Vereins (zum zweiten Vorstand): „Weißt D', Sepp, unser Kassier g'fallt mir nimmer recht; in der Kass' fehlt's die ganze Zeit und ist doch alles richtig eingezahlt worden; 'rauswerfen können wir'n aber auch net, weil er schon bei der Gründung dabei war. Was machen wir denn da?" Zweiter Vorstand: „Weißt D', Hans, das einfachste is, wir ernennen ihn zum Ehrenmitglied, na' kriegt die Kass' ein anderer!" Fl. Bl.

## Räthsel-Ecke.

Nachdr. verb.

144) Bilderräthsel.




145) Buchstabenräthsel.

Im Gasthaus hat's mit s gesessen,
Da fuhr es auf, gar sehr empört,
Dieweil ein Mann mit i vermessen
Vorm Fenster seine Ruhe stört

Da ließ er es mit b sich kommen,
Denn Hunger hatt' er; doch o weh!
Als er ein Stückchen nur genommen,
Merkt er, es schmeckt so wie — mit d.

146) Zahlenräthsel.

1 2 3 6 3 kostbarer Stoff.
2 8 1 9 10 Fluß im Süden Europas.
3 11 6 3 2 11 Land in Asien.
3 6 14 10 13 nordamerikanischer Freistaat.
4 7 8 8 2 5 Hort der höchsten Liebe auf Erden
4 3 11 10 13 spanischer Fluß.
2 5 6 2 bekannter Planet.
5 13 1 2 Blume.
6 5 7 1 7 1 römischer Feldherr.
2 3 2 5 Nahrungsmittel.
7 1 2 6 13 4 deutsche Insel im Norden.
8 2 1 1 3 11 Theil der Schweiz.
1 3 11 11 was jede Rede haben soll.
9 10 3 11 14 Land in Asien.
10 2 3 11 5 3 9 10 männlicher Vorname.
3 1 3 1 ägyptische Göttin.
11 2 12 14 russischer Fluß.
12 13 6 14 11 Gott der alten Deutschen.
13 1 8 2 5 11 kirchliches Fest.
5 3 2 1 2 Märchengestalt.
8 14 1 1 13 italienischer Dichter.
7 8 14 10 Gebiet in Nordamerika.
11 2 7 11 Zahlwort.
6 13 5 14 weiblicher Vorname.
8 14 11 8 2 eine Verwandte.
10 2 7 8 Zeitbestimmung.
14 11 6 2 11 Gebirge in Amerika.
8 10 2 13 6 13 5 männlicher Vorname.

Die Anfangsbuchstaben vorstehender Wörter ergeben im Zusammenhang einen Wahlspruch.

147) Wortspiel.

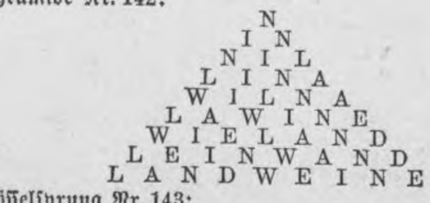
Ich schwebe durch des Domes hehre Räume
Und hebe im Gebet dein Herz empor.
Ich schwebe über Felsen, Teich und Bäume,
Mein Opfer suchend im Gebüsch und Rohr.

Und nimmst du mich in einem höhern Grade,
Ruh' träumend ich im hellen Mondenglanz.
Der Frösche Chor ergötzt sich keck im Bade,
Doch Dichteraugen seh'n der Nixen Tanz.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

**Auflösungen aus Nr. 201.**

Telegraphenrebus Nr. 140: Viel Köpfe, viel Sinne.
Silbenräthsel Nr. 141: Mißtrauen.
Pyramide Nr. 142:




Rösselsprung Nr. 143:

Leben lassen, um zu leben,
Gelten lassen, um zu gelten,
Nicht, was dir nicht ansteht, schelten,
Weil es andern ansteht eben:
Diese Lehre laß dir geben,
Eine bess're gab man selten. Rückert.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

**Das beste und billigste Kochbuch (geb. nur 3 Mk.) ist u. bleibt die „Martha". Stets auf Lager in allen Buchhandlungen (Verlag von E. Lambeck, Thorn).**

## Bekanntmachung.

## Provinzial-Wiesenbauschule zu Bromberg

Beginn des Unterrichts

**am 17. Oktober 1898.**

**Zweck der Schule:** Fortbildung in den Unterrichtsgegenständen der Volksschule und Fachausbildung in der Wiesenkultur, Bodenmelioration und Landwirthschaft.

**Unterrichtsgegenstände:** Deutsch, Rechnen, Planimetrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichnen, Naturwissenschaften Pflanzenkunde, Thierkunde, Gesetzeskunde, Vermessung von Flächen und Körpern, Nivelliren, Bodenkunde, Ackerbaulehre, Düngerlehre, Pflanzenbau, Ent- und Bewässerung, Wiesenbau, Maschinenkunde, Bienenwirthschaft, landwirthschaftliche Baukunde, Betriebslehre, Buchführung, praktischer Unterricht.

Der Lehrplan ist berechnet auf zwei Winter- und zwei Sommerkurse.

Das Schulgeld beträgt 40 Mark für das erste und 30 Mark für das zweite Semester einschl. der Sommerkurse.

Weitere Auskunft durch den Vorsteher Zirkel in Bromberg von dem auch das Statut der Anstalt bezogen werden kann.

**Posen,** den 22. Juli 1898.

**Der Landeshauptmann.** J. V.: **Nötel.** [4163

## Bekanntmachung.

## Landwirthschaftliche Winterschulen

### in Fraustadt und Inowrazlaw

**(Provinzial-Anstalten).**

Beginn des Unterrichts

**am 17. Oktober 1898.**

**Zweck der Schule:** Fortbildung in den Gegenständen der Volksschule und Fachausbildung der Söhne von Klein-Grundbesitzern.

**Unterrichtsgegenstände:** Deutsch, Rechnen, Geometrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichnen, Naturwissenschaften, Pflanzenkunde, Thierkunde, Gesetzeskunde, Feldmessen und Nivelliren, Bodenkultur und Ackerbaulehre, Düngerlehre, Entwässerung, Wiesenbau, Bewässerung, Pflanzenbau, Obst- und Gartenbau, Bienenwirthschaft, Maschinenkunde, landwirthschaftliche Baukunde, Betriebslehre, Buchführung, landwirthschaftlicher Handfertigkeitsunterricht.

Der Unterricht vertheilt sich auf zwei Winterhalbjahre.

Das Schulgeld beträgt 40 Mark für das erste und 30 Mark für das zweite Semester.

Die Theilnahme an den von der Anstalt abzuhaltenden praktischen Sommerkursen steht den Schulbesuchern des vorausgegangenen Winterhalbjahres unentgeltlich frei.

Weitere Auskunft durch die Vorsteher **Seidenschwanz** in **Fraustadt** und **Kirscht** in **Inowrazlaw**, von denen auch die Anstalts-Statuten zu beziehen sind.

**Posen,** den 22. Juli 1898.

**Der Landeshauptmann.** J. V.: **Nötel.** [4164

## *H. Strahlendorff's*

## Schreib- und Handels-Akademie, gegr. 1830.

**Berlin SW., Beuthstr. 11, am Spittelmarkt, I., II., III. Etage. Fernspr. I. 1750.**

Am 4. Oktober beginnen die neuen, vierteljährlichen Kurse: a. **Für junge Leute** zur Vorbildung als Kaufmann in sämmtlichen Handelswissenschaften, Stenographie, Schönschreiben. Auf Wunsch auch Unterricht in der deutschen Sprache, Vormittags 9–1 Uhr. Honorar pro Monat 25 Mark. b. **Für Damen** zur gründlichen Ausbildung als Buchhalterin, Korrespondentin, Kassirerin u. Geschäftsstenographin, Vormittags 9–1 Uhr. Honorar pro Monat 25 Mk. Empfehl., Zeugnisse, engl. und franz. Korrespondenz, Schreibmaschine facultativ. **Privatunterricht zu jeder Zeit.** Pension im Hause. Näheres Prospekte. [9070

## Brauer-Academie zu Worms

zahlreich besucht von Brauern aus fast allen Ländern, beginnt den **Wintercursus** am **1. November.** Programme zu Diensten. Die Direct. **Dr. Schneider.**

**Höhere Handelsschule Jauer i. Schl.**

Wissenschaftl. Ausb. für den kaufm. Beruf und gleichz. für das Einj.-Freiw.-Exam. Cursus 2–3jähr. Beste Erfolge und Empf. Prosp. durch den **Director G. Müller.** [9388




Contr.-Nr. 194.




## Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.

**Schering's Grüne Apotheke,** Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

In **Graudenz** erhältlich **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.** In **Schwetz a. W.:** Königl. priv. Apotheke. In **Skurz:** Apotheker **Georg Lierau.** In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**

**Nur 1 Mark das Loos!**

Bereits Unwiderruflich Ziehung **Donnerstag, 15. September**

## der Marienburger Pferde-Lotterie.

Haupt-Gewinne: [9406

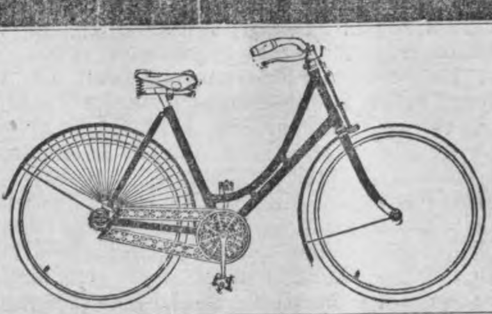
| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 eleg. Landauer | mit 4 Pferden | W. 10000 | Mark |
| 1 Kutschir-Phaeton | „ 4 Pferden | „ 6000 | „ |
| 1 Halbwagen | „ 2 Pferden | „ 4500 | „ |
| 1 Jagdwagen | „ 2 Pferden | „ 3500 | „ |
| 1 Coupé | „ 2 Pferden | „ 2400 | „ |

im Ganzen **95 Pferde** (Luxus-, Reit- und Wagenpferde), 8 eleg. Wagen — ferner **10** Herren- und Damen-**Fahrräder** — endlich **2204** goldene und silberne **Medaillen** und 964 diverse Gegenstände.

**Loose à 1 Mk.,** 11 Stück 10 Mk., Porto, Liste 20 Pfg., zu beziehen durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen oder das General-Debit

**Lud. Müller & Co., Berlin,** Breitestrasse 5.

In **Graudenz** zu haben bei: **E. Sommerfeld vorm. Otto Alberty, Gust. Brand, Gust. Kauffmann's Wwe., Jul. Ronowski.** Grabenstrasse 15.



## Diamant-

**Fahrräder** mit **neuer Rollenkette** zeichnen sich durch unerreicht leichten Lauf und vollendete Präcisionsarbeit aus. Feinste deutsche Marke. [4420

**Diamant-Fahrradwerke**

**Gebr. Nevoigt, Reichenbrand-Chemnitz.**



## Robey's

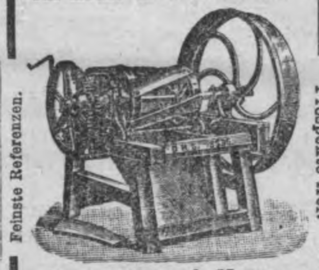
weltberühmte, unübertroffene

## Locomobilen, Dreschmaschinen

empfehlen die General-Vertreter für Deutschland:

**A. Niedlich & Co. Breslau Berlin C.**

**Trommel-Häckselmaschinen für Kraft- u. Handbetrieb**



Feinste Referenzen. Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend u. unerreicht** in Leistung, fertigt

**H. Kriesel, Dirschau**

Specialfabr f. Häckselmasch.

## Neuheit!

**Höchste Errungenschaft in Konstruktion einer Glattstroh-Dreschmaschine.**

**Modell 1898 bedeutend verbessert.**

472] **(D. R.-G.-M. No. 51261.)**



Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betrieb von nur einem Pferde. Größte Leistung. **Das Korn fällt nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen, sondern dasselbe wird von ihm durch die Maschine selbstthätig gesondert.** Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. **Glänzende Zeugnisse.**

Ferner empfehle noch meine berühmten kombinirten **2- und 3-schaarigen Pflüge,** Pferderechen, Mähmaschinen, Putzmühlen, Göpel, Häckselmaschinen, Bohrmaschinen 2c. Kataloge gratis und franko.

**Auch kommen Strohschüttler bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall.**

**Paul Grams, Kolberg in Pommern.**

## Gebr. Brill,

**Bilstein in Westf.**

## Tabak- und Cigarren-Fabriken

**Gegründet 1809**

offeriren den verehrl. Rauchern ihre renommirten Fabrikate in mittleren und besseren Preislagen.

Als ganz besonders beliebte Sorten empfehlen:

**Cigarren:**

| | | |
|---|---|---|
| **Perillo,** kl. Fac. | M. 36 | p. ‰ |
| **Wedina,** voll. | „ 42 | „ „ |
| **Aves,** mttl. schl. | „ 46 | „ „ |
| **Pitty Sing,** eleg. | „ 54 | „ „ |
| **Opulencia,** gr. | „ 65 | „ „ |
| **Nautica,** volles | „ 75 | „ „ |
| **Famos,** ff. Qualitätscigarre | „ 75 | „ „ |
| **Diva,** elg. sp. Fac. | M. 40 | p. ‰ |
| **Grandiosa,** m. sp. | „ 42 | „ „ |
| **Sport,** eleg. | „ 50 | „ „ |
| **Brasiliana,** g. vll. | „ 54 | „ „ |
| **Imperial,** „ sp. | „ 70 | „ „ |
| **Diaz-Bances,** kl. schlichtes | „ 75 | „ „ |
| **Mylord,** gr. holl. | „ 90 | „ „ |

**Rauchtabake:**

| | | |
|---|---|---|
| **Varinas** Nr. 1 leicht | à M. 0,90 | pr. Pfd. |
| **Jägerlust** | „ „ 1,10 | „ „ |
| **Canaster** Nr. 2 | „ „ 1,30 | „ „ |
| **Portorico** „ 1 | „ „ 1,50 | „ „ |
| **Canaster** „ 1 | „ „ 1,80 | „ „ |
| **ff. Canaster** | „ „ 2,— | „ „ |

**Versand** erfolgt **franco ohne Anrechnung** des **Portos** und der Verpackung.

Rücksendung oder Umtausch bei Nichtconvenienz bereitwilligst gestattet.

**Probezehntel zu Diensten.**

Herren in gesicherter Stellung 3 Monate Ziel, sonst nach Vereinbarung.

## Biertrinker

loben einstimmig das Verzapfen des Bieres durch

## Temperix

kalt und warm, ganz nach Wunsch kann jeder sich bedienen lassen. Unsere

**Bier-Apparate**

sind mit dieser wesentlichen Neuerung ausgestattet.

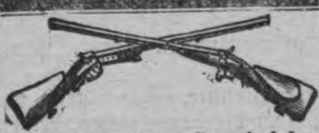
Alte Apparate können mit **Temperix** montirt werden. Neuer illustr. Preiscourant zu Diensten.

**Gebr. Franz, Königsberg Pr.**

**!! Unerhört !!**

**120 Stück für 3 Mark!**

Eine prachtvoll vergoldete Uhr, dreij. Garantie, mit eleg. Goldinkette, sehr täusch., 1 hochf. farbige Kravatte, m. Simili-Brill.-Nadel, 1 eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizb., 1 hocheleg. Zigarrenspitze, 1 Garnitur ff. Doublégold-Manschetten- u. Hemdknöpfe, 1 ff. Kravattenh., 1 ff. Tasch.-schreibz. 1 ff. Tasch.-Toilettesp. m. 1 sch. Kamm u. noch 100 Stck. Diversi, all. was i. Hause gebr. w. Die reiz. üb. 120 St. m. Uhr, d. a. d. Geldw. ist, p. Postnachn. f. n. 3 Mk. n. kurze Zeit z. hab. v. d. **(Versandh.) Ebers Sohn, Krakau** Postfach 56 IV. Nichtpassendes Geld retour. [9112



**Wilh. Peting,** Gewehrfabr., Königl. prz. bayr. Hoflieferant, **Berlin C.** Kölln Fischmarkt C. Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schusswaffen j. Art zu vorth. Preisen. Illustr. Katal. kostenlos.



## Wagen

in den neuesten Façons, offene, halb- und ganzgedeckte, offerire zu den billigsten Preisen unter Garantie der Haltbarkeit. [2823

Jacob Lewinsohn, Graudenz.

**Viehwaagen**

## Breitdrescher

**Roßwerke**

**Reinigungsmaschinen**

## Drillmaschinen

liefern [6624

## Beyer & Thiel

**Allenstein.**



**Nickel-Remontoir Taschenuhr**

gutes 30-stündiges Werk, Emaillezifferblatt, garantirt gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftl. Garantie **Mk. 5,90.** Die vielfach zu sehr theur. Preis, unter den verschiedensten Namen angebotene ]3816

**Nickel-Anker-Rem.-Taschenuhr**

gut gehend, nur **2,75 Mk.,** dieselbe vergoldet (**Goldine**) **2,80 Mk.** Hierzu passende **Ketten,** Nickel od. vergoldet (Goldine) à **Mk. 0,50** und noch billiger (Umtausch gestattet) gegen Nachn. oder Voreinsendung des Betrages.

**Preisliste all. Art Uhren und Ketten gratis und franko.**

**Julius Busse, Uhren und Ketten engros, Berlin C. 19, Grünstr. 3. Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäuf. und Uhrmacher.**

**Sägespähne und Brennschwarten**

verkauft [7836

**H. Kampmann, Graudenz**

Baugesch. u. Dampfsägewerk.

## Danziger Zeitung.

**Inseraten-Annahme**

in der Expedition des Geselligen

**Original-Preis. Rabatt.**

מחזור

für alle Feiertage, mit vollständ. Uebersetz., 5 Bde. mit Goldschnitt, eleg. geb. für **6,50, 7** und **7,50. Machsor,** in 2 Bd., nur für Neujahrs- u. Versöhn.-Fest, auch mit Uebersetz., für 3,00, 3,50 u. 4,00. **Sachs' Machsor,** für alle Feiert., 9 Bde., für 16,50 bis 20,00. Ferner **Hanna,** Andachtsbuch, eleg. geb., für 4,00 bis 10,00. **Fanny Neuda** von 1,00 bis 3,00. **Rebecka Wolf,** israel. Kochbuch, 3,50, סידור mit u. ohne Uebersetz. in allen Preislagen, לוח von **Poppelauer,** für 30 und 50 Pfg. bei [7597

**Moritz Maschke,**

**Graudenz.**

של ראש השנה

## Neujahrs-Postkarten

in sort. Mustern, 100 Stück 1,25, 50 Stück für 75 Pf., alle Sorten Glückwunschkarten, mit u. ohne hebr. Text, bei [7598

**Moritz Maschke,**

**Graudenz.**

# Hermann Jacob & Braunfisch,

G. Braunfisch: Innungsmeister.

Vereinigte Berliner Möbelfabriken und Tapeziererwerkstätten,

**Berlin O.,** Alexanderstrasse 27a, nur 2. Hof, Fabrikgebäude, kein Laden.

Verlangen Sie, bitte, unseren  **Möbel-**  Prachtkatalog gratis und franco.

[1687

**Frachtfreie Lieferung** v. Mk. 500,— bis 300 Kilometer, v. Mk. 1000,— an durch ganz Deutschland. — An christlichen Feiertagen geschlossen.

---

**Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft**

für neue Geräthe erhielt für 1892 der

## Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

**Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig,**

arbeiten mit direktem Dampf von nur 1⅓ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen ꝛc., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

**Ständliche Leistungen 400—2100 Ltr.**

**Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.**

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf

## Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

**O. v. Meibom**

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

**Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

---

# S. Zimmer,

BROMBERG

**Spezial-Fabrik für Strohelevatoren**

einzige Fabrik für Massenherstellung der

**Original-Zimmer'schen Strohstaker.**

Anfertigung von **Stützen- und Räder-Elevatoren**

in nur solider u. bester Waare.

7808] Man achte beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebrannten Stempel.

**S. Zimmer, Bromberg.**

Mehr als 1000 Stück verkauft.

---

Der mehrfach preisgekrönte

**Globus-Putz-Extract**




von

**Fritz Schulz jun., Leipzig**

schmiert nicht wie Putzpomade u. andere Putzmittel, greift das Metall nicht an und erzeugt überraschend schnell [1587 **prachtvollen, anhaltend. Glanz,** welcher allen Gegenständen in Gold, Silber, Nickel, Kupfer, Messing etc. ein **elegantes, neues Aussehen verleiht.** „Globus-Putz-Extract" wurde von 3 gerichtlich vereideten Chemikern als **unübertroffen in seinen vorzügl. Eigenschaft.** anerkannt.

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlämmerei

In Dosen à 10 und 25 Pfennige überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke:

**„Globus im rothen Querstreifen."**

---

**MEY's**

## Stoffwäsche

aus der Fabrik von

**Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Kgl Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

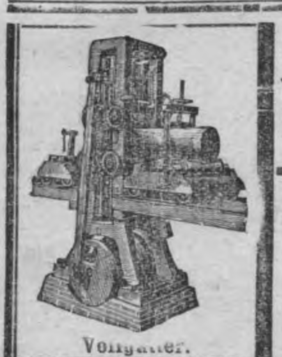
**Billig, praktisch, elegant, v. Leinenwäsche kaum zu unterscheid.**

**Im Gebrauch äusserst vortheilh.**

Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in **Graudenz** bei: **A. Weisner, Ida Suder** und **G. Biegajewski;** in **Culm: G. Nowitzki;** in **Strasburg: W. Seifert.**

---



Vollgatter.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold.**

## Holzbearbeitungs-Maschinen

und

## Sägegatter

**bauen als alleinige Specialität** seit 1859

**C. L. P. Fleck Söhne**

**Berlin-Reinickendorf.**

Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen.

General Vertretung für [6614
**Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:**
**Ingenieur Bernhard Heyne. Bromberg.**

---



**Zu haben** in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.




## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**

## Waschmittel der Welt.

**Man achte genau** auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke **„Schwan".**

---



Haben Sie **Pickel, Mitesser, Sommersprossen, unrein. Teint,** so lesen Sie meine Broschüre über

**Hautmassage**

geg. 30 Pfg. Marken franko verschl. 50 Pfg.

**G. Hoffers, Berlin,** Reichenbergerstr. 55.

---

**Noch nie dagewes., kaum glaublich, doch wahr.**

Man mache einen Versuch und wird ständiger Kunde dieser **Cigarre** bleiben. [3884
500 St. Universal Nr. 84 Mk. 7,50,
1000 St. Universal Nr. 84 Mk. 14,00
portofrei gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages. Kein Risiko, da Umtausch gestattet wird. Im Jahre 1896: 4 Millionen versandt. Viele Anerkennungen.

**Versandhaus C. Baum, Lauenburg i. Pom. 2.**

---

Garantirt reine

**Rhein-, Mosel- u. Rothweine**

in Gebinden v. 25 Ltr. an } von 70 Pfg.
in Kisten von 12 Fl. an } an u. höher
empfiehlt die Weinhandlung von

**Hugo Weigand, Coblenz a. Rh. u. Mosel.**

---

## Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr. Dr. J. Schlimann.**

---

**Paul Wolff's Posen**

## Wanzentod

(eine Flüssigkeit) [1109

**rottet sicher alle Wanzen aus.**

Käuflich in Fl. à 50 Pf. und 1 Mk. in der Droguenhandlung von **Fritz Kyser,** Markt 12.

---

**45 Mk.**



**S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstrasse 45**

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** neuester Konstrukt. starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angeben.

---

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren ꝛc. ꝛc.

# Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

| | |
|---|---|
| **Graudenz:** Fritz Kyser. | **Culm a. W.:** J. Rybicki, Drog. |
| **Berent:** Gottfried Rink. | **Löbau:** Gust. Goerke, H. Ruhbaum, Ap. |
| **Dt. Eylau:** R. Böttcher, Rob. Friedrich. | **Riesenburg:** J. Siewerth, M. Freundt, Apot. |
| **Dirschau:** Emil Priebe, Alfons Rutkowsky. | **Rosenberg:** O. Strauss, Apoth. |
| | **Stuhm:** F. Albrecht. |
| **Freystadt:** J. Siewerth. | **Elbing:** A. Liebig, poln. Apoth. |

**In allen übrigen Städten der Umgebung sind Niederlagen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.**

---

Natürl. Mineral. **BIRMENSTORFER BITTER-WASSER.** Mildestes, sicherstes, billigstes, unerreichtes Hausmittel nach allerersten ärztl. Autoritäten als Heil- u. Abführmittel.

Proben an Aerzte gratis u. franco.

Telefon 3082.

Verlangen Sie überall nur **BIRMENSTORFER**

Niederlagen errichtet, Broschüren und Prospekte versendet gratis u. franco der General-Agent **KARL HERZ** Frankfurt a. M.

---



**Preislisten mit 700 Abbildungen** versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik** von **Müller & Co. Berlin,** Prinzenstr. 42. [2393

---

Die [4330

## Fabrik französischer Mühlsteine

von

*Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.*

empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken** u. **Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** ꝛc. ꝛc. zu zeitgemäß billigen Preisen

---

## Pianinos

anerkannt vorzügl. u. preisw. Garant. Fr.-Probe-Liefrg. Auch Theilz. Katal. grat. Gebr. häuf. a. Lag., bill. **Pianofabr. Casper, Berlin, Potsdamerstrasse 123 c.**

---

**Die Selbsthilfe**

einzig in seiner Art existirendes Werk zur Verhütung und Heilung von Erkrankungen des Unterleibs, insbesondere in veralteten Fällen. Mit zahlreichen anatomischen Abbildungen. **Nützlich für Jedermann.** Preis 2 Mk. (in Briefmarken) Zu beziehen von **Herman Schmidt,** Buchhdl. **Berlin W., Winterfeldstr. 34.**

---

# Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

**Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.**

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

**Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe**

zu Fabrikpreisen und übernimmt

**complette Eindeckungen**

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [4310

Spezialität:

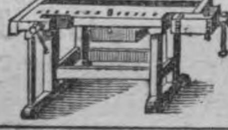
**Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer in doppellagige**

unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

---

**F. Heise, Brieg, Bez. Breslau**



**Handwerkszeug-Fabrik u. Engros-Versandt** sämmtlicher Bedarfsartikel für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Maler ꝛc. Bedeutendes Engros-Lager in **Leimen, Lacken, Farben pp., Möbel-, Sarg- und Bau-Beschlag.**

---

**Für 3 Mk. franco**

(Nachnahme 25 Pfg. mehr), 40 große Stücke

**Rosen-, Veilchen-, Mandel- od. Glycerinseife**

angenehm parfümirt, nach freier Wahl des Bestellers.

705] **Rich. Wypler, Berlin W. 9.**

---




**Niederlage** bei:

Dr. Aurel Kratz, **Bromberg.**
Dr. L. Tonn, Bromberg-Schleusenau. [5674
J. Lehmann, **Neumark** Wpr.
Johs Kohtz, **Bischofswerder.**
J. Siewerth, **Riesenburg** u. Filiale in **Freystadt** Wpr.

---

**Der Selbstschutz**

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko.** auch in Briefmarken.

---

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven- und Sexual-System*

Freizusendung für 1 M i. Briefmarken

Curt Röber, Braunschweig.

## Das anerkannt beste und billigste aller Kraftfuttermittel ist das

# Verbesserte Maisölkuchen-Melassefutter

## Fabrikat: Zuckerfabrik Montwy.

Lieferung unter Garantie ca. 4 % Fett, ca. 16 % Protein, ca. 50—55 % stickstofffreie Extractstoffe, darunter 26—30 % Zucker. [8517

Offerten zur prompten und späteren Lieferung franko jeder Bahnstation, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilt nur

## Leo Davidsohn, Inowrazlaw.

---

**Musikinstrumente** aller Art in feiner u. feinster Qualität.

**Violinen** m. Ebenholzgarnitur, Holzetui, Bogen, Kolof., Stimmpfeife u. Reservebezug pro Stück 10, 12, 15, 20, 25, 30 Mk. 2c.

**Akkordzithern** mit allem Zubehör, 6 Manuale, 8 Mark.

**Herm. Oscar Otto,**
**Markneukirchen.**

**Atteste:** Mit der Violine sehr zufrieden 2c. [5460
**Bisewski,** Organist in Tuchel.
**Heymann,** Oberkantor in Tuchel.
**Reimann,** Gymnasial-Oberlehrer, Graudenz.

Preisl. üb. alle Instrumente frei.

---



**Fahrräder**
**Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, landwirtschaftliche** und **Schuhmachermaschinen** kaufen Sie am besten und dabei am billigsten bei **S. Rosenau** in **Hachenburg.**
Auf Wunsch Teilzahlungen.
**Preisliste No.** [illegible] **kostenfrei.**

---



# Kinder-Wagen

aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [1704

## Franz Kreski

**Bromberg.**
Illustr. Preisliste gratis u. franco.
Hunderte von Dankschreiben.

---

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle!

Echt **Silber**ne Herren-Remontoir-Uhr m. Goldrand u. Secunde. 3 Jahre schrftl. Garantie!

**12 M. 50**

Umtausch gern gestattet! Illustrirtes **Preisbuch** über Uhren, Ringe und Musikwerke **portofrei.**

**Gebr. Loesch,**
Uhren-Versand, Leipzig 8




---

## Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
**17 mal preisgekrönt**
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

**Apfelwein-Champagner**
10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
**Export-Apfelwein-Kelterei**

**Ferd. Poetko, Guben 12.**

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

---

Die weltbekannte
**Bettfedern-Fabrik**
**Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd M. 2,85.
— **Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett.** Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

---



Hoffmann

# Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,**
**Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

---

# Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit M. 10,00
" " à 12,5 " " " 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit M. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [4311

**Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik**
**Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.**

---

Gross 2 Mk. **Grandenzer Postfeder.** Für 2,25 Mark franco. **Julius Kauffmann Graudenz.**




---

## Gras-Mähmaschinen
## Breitdresch-Maschinen

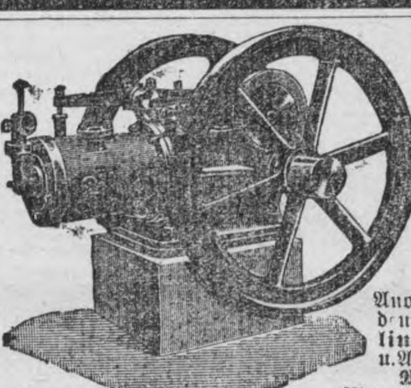
**mit und ohne Reinigung, Schüttelsieben 2c. für Göpelbetrieb,** [5190

## Dampf-Dreschmaschinen

empfiehlt zu billigsten Preisen unter Garantie der bestmöglichsten Arbeit und koulanten Zahlungs-Bedingungen

**Bergedorfer Eisenwerk, Agentur Bromberg,**
Bahnhofstr. 49 **Bromberg 2** Bahnhofstr. 49.

---



**Petroleum-Motoren „Herkules",** Langensiepen's **Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetroleum, Solaröl, Kraftöl 2c., **Langensiepen's Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sich. Funkt.; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender u. liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Ldw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prosp. u. Ausarb. v. Projekt. kostenfr.
**Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei**

**Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau 27.**

---

## Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft**
für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

## Milchentrahmungs-Maschine

1356] **„Patent Mélotte".**

**Leistung pro Stunde:**
70, 100, 150, 225, 375 Liter.
**Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.**

**Ausführungen kompl.**
**Molkerei-Anlagen**
**mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,**

Molkereimaschinen-Fabrik
**Eduard Ahlborn**
**Filiale Danzig.**

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

---

## Gratis erhält jeder Abonnent

den neu erschienenen, bedeutend vergrößerten u. verbesserten **Herbst-Katalog** der Firma **Liebau & Co., Hoflief.,** Samenzüchter, Kunst- u. Handelsgärtner in **Erfurt.** Der Katalog enthält eine Auswahl der **vorzüglichst. Blumenzwiebeln** wie Hyacinthen, Tulpen, Crocus 2c., eine sorgfältig zusammengestellte Kollektion des **anbauwürdigst. u. ertragreichsten Winter-Saat-Getreides,** die **empfehlenswerthesten Obstbäume** und **Beerensträucher** 2c. 2c. Viele **künstlerisch** ausgeführte, **naturgetreue Abbildungen** machen den Katalog besonders **werthvoll. Tausende von Anerkennungsschreiben liegen vor.**
**Für Aechtheit und Keimfähigkeit der Samen leistet die Firma Garantie.**
Die **streng reellen Grundsätze** und der gute Ruf der Firma **sichern** jedem Besteller **beste, sorgfältigste und zufriedenstellende Bedienung,** wer also **wirklich schöne, blühbare Blumenzwiebeln, wirklich ertragreiches Saatgetreide** und **prima Waare von Obstbäumen** u. **Sträuchern** wünscht, der wende sich an die Herren **Liebau & Co., Hoflieferanten** in **Erfurt. Man verlange den Katalog direkt bei Liebau & Co., Erfurt,** mit Bezugnahme auf diese Zeitung. [9192

---

Transporteure. Trockenanlagen.

## Ziegelmaschinen.

**Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.**
Ziegeleiartikel. Vollständige Einrichtungen.

---

## M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.** 3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**

### Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

**Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.**

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar** mit **Buffet, Ausziehtisch** für **12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen** und **Servirtisch** für **350 Mk. Dasselbe** mit **grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch** und **Servirtisch** für **450 Mk. Complettes Herrenzimmer** mit **Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tischen und Stühlen, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300 Mk. Elegante Rococo-Salons** mit **feinsten Polster-Möbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern** und **Ecken, fertig arrangirt.**

Ueber **1400 Referenzen von Offizieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtung von mir gekauft haben. [9144

---




---

## Fabrik landwirthsch. Maschinen
## F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

**Filiale Berlin C.,** an der Stadtbahn, Bogen 92.

Neuestes Patent:



**Bergdrill- und Breitsäemaschine „Hallensis"**

ohne jede Regulirvorrichtung, ohne Wechselräder, einfachste vollkommenste und billigste Maschine am Markte.

**Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen**
**Kleedreschmaschinen**
**Elektrisch betriebene Pflüge**

**sowie alle anderen landwirthsch. Maschinen.**
Kataloge umsonst und postfrei. [4034

---

## Bremer Cigarren.

Die beliebtesten Sorten meiner anerkannt preiswerthen Fabrikate habe ich in Musterkisten von fünf Sorten zu 10 Stück zusammengestellt und empfehle:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kiste Nr. 1 enth. 50 Cig. im Preise v. | 48—82 | M. ‰ | M. 3,10 |
| " " 2 " " " " " " | 60—106 | " " | " 4,10 |
| " " 3 " " " " " " | 90—150 | " " | " 5,90 |

Sämmtliche Cigarren sind aus hervorragenden Mischungen nur überseeischer feiner Tabake hergestellt, und bürgt das 30 jährige Bestehen meiner Firma für reelle Waare. [3880

Probe-Aufträge gegen Nachnahme.

**Ferdinand Gerlach,**
Cigarren-Fabrik, -Import- und Versandt-Geschäft,
Gegr. 1868. **Bremerhaven.** Gegr. 1868.

Dem Geschmacke nicht Entsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht.

---

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume

## Essig- und Weinessig-Fabrik
# Hugo Nieckau
## Dt. Eylau

**Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche** offerirt feinsten Speiseessig ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

**Rheinweinessig**
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
**Verkehr nur mit Wiederverkäufern.**

---

**500 Mk. Belohnung!** demj., welch. mir nachweist, daß meine Bett. nicht volle Manneslänge sind. **Neue, rothe Bett., Ober-, Unterbett u. Kissen,** reichl. m. weich. Bettf. gefüllt., zus. 12½ Mk. **Prachtv. Hotelbett.** n. 17½ Mk. Sehr empfehlw. **roth-rosa Cöper-Herrschaftsb.** n. 22½ M. Ueber 10000 Fam. hab. m. Bett. im Gebr. Eleg. Preisl. gr. Nichtp. z. d. Geld ret. **A. Kirschberg, Leipzig,** Blücherstr. 12.

---

# Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [4313

**Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik**
**Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.**
**Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.**

---

## 146%

hat sich mein Umsatz in Kaffee in einem einzigen Monat gehoben, was durch Vorlage meiner Bücher nachgewiesen werden kann. Ein so außerordentlicher Erfolg kann natürlich nicht durch zweifelhafte Manipulationen erzielt werden, sondern nur durch strengste Reellität in Verbindung mit dem denkbar kleinsten Nutzen. Es liegt deshalb im eigenen Interesse jeder Leserin und jedes Lesers, meine Offerten zu benutzen und dadurch bedeutende Ersparnisse zu machen.

# Roh-Kaffee.

**Preisermäßigung!**

| No. | | ℳ |
|---|---|---|
| 130 | Santos, etwas hart ...... | 6,90 |
| 133 | verles. Campinas, gut, kräftig | 7,90 |
| 137 | " do. sehr gut, " | 8,90 |
| 142 | Guatemala, sehr gut, milde .. | 9,50 |
| 147 | Bucaramanga, fein, ähnlich wie Java, aber kräftiger ... | 10,30 |
| 150 | gelber Java, fein, milde .... | 11,50 |
| 153 | Portorico, fein, kräftig .... | 12,50 |
| 155 | blauer Java, sehr fein, milde (besonders empfehlenswerth!) | 13,20 |

Alles per Postkolli von 9½ Pfund Inhalt, verzollt, franko gegen Nachnahme. Nichtgefallendes zurück erbeten. Sackweise noch bedeutend billiger.

**R. W. Kalkner, Bremen 53**
Kaffee-Großhandlung und Versandgeschäft.
Giro-Conto: Bernhd. Loose & Co.
Telegramm-Adresse: Kalknerus.

---



**C. G. Schuster jun.**
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824
(Gen.adress.) Markneukirchen 94.
Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 207.

Graudenz, Sonntag] [4. September 1898.

## Axels Vermächtniß.

[Nachdr. verb.]

Eine Sedangeschichte von A. Rhenstaedt.

„Famose Geschichte heut' passirt", sagte der Adjutant des in dem Städtchen in Garnison stehenden Bataillons, indem er lachend in die erhitzten Gesichter der Herren sah, die sich zu später Abendstunde nach der offiziellen Sedanfeier zu einer gemüthlichen Nachfeier um den Stammtisch in des Städtchens vornehmstem Gasthause versammelt hatten.

„Erzähle, erzähle!" erscholl es von allen Seiten.

„Na also: Heute auf dem Bataillonsbureau klopft es und ein Soldat tritt ein. Er scheint verlegen, dann sagt er zögernd: „Ja, ich wollte man hier die Erbschaft von Füselier Kutschke abheben. Das soll ja wohl 'ne Uhr, drei Paar Handschen und en Portemonnaie mit 10 Thaler sein."

Der Schreiber sah in den Akten nach. „Das stimmt, Herr Lieutenant", wandte er sich an mich. „Hier ist die Anzeige vom Garnisonlazareth, daß der Füselier Kutschke vor drei Wochen gestorben ist. Der Todtenschein und die andern Papiere sind vor 14 Tagen an die Eltern des Mannes geschickt worden. Die Erbschaft lagert hier — ich darf sie gegen Quittung wohl ausliefern."

„Wer sind Sie denn", fragte ich, „vermuthlich ein Bruder des Todten?"

„Ne, Herr Lieutenant, der Todte, dat bin ich selbst!"

Ich sah den Mann an. Er sah gesund und kräftig aus und hatte absolut nichts von einem „Geiste" — ich begann also an der richtigen Beschaffenheit seines Geistes zu zweifeln.

Inzwischen erzählte der Todte sehr behaglich: „Herr Lieutenant, ich bin der Kutschke von der 3. Kompagnie. Ich war drei Wochen im Lazareth krank und wurde dann auf vier Wochen Urlaub zu Muttern geschickt. Das heißt, Muttern ist todt, aber Vater lebt, und ich erholte mich auf dem Lande bei guter Kost. Da bekamen wir einen Brief vom Bataillon, daß ich gestorben bin und mein Todtenschein war drin und die Nachricht, daß ich 10 Thaler hinterlassen habe. Na, zuerst war uns das sehr verwunderlich, aber dann sagte mein Vater, wenn ich die Papiere darüber hätte, so stimmte das, und weil nu mein Urlaub aus ist und ich mich morgen bei der Kompagnie melden muß, so wollte ich gehorsamst um die Erbschaft bitten."

Es dauerte eine lange Zeit, bis ich den Mann zu überzeugen vermochte, daß da ein Irrthum, eine Verwechselung der Papiere im Garnisonlazareth vorgekommen sein müsse — aber endlich ging er betrübt ab, indem er sagte: „Na, dann is das nu nichts. Und ich hatte mich schon so gefreut, heut' Abend ordentlich Sedan zu feiern!"

Alles lachte. „Wirklich eine famose Geschichte", rief man. „Und die Aufklärung?"

„Sie ergab sich, wie ich vermuthete, aus einer Verwechselung der Papiere im Lazareth. Als Kutschke beurlaubt wurde, war sein Bettnachbar bereits bewußtlos gewesen, und als er dann starb, hatte man seine Papiere mit denen Kutschke's verwechselt und den Eltern des Beurlaubten Todtenschein und Nachlaßanweisung geschickt! Ja, es giebt wunderliche Vermächtnisse!"

Eine lautlose Stille trat ein, in der Jeder die Möglichkeit einer solchen Verwechselung nachprüfte. Endlich unterbrach der Major die Stille. Er war ein ernster, schweigsamer Mann, der sich nur selten zu längerer Rede entschloß. In seinem Gesicht arbeitete ein energischer Wille eine aufsteigende Rührung nieder, als er begann:

„Ja, meine Herren, es giebt wunderliche Vermächtnisse. Sie haben eben lachend von Kutschkes Vermächtniß gehört, wollen Sie mir eine Weile an diesem fröhlichen Tage Ihre ernste Aufmerksamkeit für ein Vermächtniß zuwenden, von dem ich Ihnen erzählen möchte? Es fiel mir zu durch das Vertrauen meines besten Freundes, nachdem er vor 28 Jahren bei Sedan sein Leben für's Vaterland hatte hergeben müssen. Es giebt wenige Menschen wie er, und so erzähle ich von ihm Ihnen Allen — den Jungen ein leuchtendes Vorbild zu geben."

Es war ein Tag vor dem Ausmarsch unseres Regiments. Der Tag des Abschiednehmens und der Tag der Testamente. Mein Freund Axel und ich waren eben auf dem Gericht gewesen, um einem Kameraden bei der Abfassung seines letzten Willens als Zeugen zu dienen. Wie wir nun so nebeneinander hergingen, sagte ich, es habe doch auch sein Gutes, wenn man nichts zu hinterlassen habe, wie ich.

„Aber Du, Axel, bist doch ein reicher Mann — wie hast Du es denn mit Deinem Erbe eingerichtet", fuhr ich fort. Axels Züge hatten sich verdüstert, da er mir aber nicht antwortete, so sagte ich lachend: „Du hast doch keine Verwandten, soviel ich weiß, also erlaube ich mir den Vorschlag, setze mich, Deinen besten Freund, zu Deinem Erben ein und ich verspreche Dir, Deine Schätze ebenso vor Schaden zu bewahren wie Du."

Axel lächelte still in sich hinein. „Ich weiß", sagte er, „Ihr haltet mich für geizig!"

„Nein!" rief ich, „nicht das, aber für sehr sparsam halten wir Dich, für rasend vernünftig."

Axel fuhr mit der Hand über sein Gesicht und ich bemerkte einen Zug von Qual darin, den ich mir falsch deutete.

„Du findest es gräßlich von mir, Deinem besten Freunde, mit Dir über die Möglichkeiten Deines Todes zu sprechen, ja darüber zu scherzen? Sieh', es ist aber nur deshalb, weil die Begeisterung dem Gedanken an den Tod den Schrecken genommen hat."

Axel lachte nun. „O, ich verstehe Dich — schön ist es und herrlich, für das Vaterland zu sterben; zu beneiden die, denen solch ein Abschluß der Erdenlaufbahn beschieden sein wird. Ich bin Dir nicht böse, im Gegentheil, Du hast mich auf einen Gedanken gebracht, der mein unruhiges Herz zur Ruhe bringen wird. Würdest Du also mein Erbe sein wollen?"

„Sicher", sagte ich wieder lachend.

„Du mußt nicht lachen, sondern Dich ernsthaft entscheiden. Willst Du mein Erbe sein, auch wenn ich Bedingungen an die Uebernahme desselben knüpfte?"

„Ja", sagte ich feierlich, „ich will es. Du wirst mir nichts Unbilliges zumuthen. Aber willst Du mir nicht sagen, um was es sich handelt?"

Axel sann nach. „Wenn ich leben bleibe, würde es mir peinlich sein, darüber gesprochen zu haben. Ich werde mein Testament verschlossen bei Gericht deponiren. Dort melde Dich, wenn ich gefallen bin."

„Und wenn auch mir ein gleiches Schicksal zu Theil wird?"

„Auch diesen Fall werde ich vorsehen und meine Verfügungen treffen!" — — —

Bei Sedan war Axel einer der ersten Todten unseres Regiments. Ich selbst wurde schwer verwundet und war lange dem Tode nahe. Endlich aber genas ich und konnte das Ende des Feldzuges wieder bei meinem Regimente mit erleben. Und dann kam der Tag der Heimkehr, der Tag voll Jubel und der Tag voll heißen Schmerzes um die Todten, die drüben schliefen in fremder Erde.

Danach holte ich mir Axels Vermächtniß. Ich war auf Absonderliches vorbereitet gewesen, aber, denken Sie sich, was es war, Sie rathen es gewiß nicht!

Es handelte sich um ein kleines Mädchen, Axels Nichte — das Kind seiner verstorbenen Schwester. Er erzählte mir in seinem letzten Willen, wie diese Schwester, die er über Alles geliebt habe, die Gattin eines liebenswürdigen, aber leichtsinnigen Mannes geworden wäre, wie Beide endlich in Sorgen, Schulden und Elend gestorben und verdorben wären, ihr einziges Kindlein seiner Fürsorge anheimgebend.

„Ich habe dieses Erbe angetreten", fuhr er in dem Schriftstück fort, „obgleich ich nach der Bezahlung von Ehrenschulden meines Schwagers nur ein geringes Kapital zur Verfügung behielt. Ich übergab das Kind einer gütigen und liebenswürdigen Frau zur Erziehung; auch nach meinem Tode wirst Du es dort lassen und, so Gott will, wenig Mühe mit meinem Erbe haben. Ich habe nie vermocht, mit Euch über diese Sache zu sprechen. Sei es, daß das wahrhaft Gute nur gut bleibt, so lange es nicht an die große Glocke gehängt wird, sei es, daß sie zu jenen gehört, die keinen Spott vertragen. So habt Ihr mich denn allezeit für geizig gehalten, während ich auf Alles verzichten mußte, um die hohe Pension für meiner Schwester Kind bezahlen zu können. Das, was ich hinterlasse, wird nach weiser Eintheilung auch fürder für diesen Zweck genügen. Und so sei Gott mit Dir und dem geliebten Kinde".

Der Major schwieg. Seine ernsten Augen schimmerten feucht.

„Ja, das war ein sonderbares Vermächtniß", sagte endlich einer der Jungen. „Ein Lieutenant, der ein kleines Mädchen erbt, wie komisch! Und welch eine Enttäuschung für Sie, Herr Major. Sie dachten goldene Schätze zu erben, und man lud eine Bürde auf Ihre Schultern!"

Der Major lächelte. „Schelten Sie mir Axels Vermächtniß nicht", sagte er. „Es hat sich als ein goldener Schatz bewährt, denn jenes kleine Mädchen ist seit mehr als 15 Jahren meine Gattin. Dem Andenken des edelsten Menschen, der diesen Schatz einst in meine Hut gab, sei dies stille Glas geweiht!"

Lautlose Stille herrschte an der Tafelrunde.

## Verschiedenes.

— **[Ein weiblicher Bergfex von 73 Jahren.]** Auf dem Dent du Midi im schweizerischen Kanton Wallis ist dieser Tage eine 73jährige Engländerin verunglückt. Das alte Fräulein hatte seit mehreren Jahren den Berg regelmäßig bestiegen. Diesmal rieth man ihr dringend ab; sie bestand aber auf ihrem Willen und kam auch mit einem Führer glücklich auf die Spitze. Beim Abstieg that sie einen Fehltritt, brach das Bein und wurde ohnmächtig. Der Führer nahm sie auf den Rücken und trug sie eine erhebliche Strecke, bis er einen Sennen fand, mit dessen Hilfe er die Dame nach der nächsten Alphütte brachte. Dorthin kam der Arzt, und die Verunglückte wurde mit einer Tragbahre ins Thal geschafft. Den Leuten, die Hilfe holten, sagte die von Schmerzen gepeinigte Miß: „Sagt wenigstens unten, daß ich nicht aus Müdigkeit gefallen bin!"

— **Welche Geschmacklosigkeiten** die Ansichtspostkarten-Sammlerei zu Tage fördert, und was für tolles Zeug von Fabrikanten hergestellt wird, das beweist eine Serie Ansichts-Postkarten, die kürzlich in Karlsruhe (Baden) erschienen ist. Eine Karte ist geradezu Schrecken erregend. Auf ihr wird ein Eisenbahn-Zusammenstoß dargestellt. Zwei Züge brausen aufeinander. Rechts oben ist Platz zum Ausfüllen des Datums mit dem Vordruck: „Eisenbahn-Zusammenstoß am . . . ."

— **[Förderung der ärztlichen Praxis.]** „Was, von mir, Herr Doktor, wollen S' a Honorar, wo mein Kind die Masern hierher verschleppt hat?"

## Büchertisch.

— **„Leo XIII. und der Satanskult"** ist ein bei Hermann Walther, Berlin SW., Kleinbeerenstr. 28, erschienenes Buch von Dr. J. Riks betitelt. Der blinde Haß des Papstthums gegen Protestantismus und Freimaurerthum wird hier gar ergötzlich durch die ganze Don Quixote-Geschichte mit Leo Taxil klargelegt. Preis des sehr interessanten Buches 3 Mk.

— **„In der Fliederlaube"** nennt Marie Conrad-Müller ihr im Musikverlage v. G. Tschentscher in Berlin erschienenes Walzerlied, das Gottfried Georg Müller, der Komponist des Liedes „Kaiser Friedrich der Edle", in Musik gestellt hat. Der sinnige Text und die frische Melodie werden das Lied recht bald bei allen Musikfreunden beliebt machen.

— **„Allerhand Lustiges aus dem Ententeich."** Eine Sammlung von Sommergeschichten, auch „Enten" genannt, wie sie in den Hundstagen in verschiedenen Zeitungen aufzutauchen pflegen. Der Sammler, Friedrich Lorenzen, hat aus dem reichen, ihm während seiner langjährigen journalistischen Thätigkeit zur Verfügung stehenden Material — über 70 Zeitungen sind citirt — besonders Geschichten humoristischer Natur ausgewählt, so daß das kleine Büchlein eine amüsante Lektüre bildet. (Verlag von Hugo Steinitz-Berlin, Preis 1 Mk.)

— **Der Geflügelzucht** wird jetzt endlich mehr Beachtung in Deutschland geschenkt. In der Verlagsbuchhandlung für Landwirthschaft 2c. J. Neumann-Neudamm ist das berühmte Buch von Dr. Huperz „Die Geflügelzucht" in 2. Auflage, von G. Kuhse bearbeitet, erschienen. Erprobte Rathschläge und Anleitungen, durch rationelle Wahl die heimische Geflügelgattung und ihre Erträge zu heben, werden in diesem reich illustrirten Buche gegeben. Das Zier- und Luxus-Geflügel hat darin mit Recht wenig Berücksichtigung gefunden, dagegen ist die Geflügelzucht der Franzosen und Engländer gebührend herangezogen. Der französischen Landwirthschaft fließt aus der Hühnerzucht eine jährliche Einnahme von ungefähr einer halben Milliarde Franken zu. Möge Deutschland sich ein Beispiel daran nehmen.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Ueber die Tarifirung land- und forstwirthschaftlicher Produkte auf Eisenbahnen und Wasserstraßen im Deutschen Reiche mit besonderer Rücksicht auf die Einfuhr ausländischer Produkte. Von Dr. Otto Böhme. Verlag der Ostpreußischen Zeitungs- und Verlags-Druckerei, Königsberg.

Extensive oder intensive Wirthschaft? Von Professor Dr. von Rümker. Verlag von Hugo Voigt, Leipzig. Preis 50 Pfg.

Die Wicke als Futter für Milchkühe. Von Professor Dr. Julius Kühn, Halle. Verlag von Hugo Voigt, Leipzig. Preis 40 Pfg.

Die Krankheiten des Pferdes, deren Heilung und Verhütung von A. v. Renesse. Verlag von Otto Lenz, Leipzig. Preis 1 Mk.

Ueber Gründüngung. Vortrag, gehalten von Professor Dr. von Rümker, Breslau. Verlag von F. Telge, Schöneberg-Berlin. Preis 60 Pfg.

Versuche über Stallmist-Behandlung. Bearbeitet von Prof. Dr. J. Hansen und Dr. A. Günther. Verlag der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Berlin SW. Preis 2 Mk.

Verzeichniß der deutschen Eisenbahnen und ihrer Stationen nach dem Stande vom 15. April 1898. Verlag von Max Pasch, Berlin.

Praktisches Hotel-Adreßbuch für die Reise. Nachweis empfehlenswerther Hotels in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz 2c. Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin. Preis 1 Mk.

Karl Riesel's Hotelführer. Herausgegeben von Karl Riesel's Reisebureau, Berlin. Verlag ebendaselbst, Bezug gratis.

Die Rominter Heide und ihre Umgebung. Von Dr. K. Ed. Schmidt. Mit 7 Illustrationen. Verlag von A. W. Kafemann, Danzig. Preis 80 Pfg.

Führer durch Zinnowitz und Umgebung. Von Dr. Friedel. Verlag von Julius Abel, Greifswald. Preis 1 Mk.

Führer durch Berlin und Umgebung. Herausgegeben von Leo Woerl. Mit einem Plan der Stadt. Woerl's Reisebücher-Verlag, Leipzig. Preis 50 Pfg.

Berlin. Praktischer Wegweiser mit neuen Karten und Plänen. Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin W. Preis 1,50 Mk.

Führer durch Hamburg und Umgebung. Herausgegeben von Leo Woerl. Mit Plan der Stadt und Karte der Umgebung. Woerl's Reisebücher-Verlag, Leipzig. Preis 50 Pfg.

Verkehr von Hamburg nach den Nordseebädern. Fahrplan 1898 der Salon-Schnelldampfer-Verbindung zwischen Hamburg und den Nordseebädern. Verlag der Nordsee-Linie, Hamburg. Versandt gratis.

Führer durch die Sommerwohnungen von Schreiberhau. Mit einer Spezialkarte von Schreiberhau und einer Anzahl von Abbildungen. Von W. Winkler. Verlag von J. Angel, Schreiberhau i. R. Preis 50 Pfg.

Die hohe Tatra nebst den wichtigsten Touren in den Westkarpaten. Praktischer Führer von Dr. Otto. Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin. Preis 2,50 Mk.

Schweden und Norwegen. Praktisches Reisehandbuch mit 12 Kartenbeilagen. Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin. Preis 4 Mk.

Wie schreibe ich humoristische Postkartengrüße? 100 Original-Hilfs-Verse und Muster-Texte zur Abfassung humoristischer Ansichts-Postkarten. Von Reimund Fröhlich. Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 40 Pfg.

Poetische Grüße und Sprüche für Ansichts-Postkarten von Max Möller. Original-Dichtungen unter Berücksichtigung der sächsischen Mundart. Verlag von W. G. Schäffel, Leipzig. Preis 20 Pfg.

Bibliothek der Gesammtlitteratur des In- und Auslandes. Nr. 1149—1153: Ueber Helden, Helden-Verehrung und das Heldenthum in der Geschichte. Sechs Vorlesungen von Thomas Carlyle. Preis 1,25 Mk. — Nr. 1154—1158: Uli, der Knecht. Erzählung von Jeremias Gotthelf. Für deutsche Leser bearbeitet von Dr. J. Kwest. Preis 1,25 Mk. — Nr. 1159: Die Einzige, Schauspiel in drei Aufzügen von Max Petzold. Preis 25 Pfg. — Nr. 1160, 1161: Bühnenbearbeitung des William Shakespeare'schen Trauerspiels Julius Caesar. Mit vollständigem Scenarium unter Zugrundelegung des neuen Systems einer Regie-Partitur von Heinrich Jantsch. Preis 50 Pfg. — Nr. 1162—1165: Numa Roumestan. Ein Roman von Alphonse Daudet, übersetzt von Georg Gärtner. Preis 1 Mk. — Nr. 1166, 1167: John Pym oder sechs Geschichten aus den Papieren eines Privatdetektivs von W. Christ. Murray, autorisirte Uebersetzung von Martin Höfer. Preis 50 Pfg. — Verlag von Otto Hendel, Halle a. S.

Goldschmidt's Bibliothek für Haus und Reise. Band 66, 67: Unter dem Schwerte der Themis. Roman in zwei Bänden von Reinhold Ortmann. Preis 2 Mk. — Band 68: Die Sünden der Väter. Roman von A. Osterloh. Preis 1 Mk. — Band 69: Gesühnte Schuld. Roman von Alexander Römer. Preis 1 Mk. — Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin.

Im weißen Röß'l. Lustspiel in drei Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Verlag von Max Simon, Charlottenburg. Preis 3 Mk.

Roß und Reiter. Kavalleristische Erzählungen von Moritz von Berg. Verlag von Carl Siegismund, Berlin. Preis 4 Mk.

Börsenfürsten. Roman aus den hohen Finanzkreisen der Gegenwart von Hugo Reuter. Verlag von Caesar Schmidt, Zürich. Preis 3 Mk.

Herrn Kunrig's Schlafrock-Predigten und Reiseerlebnisse. Humoristisches von D. Haek. Verlag von Levy & Müller, Stuttgart. Preis 1,50 Mk.

Der verkannte Hans. Von Carl Strobl. Mit 17 Bildern von Th. Zajaczkowski. Verlag von Caesar Schmidt, Zürich. Preis 1,20 Mk.

Was ist der Soldat? Ein Gedenk-Album an die Dienstzeit für lustige und traurige Soldaten. Von A. Fiebiger und Gustav Weigel. Verlag von Gustav Weigel, Leipzig. Preis 1,60 Mk.

Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten. Begründet von Ferd. v. Witzleben-Wendelstein. 16. Jahrgang. Verlag von Friese & von Puttkamer, Dresden. Monatlich ein Heft à 2,50 Mk., vierteljährlich 6 Mk.

Der christliche Glaube nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt von Dr. Friedrich Schleiermacher. Verlag von Otto Hendel, Halle a. S. Preis geh. 3 Mk., geb. 3,25 Mk.

Die dekorative Kunst im neunzehnten Jahrhundert. Von Carl Rosner. Verlag von Siegfried Cronbach, Berlin. Preis 1,50 Mk.

Deutsche Musik im neunzehnten Jahrhundert. Von Dr. Max Graf. Verlag von Siegfried Cronbach, Berlin. Preis 1,50 Mk.

Dr. Otto's Universal-Haus-Lexikon. Ein praktisches Hand- und Nachschlagebuch für alle Fälle des Lebens. Verlag des „Universal-Haus-Lexikon", Berlin. Erscheint monatlich in 3 bis 4 Heften à 20 Pfg.

Vetter Gaspard's Millionen. Roman von A. de Brehat, deutsche Ausgabe von Fr. Falk. Verlag von August Schupp, München. Erscheint in ca. 25 Wochenheften à 20 Pfg.

# Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

## Männliche Personen

9602] Die Herren Gutsbesitzer, welche tüchtige brauchbare

**Administratoren, Inspektoren, Rechnungsbeamte, Förster pp.**

kostenlos nachgewiesen haben wollen, bitte ich, sich an mich zu wenden. **Otto Krafft**, Schönsee, Kreis Briesen Wpr.

## Stellen-Gesuche

### Handelsstand

**Für einen jungen Mann,** welcher zum 1. Oktober cr. in einem größeren Delikat.-Geschäft seine Lehrzeit beendet, sucht passende Stellung [218
Hermann Penner, Elbing, Alter Markt 44.

---

**Junger Mann**
gelernter Materialist, evgl. Konf., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, v. 1. Oktober in e. Materialw.- u. Destillat.-Geschäft Stellung. Offert. unt. **R. R. 1880** postl. Schubin erbeten. [325

---

Suche f. m. Sohn, 23 J. alt, anspruchsl. u. zuverl., in Danzig oder nächster Umgebung
**eine Stelle**
**als Aufseher**
bei Speicherarbeiten oder dergl. Persönliche Vorstellung kann jederzeit erfolgen. Meldungen brieflich m. d. Aufschrift Nr. 500 durch den Geselligen erbeten.

### Gewerbe u. Industrie

**Ein Zuschneider,** 24 Jahre alt, gelernter Schuhmach., welch. die Fachschule in Erfurt besucht hat, sucht, um sich zu verändern, anderw. Stell. in e. mech. Schuhfab. resp. Lederhandlung. Off. u. A.B. 70 an **Rud. Mosse, Erfurt.**

---

**Aelt. Konditor,** I. Kr., solid, s. u. besch. Anspr. in e. Marzipan-, Zuckerw.-Fabrik Stelle. Off. u. „Konditor E." postl. Elbing erb.

---

**Apoth.-Arbeiter**
verheirath., tüchtig u. solide, i. Laborator., Selterfabr., Abfassen auch all. a. Hausarb., völlig selbständ., mit besten 7- u. 2jähr. Zeugn. e. Apoth., sucht Stell. i. dies. o. ähnl. Betriebe. Anerbiet. erb. **Joh. Rux, Neidenburg.**

### Landwirthschaft

Ein gebildeter Landmann (Mecklenburg.), 31 Jahre alt, 11 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als
**Inspektor**
zum 1. Oktober od. später. Selb. ist mit allen Zweigen der Landwirthschaft vollkommen vertraut und fähig selbständig zu wirthschaften. Gefl. Angebote bitte an H. v. Lowtzow, Lübeck, Blanckstr. 4, zu richten. [43

---

**Junger Mann**
Invalide, 22 Jahre alt, Kavall. gewesen, gegenwärtig auf größ. Rittergute thät., sucht vom 1. Okt. oder früher gegen kleine Vergütigung anderweitig Stellung, wo er sich in der Hof- u. Speicherwirthschaft sowie in Erledigung von Schreibereien nützlich machen kann. Meldungen unter Nr. 240 durch den Geselligen erbeten.

---

**Guts-Verwalter**
verh., durch Verkauf bisher bewirthsch. Gutes stellenlos, sucht von sofort oder später Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 51 durch den Geselligen erbeten.

---

Erfahrener, zuverl., unverheir.
**Inspektor**
tüchtiger Landwirth, mit besten, langjährigen Zeugn., sucht sofort od. später Stell. Meld. briefl. u. Nr. 455 an den Geselligen erb.

---

620] Geb. **Landwirth,** Invl., mit Buchf., Amtsschreib. völlig vertr., sucht pass. Besch. geg. u. fr. Stat. Gefl. Off. unt. E. 100 postl. Neustettin erbeten.

---

**Leute-**
oder
**Fuhr-Aufseher**
sucht Stellung per sogleich oder später. Meld. briefl. unter Nr. 618 an den Geselligen erbeten.

---

**Ein verh. Gärtner**
evangel., selbstthät., mit kl. Fam. (u. 1 erwachs. Kind) in all. Branch. erf. u. tücht., worüb. gute Zeugn., s. p. 1. 10. oder später Stell. Off. u. A. B. 4 postl. Warlubien Wpr.

## Offene Stellen

Gesucht wird zum 15. Septbr. auch noch früher ein evangelischer, seminaristisch gebildeter
**Hauslehrer.**
Offerten mit Gehaltsangabe an Kaufmann Sawatzky, Neukirch, Kreis Elbing. [350

### Handelsstand

376] Für mein Manufakturw.- u. Herren-Garderoben-Geschäft suche einen
**perfekten Verkäufer**
mos., der poln. Sprache mächtig. Derselbe muß besonders mit der Herren-Garderoben-Branche vertraut sein.
L. Ratkowski, Culmsee.

---

191] Ein selbst. und flotter
**Verkäufer**
der poln. Sprache mächt., per 1. Oktbr. cr. bei hoh. Gehalt. gesucht. Off. mit Gehaltsansprüch. und Zeugn. erbeten.
J. Schwartz' Nachfl.
L. Philipp, Stuhm Westpr.
Tuch-, Manufakt.- u. Konfektions-Geschäft.

---

9479] Für mein Manufaktur-, Leinen- und Wäsche-Geschäft suche per 15. September oder 1. Oktober einen
**tüchtigen Verkäufer**
der gleichzeitig guter Dekorateur ist und eine
**tüchtige Verkäuferin.**
Polnische Sprache Bedingung. Offerten mit Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. bei nicht freier Station erbeten.
S. Stein, Inowrazlaw.

---

313] Einen jüngeren
**Verkäufer**
suche ich per 1. Oktober für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft.
Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen bei freier Station und Photographie erbeten.
J. B. Fuerst, Braunsberg Ostpreußen.

---

523] Für mein Geschäft suche e.
**jüngeren Kommis**
welcher mit der Materialwaaren-, Eisen- und Lederbranche vertraut sein muß, zum Eintritt per 1. Oktober cr. Polnische Sprache erforderlich.
L. Berent, Berent Westpr.

---

Einen älteren, tüchtigen [553
**Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig, suchen per 15. d. Mts. resp. 1. Oktober cr. für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft. Einsendung von Zeugnissen u. Photographie erwünscht.
Gebr. Simonson, Allenstein.

---

**Ein tücht. Verkäufer**
findet per 15. 9. oder 1. 10. in meinem Manufakturwaaren-Geschäft angenehme Stellung.
H. Herrmann, Putzig Wpr.

---

Für mein Manufaktur-, Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 15. September einen
**tücht. Verkäufer und perfekt. Dekorateur.**
Offerten mit Photographie erbet.
Ferner zum Antritt p. 1. Oktb.
**einen Lehrling**
unter günstigen Bedingungen.
Max Salzmann, Wittenberg Bez. Halle a. S. [584

---

Einen selbständigen, tüchtigen
**Verkäufer**
suche für mein Tuch-, Manuf.- und Modewaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt. Den Meldungen bitte Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Laudons Nachfolger,
L. Anker, Rosenberg Wpr.

---

565] Suche für mein Tuch-, Manufakturwaar.- u. Garderob.-Geschäft einen tüchtigen,
**flotten Verkäufer**
der poln. Sprache mächtig, per 1. Oktober 1898. Derselbe muß mit etwas Dekoration vertr. sein.
Simon Michaelis, Dirschau.

---

542] Ein tüchtiger
**junger Mann**
der mit Lederausschnitt vollst. bewandert ist, wird per 1. Okt. evtl. sofort gesucht. Zeugn. nebst Gehaltsansprüchen erbittet
F. Camnitzer, Lederhandlung, Graudenz.

---

428] Zum 1. Oktober d. J. suche ich einen
**flotten Verkäufer**
welcher gewandter Dekorateur,
**1 flotten Verkäufer**
der zeitweise gut eingeführte **Detailreise-Touren** zu machen hat. Offerten mit Gehaltsanspr., Photogr. und Zeugnißabschr. an
Saul Dember,
Manufaktur und Konfektion,
Leimbach, Prov. Sachsen.

---

552] Per 1. resp. 15. Oktbr. cr. suche einen jüngeren,
**tüchtigen Verkäufer und einen Volontär**
welche der poln. Sprache mächt. sein müssen, für m. Manufaktur-waaren- u. Konfektions-Geschäft.
M. Bukofzer, Neidenburg.

---

9659] Für meine Kolonialwaar.-Handlung und Destillation suche ich von sofort od. 1. Oktbr. einen
**flotten Verkäufer.**
Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein. Gehaltsansprüche sind anzugeben.
Otto Romeyke, Neustadt Wpr.

---

465] Ein **junger Mann,** Materialist, ev., find. v. 1. Okt. als Verkäufer Stell. in der Kantine der Unteroffizierschule Marienwerder. Meld. an R. Knüppel.

---

464] Für mein Kolonial- und Schankgeschäft suche ich p. 1. Oktober einen tüchtigen, soliden
**Gehilfen**
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Gehaltsansprüche u. Zeugn. beifügen. Marken verb.
Carl Mossakowski,
Marienwerder.

---

546] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen jüngeren
**Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet
Abr. J. Levy, Mrotschen.

---

599] Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche zum 1. Oktober einen gut empfohlenen, energischen
**jungen Mann.**
F. W. Redner, Marienwerder.

---

288] Ein tüchtiger
**Verkäufer**
der poln. Spr. mächtig, findet vom 1. Oktober cr. bei uns Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
Rehfeld & Goldschmidt,
Allenstein,
Manufaktur u. Konfektion.

---

316] In meinem Kolonial-, Material- und Eisenkurzwaaren-Geschäft findet zum 1. Oktober ein zuverlässiger junger
**Mann als Verkäufer**
dauernde Stellung. Bewerber wollen ihre Adr. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. senden an
Gerhard Dyck, Tiegenort Westpreußen.

---

**Ein Gehilfe**
**Materialist,** der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat u. deutsch u. polnisch spricht, wird v. sofort fürs Land gesucht. Offerten mit Gehaltsansp. bitte zu richten an
P. Kowalewski, Gr. Purden.

---

318] Für mein Materialwaar.- und Schank-Geschäft suche ich v. sofort einen ordentlichen, zuverlässigen
**jungen Mann**
der polnischen Sprache mächtig.
W. Landecker, Berent Wpr.

---

**Junger Mann**
zum **selbst. Getreideeinkauf** von sofort gesucht. Meld. u. Nr. 339 durch den Geselligen erbet.

---

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche einen soliden [111
**jungen Mann**
jüdischer Konfession, der jetzt erst die Lehrzeit beendet hat.
M. Meyer, Konitz.

---

**Ein. jüng. Kommis**
(Manufakturist), der poln. Sprache vollständig mächtig, sucht zum sofortigen Eintritt [8766
Pf. Enoch, Rauschken p. Usdau.

---

227] Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft per 15. September oder 1. Oktober cr. einen tüchtigen
**Verkäufer.**
Den Offerten bitte Photograph. und Gehaltsansprüche beizufüg.
Arnold Aronsohn,
Soldau Ostpr.

---

Für feines Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober tüchtigen, bestens empfohlenen
**jungen Mann.**
Derselbe muß mit Destillation genau vertraut sein. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 9583 durch den Geselligen erbeten.

---

Für ein Delikatessen-, Kolonialwaaren- und Wein-Geschäft wird ein solider, fleißiger u. anständ. junger
**Mann als Gehilfe**
per 1. Oktober cr. gesucht. Auch
**ein Lehrling**
findet daselbst von sogleich Stell. Offerten unter Nr. 622 an den Geselligen erbeten.

---

9976] Einen **tüchtigen, zuverlässigen und beider Landessprachen mächtigen**
**Gehilfen**
sucht zum Antritt am 1. Oktober
H. Hentschel, Schmiegel,
Drogen-, Farben- und Kolonialwaaren-Handlung.

---

Ein tüchtiger, ehrlicher
**junger Mann**
find. i. m. Materialw.- u. Schank-Gesch. p. 1. Okt. d. Js. Stell. Off., wenn mögl. m. Photogr., erbet.
Johanna Kuttner,
389] Thorn-Mocker.

---

9770] Suche per sofort eventl. zum 1. Oktober cr. einen eben ausgelernten jungen
**gewandten Kommis.**
D. A. Hammler,
Inhaber Waldemar Nicolay,
Mrotschen bei Nakel.

---

387] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per sofort oder 15. September einen tüchtigen, bestens empfohl.
**jungen Mann**
derselbe muß mit der Destillat. genau vertraut und der polnisch. Sprache mächtig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen einzusenden an
L. Alexander,
Neumark Westpreußen.

---

310] Suche für m. Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft per 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen,
**jüngeren Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig.
B. Borchert, Sensburg.

---

271] Suche für mein Tuch-, Manufakt.- u. Modew.-Gesch. p. 15. Septbr. resp. 1. Oktober cr. einen **älteren,**
**tüchtigen Verkäufer**
der poln. Sprache mächtig, bei hoh. Salair u. dauernder Stell. Offert. mit Photogr. u. Gehaltsansprüchen erbittet
J. Scheinmann, Johannisburg.

---

305] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen flotten
**Verkäufer**
der polnisch spricht. Um Gehaltsansprüche wie Zeugn. bittet
Hermann Eichstaedt,
Konitz Westpr.

---

355] Für unser Manufaktur- u. Kolonialwaar.-Geschäft suchen wir zu 15. September oder 1. Oktober
**einen jungen Mann**
**einen Lehrling**
die der poln. Sprache mächt. sind. Erstere wollen ihre Offert. nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station einreichen an
B. & M. Burg, Neuteich Wpr.

---

362] Für mein Manufaktur-, Konfektions-, Kurzwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen der polnischen Sprache mächtigen, jüngeren
**Kommis.**
Offerten mit Zeugnißkopien, Gehaltsansprüchen erbittet
Joseph Schoeps,
Gr. Kommorsk.
Auch findet in meinem Geschäft ein **Lehrling,** mos., unter günst. Bedingungen Aufnahme.

---

**Ein. jüng. Kommis**
**flotter Verkäufer,** der polnisch. Sprache mächtig, und [8767
**zwei Lehrlinge**
Söhne anständiger Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sucht zum sofortigen Eintritt R. Joseph,
Gilgenburg Ostpr.

---

9771] Suche zum 1. Oktbr. cr. einen mit der doppelten ital. Buchführung und Abschluß vollständig vertrauten
**jungen Mann**
**als Buchhalter.**
D. A. Hammler,
Inhaber Waldemar Nicolay,
Mrotschen bei Nakel.

---

530] **Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche einen recht tüchtigen**
**jüngeren Verkäufer.**
**Antritt 15. September oder 1. Oktober.**
**Max Preuss, Popelken Ostpreußen.**

---

543] Suche per sofort einen
**jungen Gehilfen**
der polnischen Sprache mächtig
**oder einen Lehrling**
welcher bereits in einem Geschäft thätig war.
August Loesdau, Graudenz,
Material- u. Destillat.-Geschäft.

---

555] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort resp. 15. September
**2 flotte Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehalts-Ansprüche beizufügen.
H. Meyer's Ww., Neuenburg Westpreußen.

---

**Junger Mann**
tüchtiger Expedient, mit besten Empfehlungen, findet sof. Stell. in meinem Geschäft. Persönliche Vorstellung erforderlich. [636
F. Marquardt,
Kolonialwaaren, Wein und Zigarren.

---

525] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich per 1. Oktober cr. zwei gut empfohlene, tüchtige, gewandte
**Verkäufer**
die dekoriren können, der poln. Sprache mächtig.
Offert. nebst Zeugnißabschrift., Photogr., Angabe der Gehaltsansprüche.
D. Jacoby, Lötzen.

---

544] Suche für m. Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft zum 1. Oktober einen
**Verkäufer**
polnisch sprechend.
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

---

**Verkäufer**
für die Herren-Konfektion, d. auch dekoriren kann, kann s. melden u. Beifügung der Photographie u. Gehaltsansprüche b. f. Stat. b. Louis Blumenthal, Bochum. Eintritt 1. Oktober cr. [562

---

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche per sogl. einen tüchtigen
**Verkäufer**
**und einen Lehrling**
der der poln. Sprache mächt. ist.
Max Neumann, Berent Wpr.

---

**Herren-Konfektion!**
Für mein neu zu errichtendes **Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft in Bottrop i. W. suche** ich per Ende September resp. 1. Oktober
**2 tüchtige Verkäufer**
**wovon einer zugleich perfekt. Dekorateur sein muß, bei hohem Gehalt, und einen**
**Lehrling o. Volontär.**
Bewerber, der polnisch. Sprache mächtig, wollen Phot. u. Gehaltsansprüche richten an [429
S. Erlich, z. Z. Bruß,
Kreis Konitz.

---

**Ein junger Mann**
**tüchtig. Verkäufer, der poln. Sprache vollkommen mächtig, findet per 15. September** Stellung in meinem Herren-Konfektions-Geschäft.
M. Salinger,
Marienburg Westpr.

---

386] Für mein **Materialw.- und Destillations-Geschäft** suche per 1. Oktober cr. einen
**jüngeren Kommis**
als zweiten Gehilfen. Polnische Sprache erforderlich.
Retourmarke verbeten.
Rich. Alberty's Wwe., Culmsee.

---

Einen tüchtigen
**Verkäufer**
der gleichzeitig guter Dekorateur sein muß, sucht per 15. Septbr. evtl. 1. Oktbr. für Manufaktur und Konfektion. Meld. sind Phot. und Zeugnißabschr. beizufügen.
Robert Simson, Stolp i. P.

---

9667] Für meine Kolonialwaar.-, Delikatessen- u. Cigarren-Handlung, verbunden mit Destillation und Restauration, suche ich vom 1. Oktober cr. einen tüchtigen, polnisch sprechenden
**jungen Mann.**
Bewerber muß flotter Expedient sein und gute Zeugnisse beifügen. Offerten erbitte an
J. Chojnacki, Inowrazlaw.

---

**Junger Mann**
kräftig, zuverlässig und nüchtern, der lesen und schreiben kann, wird bei einem Gehalt von 20,00 Mk. pro Monat und freier Station für einen Bierlag von sof. gesucht. Offerten erbitte unter Nr. 535 an den Geselligen.

---

478] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Herren-Garderoben-Geschäft suche ich p. 1. 10. cr. e.
**flotten Verkäufer**
polnische Sprache erwünscht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften [478
Siegmund Neumann,
Filehne.

---

483] Für mein Destillationsgeschäft im Ausschank suche von sofort einen kautionsfähigen
**jungen Mann**
mit guten Zeugnissen. Retourmarke verbeten.
Gustav Liebert, Graudenz.

---

593] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen tüchtigen,
**flotten Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig. Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich melden.
H. Rabow, Karthaus.

---

5065] Im Auftrage s. tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. od. sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.) Preuß, Danzig, Dreherg. 10.

### Gewerbe u. Industrie

490] Für Mitte Septbr. oder 1. Oktober wird ein
**Buchdruckergehilfe**
der auch an der Maschine firm ist, wenn mögl. mit dem Deutzer Motor vertraut, für dauernde Stelle gesucht.
H. Jaenike, Buchdruckerei,
Sensburg.

---

8728] Ein tüchtiger
**Uhrmachergehilfe**
findet gute und angenehme Stellung bei
Alb. Schwenk, Culmsee.

---

Zuverlässiger [587
**Uhrmachergehilfe**
kann sofort eintreten bei
F. Grafewski, Uhrmacher,
Löbau Westpr.

---

**Ein Seilergeselle**
wird für dauernd gesucht.
457] Karsten, Marienburg.

---

Ein durchaus tüchtig., zuverl.
**Konditorgehilfe**
nur für die Konditorei, findet per 15. September in einer Konditorei und Dampfbäckerei dauernde Stellung. Off. mit Zeugn. unter Angabe des Alters und Gehaltsansprüchen unter Nr. 359 durch den Gesell. erbeten.

---

**Ein Konditor**
der schon mindestens 3 Jahre Gehilfe ist, stets in Beschäftigung war, sowie mit Einmachen von Früchten und Garniren von Torten 2c. bewandert ist, kann sich unter Einsendung seiner Zeugnisse melden bei [580
J. Kurowski, Thorn,
Neustadt, Markt.

---

**Ein Konditorgehilfe**
der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet dauernde Stellung in
P. Cabalzar's Konditorei
in Lyck.

---

Suche z. bald. Antr. einen tüchtig., selbständ. **Bäckergesellen** b. hoh. Lohn und dauernder Stellung.
Robert Jotzer, Konditor und Bäckermeister, Neidenburg Opr.

---

481] Zwei tüchtige
**Bäckergesellen**
finden sogleich dauernde Beschäftigung in der Dampfbäckerei bei August Hoppe, Wormditt.

---

174] Tüchtiger
**Barbiergehilfe**
per 8. Septbr. od. später gesucht.
Blericq, Crone a. Br.

---

**Jung. Barbiergehilfe**
kann zum 13. Septbr. eintreten.
C. Kokoschewski, Zahntechn.,
Graudenz, Feste Courbière.

---

**Tücht. Malergehilfen**
(Winterarbeit) stellt ein [165
R. Simon, Czersk.
Reise vergütigt.

---

**Malergehilfen**
finden dauernde Beschäftigung bei
L. Sperling, Malermeister,
364] Pelplin.

---

**Malergehilfen**
dauernde Beschäftigung, verl.
Jaeschke, Thorn, Bäckerstr. 6.

---

**Malergehilfen**
find. dauernde Beschäftigung bei
Theiß, Maler, Rehden Wpr.

---

**Zwei Malergehilfen**
sucht von sofort bei hohem Lohn, Arbeit bis Weihnachten garantirt, Reisekosten werden vergütet
G. Mronguwius, Gollub.

---

**Malergehilfen**
**finden sofort bei hohem Lohn oder Akkord dauernde Beschäftigung. Reise vergütet.**
**Ad. Fensel, Maler,**
58] **Dt.-Eylau.**

---

**Tischlergesellen**
gute Möbelarbeit., find. dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik von J. Grünenwald,
419] Bromberg.
Ebendaselbst ist die
**Werkführerstelle**
zu besetzen.

---

479] Ein tüchtiger
**Tischlergeselle**
findet sofort bei hohem Lohn eine dauernde Stellung bei
Glaser Czajka,
Jellenthal bei Pehsken Wpr.

---

498] Mehr. tücht. **Rockarbeiter** sucht per sofort oder später
W. Grabowski, Herren-Maaß-Geschäft, Neidenburg Opr.

---

536] Zwei tüchtige
**Schneidergesellen**
find. dau. Besch. b. T. Skowronski, Schneidermstr., Strasburg Wpr.

---

561] Suche p. sofort e. tüchtig.
**Kürschnergesellen**
bei dauernd. Beschäftigung.
A. Abraham, Kürschnermstr.,
Arnswalde.

---

Sofort finden **2 Kürschnergesellen**
dauernde Beschäftig. H. Jonas Kürschnermeister, Bromberg
Friedrichstraße 17. [9680

---

**30 tüchtige Maurer**
und 10 tüchtige
**Zimmergesellen**
finden sofort dauernde Beschäftigung bei A. Brendler,
Zimmermeister, Konitz Wpr.

---

7327] Mehrere tüchtige
**Maschinenschlosser u. Former**
finden von sofort dauernde Beschäftigung, auch werden noch
**einige Lehrlinge**
eingestellt bei
R. Peters, Culm Wpr.,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

---

558] Dom. Broniewice bei Amsee sucht zum 1. Oktober einen deutschen, erfahrenen
**Schmiedemeister**
mit **Lehrling** bei hoh. Lohn u. Deputat. Bewerber mit gut. Zeugnissen wollen sich persönlich melden.

---

597] **Ein Schirrmeister** auf Hufbeschlag und Wagenbau; derselbe könnte evtl. auch später das Geschäft übernehmen, sowie **ein Beschlagschmied** können sofort eintreten.
C. Breitenfeld, Schmiedemstr.,
Bromberg, Gammstr. 24.

---

569] Ein tüchtiger, verheirath.
**Schmied u. mehrere Arbeiterfamilien**
finden zu Martini Stellung auf Rittergut Uenglingen
bei Stendal.

---

415] Einige tüchtige
**Kesselschmiede Former, Tischler Maschinenschlosser u. Schlosser**
auf landwirthschaftliche Maschinen, finden sofort dauernde Arbeit bei hohem Lohn.
E. Drewitz, Thorn,
Eisengießerei, Kesselschmiede und Maschinen-Fabrik.

34] Ich suche möglichst bald einen verheiratheten, bestens empfohlenen

**Maschinenführer resp. Monteur**

zur Führung einer elektrischen Centrale, Heizung der Dampfmaschine muß mit versehen werden. Persönliche Vorstellung erwünscht nach vorherig. Einsendg. von Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen. Aug. Luckfiel, Mühlenbesitzer, Bublitz.

98] Ein zuverlässiger, nücht.

**Maschinist**

zur Führung e. Dreschapparates von sofort gesucht.
Putzmann, Christfelde bei Gruczno.

**1 verh. Schmied und 1 verh. Ochsenfütterer**

mit Scharwerkern finden zu Martini Stellung.
Offert. unter Nr. 233 an den Geselligen erbeten.

**Jg. Schmiedegesellen**

sucht sof. Schmiedemeister R. W. in Golluschütz bei Waldau, Kreis Schwetz. [442

106] Verheiratheter

**Schmiedemeister**

mit eigenem Handwerkszeug, v. 1. Oktober gesucht. Zeugnißabschriften an Dominium Przytullen per Kutten Ostpr.

385] Einen tüchtigen

**Sattlergesellen**

für feinere Wagenarbeit sucht bei hohem Lohn
v. Stefanski jun., Culmsee.

554] Ein junger

**Sattlergeselle**

kann sofort eintret. für dauernde Beschäftigung.
Koscinski, Neuenburg.

623] Ein tüchtiger

**Windmüllergeselle**

find. sogl. dauernde Stellung.
Kuchenbäcker, Kgl. Rehwalde.

Jung., umsicht., unverheir. und gewissenhafter

**Windmüller**

aber nur solcher, welch. e. Windmühle in Form einer Pachtung (ohne Kaution) sofort od. 15. Sept. übernehmen will, findet verbürgt sichere u. leichteStellung. Schleun. Meld. unt. Nr. 503 an d. Gesell.

594] Ein junger

**Müllergeselle**

kann von sofort eintreten.
Rehberg, Mühle Raikau bei Pelplin Westpr.

**Ein Windmüller und ein Bäcker**

von sogleich gesucht. [76
Weichert, Braunswalde Westpr.

334] Ein zuverlässiger

**Müllergeselle**

der guter Schärfer sein muß findet vom 15. d. Mts. Stellung in Mühle Zlotterie per Thorn.

Ein tüchtiger

**Sägemüller**

welcher mit Hobel- und Spundmaschinen umzugehen versteht, wird von sofort gesucht. Meldg. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Zeugnißabschriften werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 103 durch den Geselligen erbeten.

547] Ein zuverlässiger, nüchtern.

**Windmüller**

findet per sofort dauernd selbständige Stellung bei Familien-Anschluß.
Hoffmann, Mühlenbesitzer, Schönberg bei Berent.

**Schneidemüller**

gelernter Maschinenbauer, für Sägewerk (Lokomobile u. Walzengatter) v. 1. Oktober d. J. zur dauernden Anstellung gesucht. Derselbe muß das Werk selbständ. führen und, soweit vorhandene Werkzeuge ausreichen, in Stand halten können. Meld. m. Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung, Feuerung u. eventl. Ackerland und Angabe bisheriger Thätigkeit an O. König, Miechutschin bei Karthaus Westpr. [589

284] Zwei tüchtige

**Stellmachergesellen und ein Lehrling**

finden bei mir v. sofort bei gut. Lohn Beschäftigung.
Stutzki, Stellmachermeister, Bischofswerder.

568] 4 tüchtige

**Stellmacher**

ein tüchtiger

**Holzdrechsler**

finden v. sofort od. spät. dauernde Beschäftigung in d. Holzwaarenfabrik von C. Rasché, Marienburg.

**Glasergesellen**

finden von sofort dauernde Beschäftigung, auch Winter über. Reise wird vergütet. [9948
A. Foremny, Allenstein.

## Landwirthschaft

88] Gesucht wird von sogleich ein tüchtiger, fleißiger und nüchterner

**Wirthschafter**

d. d. Herrn auf unbestimmte Zeit vertreten kann. Gehalt 20 Mk. monatl., fr. Station bei Familienanschluß.
Herrmann, Besitzer, Kurkau bei Soldau Ostpr.

**Inspektorstelle!**

Zum 1. Oktober suche durchaus tüchtigen, energischen

**Inspektor**

evang., unverheirathet, polnisch sprech., unter meiner Leitung auf ein Gut von 900 Mrg. bei freier Station exkl. Wäsche. Meldung. briefl. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 56 an den Geselligen erbeten.

Zum 1. Oktober suche ich einen

**tüchtigen Inspektor**

welcher mit der Führung der Amtsvorstehergeschäfte vertraut sein muß. Gehalt 500 Mk. exkl. Wäsche und Betten. Meldung. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 125 durch den Geselligen erbeten.

9644] Nur tüchtiger, energisch.,

**landw. Beamter**

poln. sprechend, auf größere Begüterung zum 1. Oktbr. gesucht. Anfangsgeh. 800 Mk. u. Dienstpferd. Gefl. Off. u. A. B. postl. Dt. Eylau Westpr. erbeten.

9654] In Ostaszewo b. Thorn ist die

**2. Inspektorstelle**

zum Antritt 1. Oktober d. Js., zu besetzen. Meldungen nur schriftlich mit Abschrift d. Zeugn.

Suche für hiesige, intensive Wirthschaft einfachen, anständig. jungen Mann als

**Hofverwalter**

und erbitte Meld. nebst Gehaltsansprüchen unt. Nr. 157 an den Geselligen.

**Verh. Wirthschafter Schweizer und Kutscher**

zum 11. November d. J. gesucht.
O. Moeller, Altmark Wpr.

Ich brauche auß. And. namentl.:

**Wirthsch.-Beamte**

für Stell. m. 240 b. 600 Mk. Geh. u.

**ldw. Rechnungsführ.**

theils m. Amtsgesch. bek. für bald u. 1. Oktober. Keine Einschreibegebühr für diese. A. Werner, ldw. Gesch., Breslau, Moritzst. 33.

575] Suche z. 1. Oktober oder gleich jungen, gebildeten, zuverlässigen, gut empfohlenen

**zweiten Inspektor**

mit guter Handschrift. Gelegenheit zur Ausbi d. in Amtsgeschäften u. s. w. Freie Station außer Wäsche. Lebenslauf, Zeugnißabschr., die nicht zurücksende, und Gehaltsansprüche an
v. Weitzel, Osterwein bei Hirschberg Ostpr.

532] In Lupken b. Johannisburg wird von gleich bezw. 1. Oktober ein

**junger Mann**

welcher bereits in e. Wirthschaft thätig war u. gute Empfehlung. beibringen kann, bei ein. Gehalt von 300 Mk. excl. Bett u. Wäsche gesucht.

588] Einen

**Wirthschafter**

mit bescheidenen Ansprüch. sucht per sofort
Dom. Rosenkrug, bei Weißenburg Westpreußen.

528] Suche zu sofort u. später noch einige unverheirathete

**Inspektoren.**

Gehalt 400—600 Mk. Gute Zeugnisse und Empfehlungen Bedingung.
Otto Krafft, Schönsee, Kr. Briesen Wpr.

531] Ein junger, gebildeter

**Inspektor**

wird zum 1. Oktober von Dom. Rieben bei Riebenkrug Westpr. gesucht. Zeugnisse und Gehaltsforderung bitte einzusenden.
Die Gutsverwaltung.

591 Ein gewandter

**Rechnungsführer u. Hofverwalter**

bei 400 Mk. und freier Station excl. Wäsche von sofort gesucht. Zeugnißabschrifen erbeten an die fiskalische Gutsverwaltung Gr. Bodleß b. Gr. Klinsch.

9049] Zum 1. Oktober suche ich einen unverheiratheten, gut empfohlenen, der polnisch. Sprache mächtigen

**Wirthschaftsbeamten**

der befähigt ist, eventl. auch selbständig zu wirthschaften. Anfangsgehalt 500 Mk. ohne Wäsche.
F. Kunckell, Oekonomierath, Krenzoly bei Güldenhof.

9885] Zu sofort oder 1. Oktober d. J. suche ich einen jungen

**Landwirth**

zu meiner Unterstützung in der Wirthschaft. Gehalt nach Uebereinkommen. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Fischer, Frauengarten bei Exin.

417] In Morczyn p. Tauer findet zum 1. Oktober ein zweiter

**Wirthschafter**

Stellung. Gehalt 240 Mk.

570] Ein gebildeter

**junger Mann**

der Lust zur Landwirthschaft hat, kann vom 1. Oktober an bei freier Station, Bett und Familienanschluß sich auf dem Rittergute Zajonskowo bei Culmsee melden.

160] Suche von sofort einen

**Wirthschafts-Eleven.**

Dom. Luisenhof b. Flatow Wpr.

3709] Durch das landwirthsch. Central-Vermittel.-Bureau

**von Drweski & Langner**

Posen, Ritterstraße 38, werden gesucht:
**Oberinspekt.**, verh., m. g. Zeug., kautionsfähig, z. selbständ. Bewirthsch. e. ca. 2000 Morg. gr. Gutes bei hohen Bezügen.
**Gutsinspekt.**, verh. m. langjähr. Zeug., p. 1. 10. cr. f. e. größ. Gut hies. Prov. b. 1000 Mk. Geh. u. Dep.
**Brennereiverw.**, verh., poln. spr., f. e. neuerb. Brennerei b. 1000 Mk. u. Deputat, p. sofort. Kaution 500 Mk.
**Stärkemeist.**, led., i. ges. Alt., sof. f. e. mittl. Fabrik b. hoh. Bez.
**Einig. Inspektor.**, led., p. sof. bei 400—600 Mk. Gehalt und
**6 Assistenten** bei 300—400 Mk. Gehalt und freier Station.
**Rechnungsführer**, led., m. nur gut., langj. Zeugn. bei 600 Mk. Geh. p. 1. 10. cr.
**Förster**, verh., m. kl. Famil., p. 1. 10. cr. bei 300 Mk. Gehalt, Deputat und 10 Morgen Land.
**Einig. Brenner**, led., m. gut. Praxis bei 360—600 Mk. Geh. und Tantieme per sofort.
Gefl. Meldungen erbitten unter Beifügung der Zeugnißabschriften.
**von Drweski & Langner,**
Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

**Brennerei-Lehr-Institut.**

2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
**J. Encke, Vandsburg Wpr.**
Brennerei-Bevollmächtigter.

# Stellennachweis

für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. Berlin SW., Zimmerstraße 90/91. [8955

**Brennerei-Lehr-Institut.**

**Aelterer Gehilfe**

welcher mit Hand anlegt, dem daran gelegen, möglichst bald selbständ. Stelle zu erhalt., kann sich melden. Brennerei neu, Antritt sofort. Off. mit Gehaltsansprüchen an [400
J. Encke, Vandsburg Westpr.

**Ein Gehilfe bezw. Brennerei-Lehrling**

kann sich melden in Seewalde bei Mühlen Ostpr. Brennerei neu, mit elektrischem Betriebe.
520] Gehrke.

375] Ein ordentlicher

**junger Gehilfe**

der Lust zur Arbeit hat u. kräftig ist, kann sofort eintreten. Gehalt 15 Mk. monatl. Ebenfalls auch

**ein Lehrling.**

C. F. Hallter, Molkereibesitzer, Molkerei Dt. Eylau.

Zu sofort oder 1. Oktbr. wird ein erfahrener, unverheiratheter [9760

**Meier**

für feinste Butterbereitung gesucht. Separatorenbetrieb.

**Rittergut Trampe**

bei Dieckow i. d. Neumark.

521] In Glauchau bei Culmsee findet zu Martini ein

**Vorwerkswirth**

dauernde gute Stelle. Derselbe muß gute Zeugnisse haben und dieselben in Abschrift einsenden, auch muß er einen Scharwerker halten.
Die Gutsverwaltung.

9638] Dom. Wiersch b. Osche sucht zu Martini einen tüchtigen, energischen

**Leutevogt**

mit guten Zeugnissen, der sich einen Scharwerker hält.
Daselbst können

**mehrere Instleute**

mit Scharwerkern zuziehen.

**2 Instleute**

sucht zu Martini Cholewitz bei Plusnitz. [473

**Vorarbeiter mit 20 Leuten**

sucht Cholewitz b. Plusnitz. [474

9603] Ein verheiratheter nüchterner

**Kutscher**

guter Pferdepfleger, möglichst Kavallerist, sucht zu Martini
Dom. Rehden Westpr.

**Instleute**

mit Scharwerkern und

**einige Knechte**

sucht noch zu Martini [538
Dominium Wabno.

In Halbersdorf p. Riesenburg findet ein [83

**Kuhfütterer**

der milchen muß, bei hoh. Lohn und Tantieme zum 11. Novemb. Stellung.

302] Suche von sofort oder vom 15. September einen tüchtigen

**Unterschweizer**

der das Melken und d. Füttern der Kühe versteht. Lohn nach Uebereinkommen. Meldung. sind zu richten an Oberschweizer Rufer in Marusch b. Graudenz.

**Vorreiter**

(Stallbursche), zuverlässig bei Pferden, gewandt u. sauber, mit guten Attesten, kann sich melden zum 1. Oktober oder Martini in Nielub bei Briesen. [519
Die Gutsverwaltung.

571] Ein evgl., unverh.

**Gärtner**

findet zu Martini oder früher Stellung in
Friedenau bei Ostaszewo, Kreis Thorn.

57] Ein zweiter

**Kutscher**

(Vorreiter) bei hohem Lohn von sofort gesucht von
Gr. Thiemau b. Gottschalk.

99] Ein tüchtiger

**Unternehmer wird mit 30 Leuten**

zur Rüben- und Kartoffelernte gesucht.
Dom. Stangenberg bei Nikolaiken Westpreußen.

**2 verh. Pferdeknechte u. 1 verh. Nachtwächt.**

werden zu Martini gesucht in Tittlewo bei Kamlarken.

97] Dominium Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr. sucht sof.

**100 Kartoffelbuddler**

319] Auf Domin. Kopitkowo bei Czerwinsk finden

**50 Arbeiter**

vom 15. September ab in der Kartoffel- und Rüben-Ernte lohnenden Verdienst. Neben hohem Akkordlohn werden Kartoffeln gewährt.

**1 Kuhmeister**

**1 verheir. Schmied**

der eine Dampfdreschmaschine führen kann, finden zu Martini d. Js. Stellung bei
Schoeneich in Bniewitten p. Kornatowo.

545] Zur Rübenausnahme von ca. 105 pr. Morgen wird ein leistungsfähiger

**Unternehmer**

der gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht. Persönliche Vorstellung nicht gewünscht.
Biber, Conradswalde bei Braunswalde, Kr. Stuhm.

## Verschiedene

582] Für das Kreis-Krankenhaus in Jarotschin

**ein Wärter**

gesucht. Am geeignetesten ein kinderloses Ehepaar, der Mann ein ruhiges Handwerk betreibend. Bewerbungen sind an das Landraths-Amt in Jarotschin zu richten.

**Ein Schachtmeister und 40 Arbeiter**

können sich Sonntag, den 4. d. M., bis Mittag beim Gastwirth Herrn Hammer in Bromberg melden. Für Unterkommen ist gesorgt. Hinfahrt frei. Chausseebau Gollantsch Westpr. [403
A. Weidner, Bauführer.

**Ein Schachtmeister**

kann sich sofort melden, derselbe muß im Chausseebau sehr erfahren sein. Es wird jedoch auf gute Kraft reflektirt. Zu meld. Bahnstation Pritzig, Kreis Rummelsburg i. P.
O. Schieske jun.

156] **50 gute**

**Kopfsteinschläger**

finden sofort und für den ganzen Winter lohnende Beschäftigung.
Lettau, Bauaufseher, Heinrichsdorf Ostpreußen.

**50—60 Steinschläger**

finden bei dem Chausseeneubau Drausnitz-Resmin gegen hohen Akkordlohn Beschäftigung. Meldungen sind an den Chausseeaufseher J. Woythal in Reetz bei Wittstock oder an den Chausseewärter Reinowski in Drausnitz zu richten.
**Tuchel**, d. 30. August 1898.
Der Kreis-Ausschuß.
Venske.

7813] **20 bis 30**

**Steinschläger**

für Granitkleinschlag, bei hohem Akkord und bis

**100 Erdarbeiter auch Frauen**

bei hohem Tagelohn, finden dauernde Beschäftigung. Zu melden beim größeren Neubau bei Kl. Tarpen-Graudenz oder beim Bauführer Matthes, Kasernenstr. 3.

**Erdarbeiter**

erhalten lohnende Beschäftigung beim Bahnbau Heilsberg-Rothfließ. Schlafbaracken u. Kantine am Orte. Meldungen auf der Baustelle Willims bei Rothfließ Ostpreußen. [312

**Junge Arbeitsburschen u. Mädchen**

finden sofort Beschäftigung. [322
Reich, Schuhfabrik, Graudenz.

## Lehrlingsstellen

**Junge Leute**

zur Ausbildung zu Militärmusikern stellt zu jeder Zeit unter günstigen Bedingungen ein.
Fritsche, Musikdir., Konitz Wpr.

294] Zum baldigen Eintritt suche

**einen Lehrling ein Lehrmädchen einen Volontär**

polnisch sprechende bevorzugt, unter günstigen Bedingungen.
Th. Blumenthal, Manufaktur und Konfektion, Wanne i. W.

**Brennereilehrling**

mit guten Schulkenntnissen, sow.

**zwei Brennknechte**

bei hohem Lohn u. freier Station sucht sofort Ebenau bei Saalfeld Ostpr. [420
Redwanz, Brennereiverwalter.

F. m. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft suche ich einen

**Lehrling oder Volontär**

der polnischen Sprache mächtig, z. sofortig Antritt.
J. Klar, Thorn.

**Lehrling**

kann unter günst. Bedingungen eintreten in [91
Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Westpr.

**Einen Lehrling**

suche f. m. Kolonialw.-, Delikateß- u. Destillations-Geschäft. [9845
C. v. Preetzmann, Culmsee.

536] Suche für m. Windmühle, mit neuen Maschinen eingericht.,

**einen Lehrling**

bei 6 bis 12 Mk. monatlich.
Drawert, Bobrau.

621] Für meine Eisen-, Eisenwaaren- und Baumaterialien-Handlung suche ich v. sofort resp. 1. Oktober cr.

**einen Volontär und einen Lehrling.**

Freie Station im Hause.
H. Conrad, Dt.-Eylau.

84] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per bald

**zwei Volontäre**

Junge Leute, die der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich melden. Sonn- und Festtage geschlossen.
J. Kalitzki, Strasburg Wpr.

Für meine Buchdruckerei suche von sofort oder später einen [58

**Lehrling.**

O. Bärthold, Dt.-Eylau.

345] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich

**2 Lehrlinge**

mit guten Schulkenntnissen unt. günstigen Bedingungen.
L. Krüger, Neuenburg Wpr.

189] Per 1. Oktober cr. oder früher suche einen

**Lehrling**

für mein Drogen-, Farben- 2c. Geschäft.
Fr. G. Ernst Kirste, Mitglied d. deutsch. Drog.-Verb., Pr. Friedland Westpr.

**Lehrlinge** z. Ausbildung als Schriftsetzer suchen v. sof. Geschäftsst. der Schönl. Ztg., Schönlanke Ostb. [4033

73] Für mein Kolonialwaaren-, Destillations-Geschäft suche von sofort resp. 1. Oktober einen

**Lehrling**

evang., Sohn achtbarer Eltern.
J. Ed. Abrahams, Rosenberg Wpr.

**Ein Sohn**

anständiger Eltern, ev., welcher Lust hat, die Gärtnerei gründl. zu erlernen, wird vom 1. Oktober 1898 gesucht. Zu melden bei Kunstgärtner A. Reinholz, Bielsk b. Czerwinsk.

**Buchdruckerlehrling**

f. e. gut einger. Kreisbl.-Druck. gesucht. Kost u. Logis u. event. Bekleidung frei. Meldg. u. Nr. 526 durch den Geselligen erbet.

515] Zwei proppre, nette Jungen suche als

**Lehrlinge**

für meine neu eingerichtete Konditorei und erwarte Meldungen vom 12. September ab in mein. Geschäftsräumen Getreidemarkt Nr. 23/24.
Siegfried Dietz, Graudenz.

495] Suche für mein Manufaktur-Geschäft per 1. Oktober

**einen Lehrling.**

Neumann Schendel, Inowrazlaw.

494] Für meine Drogenhandlung suche

**zwei Lehrlinge.**

Kost und Logis im Hause frei
Paul Stiebohr, Soldau Opr.

**Gärtnerlehrling**

gesucht, welcher Gelegenheit hat sich in der Gärtnerei auszubilden, kann von sogleich oder 1. Oktober eintreten.
C. Blaszczyk, Kunst- und Handelsgärtner,
101] Konitz Wpr.

# Frauen, Mädchen.

## Stellen-Gesuche

**Jung., geb. Mädchen**

sucht Stellg. z. Erlern. d. Landwirthsch., ohne gegens. Vergütg. Meldungen unt. Nr. 9627 durch den Geselligen erbeten.

**Junges Mädchen**

ein Jahr in einer größ. Konditorei thätig gewesen, sucht anderweit. Engagement. Gefl. Off. u. Nr. 349 durch den Geselligen erbeten.

390] Ein älteres, geb., wirthschaftl. **Frl.**, ev., kinderlieb, sucht Stellung bei älterer Dame, einzelnem Herrn oder Wittwer mit Kindern zur selbständ. Führg. d. Wirthsch. z. 1. Okt. od. spät. Gefl. Offert. an Frl. H. K., Thorn, Gerberstraße 17, parterre.

Für eine Beamtentochter, ev., 15 J. alt, wird Stell. auf ein. **Gute zur Erlern. der Wirthschaft**, ohne gegenseit. Vergütg., gesucht. Off. u. No. 386 M. K. postlagernd Nakel (Netze). [504

630] E. f. geb. j. M., A. 20. J., s. St. a. k. Mamsell i. g. Hotel od. Rest. a. Wirthin z. Oktober. Danzig u. Umg. bevorz. Offert. u. 365 postl. Schönsee Wpr.

516] Ein j., **geb. Mädchen** m. sich von Oktober bis April im Haushalt vervollkommn. Fam.-Anschluß Hauptbeding. Offerten mit näheren Angaben unter A. K. postlagernd Marienburg Westpr. erbeten.

619] Erf. **Erzieherin** mittler. Alt. s. Stell. b. Kindern von 6 bis 10 Jahren z. 1. Okt. od. sp. bei besch. Anspr. Gefl. Offerten unter L. P. 125 postlagernd Pr. Stargard erbeten.

**Kindergärt. 1. Kl.**, m. Conc., f. Kind. b. z. 10 J. s. p. 1. Okt. St. a. d. L. Off. Nr. 260 pstl. Neufahrwasser.

**Jung. anst. Mädchen**

sucht Stelle als Stütze in größ. Provinz.-Stadt, Zeugn. vorhand. Meld. an Frau Wenzewski, Lyck, Hauptstraße 160.

**Geb. Dame** a. g. Fam. s. St. als Stütze b. ält. Dame od. Ehep. per 1. 10. 98. Offert. u. Z. 2010 an die Expedition der „Allensteiner Zeitung" erbeten. [602

Jung., anst. Mädch., auf gute Zeugn. gestützt, sucht zum 15. Sept. od. 1. Oktbr. g. dauernd. Stell. als

**Wirthschafterin oder als Verkäuferin**

in einer Fleischerei, Bäckerei o. Konditorei. Off. m. Gehaltsang. unt. Nr. 631 durch den Ges. erb.

## Offene Stellen

404] Eine evang., bescheidene

**Kindergärtnerin**

zu 2 Kindern, 2½ und 1 Jahr alt, gesucht sofort oder 15. September. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen zu senden an
Frau Louise Baetge, Wielowies bei Pakosch, Bezirk Bromberg.

**Einfaches Fräulein od. Kindergärtnerin**

II. Kl., nach Dt. Eylau Westpr. zu 2 Kindern im Alter von 2 und 3 Jahren, zum 1. Oktober oder 1. November gesucht. Nur die ähnliche Stellung bekleidet., wollen sich melden. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie zu senden an [348
Frau Lieutenant Hugo, z. Zt. Harzburg, Harzburgerhof.

**Kindergärtnerin**

**II. Kl.** oder sonst nettes Mädchen für Stubenarbeit und Umgang mit dreijährigem Knaben per 1. Oktober gesucht.
Frau Hedwig Schreiber, Inowrazlaw. [426

**Erzieherin**

etwas Engl., Franz. u. Klavier, für 8jähriges Mädchen gesucht. Off. erb. Fr. Clara Heitmann, Freist bei Lübzow, Pom. [397

**Kindergärtnerin**

zu Kindern bis zu 6 Jahren f. Dresden gesucht. Angenehme Stellung bei hohem Gehalt. Angebote mit Zeugnißabschrift unter G. B. 473 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.

Schluß auf der 4. Seite

Suche zum 1. Oktober eine

**Kindergärtnerin**

für 3 Kinder im Alter von 5, 3 und 1½ Jahren. Zeugnisse und Gehaltsanspr. an Frau Major von Reuß in Allenstein.

---

**Kindergärtnerin**

die auch im Haushalt behilflich sein muß, für ein 1½jähriges Kind gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an [386

Frau Gutsbesitzer Klawiter, Falkenau bei Strasburg Wpr.

---

583] Suche per 1. Oktober cr. für mein seit 1861 bestehendes Material- und Destill.-Geschäft ein anständiges

**Mädchen als Verkäuferin.**

Bewerbungen mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen nebst Photographie erbeten.

W. Broschell, Bad Polzin in Pommern.

---

572] Für unser Zweiggeschäft in Pr. Holland suchen wir noch tüchtige

**Verkäuferinnen**

erfahren i. d. Kurzwaar.-Branche.

Gebr. Wundermacher Danzig.

---

609] Für meine Buch- und Papierhandlung suche vom 1. Oktober eine erfahrene

**Verkäuferin.**

Junge Damen, welche bereits in gleichem Geschäft thätig waren, mögen Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche senden an

F. W. Czygan, Marggrabowa.

---

Suche per sofort oder Oktobr.

**eine Verkäuferin**

**ein Lehrmädchen**

die Maschine nähen können und

**ein. tücht. Verkäufer.**

Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche bei freier Stat., Zeugn.-Abschriften und Phot. beizufügen.

F. L. Hirschbruch, Manufakturwaaren- u. Konfekt.-Geschäft, Czersk Wpr.

---

**Eine junge Dame**

die Putz arbeitet, sucht für ihr Putz- und Weißwaaren-Geschäft bei sofortigem Antritt [62

Marie Brost, Stuhm.

---

89] Für mein Porzellan-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich

**eine Verkäuferin**

die der poln. Sprache mächtig ist. Photographie und Gehalts-Ansprüche erbittet

Eduard Herrmann, Osterode Ostpreußen.

---

9838] Eine tüchtige, selbstän.

**Putzdirektrice**

sucht Rud. Bowski, Marienburg Westpr.

---

485] Für mein Schuh- und Stiefel-Geschäft, welches am Sonnabend und Festtagen streng geschlossen ist, suche ich zum 1. Oktober eine

**tüchtige Verkäuferin**

die auch mit der Buchführung vertraut ist. Bedingung poln. Sprache. Den Offerten sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

David Ragoschanski, Schönsee Westpr.

---

548] **Zwei tüchtige**

**Verkäuferinnen**

**bei hohem Gehalt u. freier Station per sofort gesucht.**

**Waarenhaus**

**J. Herrmann,**

**Schwetz a. W.**

---

600] Für meine Konditorei suche von sofort ein

**junges Mädchen**

welches auch im Restaurant helfen muß. Off. nebst Photographie und Zeugnißabschriften an

W. Wormuth, Marienwerder.

---

611] Für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. ein

**Lehrmädchen.**

L. Rosenberg, Rosenberg Westpreußen.

---

Für mein Putz- u. Manufakt.-Geschäft suche zum 1. Oktbr. eine

**tüchtige Verkäuferin.**

Photographie, Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. bei fr. Station an

Gustav Rosen, Neustettin.

---

574] Gesucht zum 1. Oktober ein gebildetes

**junges Mädchen als Stütze**

die einige Erfahrungen im Haushalt hat. Gehalt 160 Mk. und Familienanschluß.

Dom. Dampen bei Bütow, Pommern.

---

472] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr.

**2 Lehrmädchen**

bei freier Station.

Herrmann Stein, Exin.

---

534] Für unser Kolonialwaar.-Geschäft suchen zum 1. Oktober d. J. ein gewandtes

**junges Mädchen**

das sich auch im Haushalt nützl. machen kann.

E. Badt & Sohn, Schönlanke.

---

**Eine Buchhalterin**

mit der Korrespondenz u. sämmtl. Komtoirarbeiten genau vertraut, findet in meinem Waaren-engros-Geschäft sofort oder per 1. Oktbr. cr. Stellung. Zeugnißabschriften möglichst mit Photographie erb.

Max Barczinski, Allenstein.

---

356] Für Konditorei und Café, verbunden mit Dampf-Bäckerei, wird p. 1. Oktober e. **gewandte**

**Verkäuferin**

gesucht. Jg. Mädchen, nicht unt. 21 Jahren, von angenehm. Aeuß. u. aus guter Familie, woll. ihre Offert. u. Zeugnisse mit Angabe des Alters u. der Gehaltsanspr. unt. Nr. 356 an den Geselligen einsenden. Photogr. erwünscht.

---

**Verkäuferin**

zugleich **Putzarbeiterin,** bei angenehmer Stellung gesucht. Offert. mit Photogr. bitte einzus.

P. Rosettenstein, Hohenstein Ostpreußen. [274

---

342] Für meinen Ausschank suche per 1. Oktbr. eine tüchtige, jüdische

**Schänkerin**

der polnischen Sprache mächtig.

H. Korytowski, Kröben Pr. Posen.

---

**Kassirerin**

mit der Buchführung vertraut, in d. Schneid., Wäschenähen erfahren, findet p. 1. Oktbr. Stell.

**Ein Lehrmädchen**

i. einf. Wäschenähen vorgebildet, p. gleich od. 1. Oktober. Poln. Sprache erwünscht. Phot., Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbittet [262

J. S. Behrendt, Stuhm Wpr., Manufaktur u. Konfektion.

---

286] Für meine Meierei mit Dampfbetrieb wird v. 1. Oktbr. eine tüchtige,

**erfahrene Meierin**

gesucht. Dieselbe hat d. Aufzucht der Kälber zu besorgen und das Füttern der Schweine zu beaufsichtigen. Anfangsgehalt 240 Mk.

Schwanke, Gr. Koslau Opr.

---

382] Suche von sogleich ein

**junges Mädchen**

mos. Konfess., **als Verkäuferin und Stütze der Hausfrau.**

Fr. Rosalie Markus, Gollub, Schuhwaaren-Handlung.

---

496] Ein tüchtig. Mädchen als

**Stütze der Hausfrau**

welche sich vor keiner Arbeit scheut, wird von sogleich gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbitte unter Chiffre **P. S.** postl. Neidenburg.

---

Zum 1. Oktbr. für e. größeres Rittergut ein anst., jg. Mädchen, welches gut kocht u. Federviehzucht versteht,

**als Stütze**

gesucht. Meld. unt. Nr. 487 an den Geselligen erbeten.

---

**Ein ordentl. Mädchen**

welches etwas kochen und waschen kann, zum Oktober für kleinen Haushalt gegen 110—120 Mark Lohn gesucht. Meldungen Montag Abend 6—7 Uhr bei L. Kolleng, Graudenz, Lindenstraße 29.

---

161] Ein junges Mädchen aus guter Familie, in Küche u. Haushalt erfahren, wird als

**Stütze der Hausfrau**

von sogleich oder etwas später gesucht. Meld. m. Gehaltsanspr. unt. **M. L.** postl. Pelplin Wpr.

---

121] Gesucht zum 1. Oktober

**ein Stubenmädchen**

welches Oberhemden plätten kann und etwas Handarbeit versteht. Bedienen bei Tisch nicht nöthig, da Diener im Hause. Gehalt 150 Mk. p. Jahr.

Hoene, Pempau, Post Zuckau.

---

**Wirthin**

erfahren, rechtlich u. freundlich, fähig, den Haushalt zeitweise auch ohne Hausfrau sauber und umsichtig zu führen, wird zum 1. Oktober gesucht. Nur Hauswirthschaft, gutes Gehalt. [267

Frau v. Hennig, Kressau bei Melno.

---

110] Z. 1. Okt. oder auch früh. s. ich e. in all. Zweigen d. ländl. Haushalts erfahr. evgl.

**Wirthschafterin**

bei hohem Gehalt.

Gutsbes. Stremlow, Mockrau per Czersk Westpr.

---

576] Suche zum 1. Oktbr. d. J. eine tüchtige, erfahrene, einfache, evangelische

**Wirthin**

die Küche und Geflügelzucht gut versteht. Gehalt 160 Mk. Milchverkauf nach Dzg.

Schwarz, Mahlin bei Rambeltsch Westpreußen.

---

**Verein für Volkskaffeehallen Hamburg.**

Gesucht zu sogleich ein tüchtig.

**Wirthschaftsfräulein**

im Alter von 28 bis 36 Jahren. Erfahrung im Kochen, Rechnen u. Schreiben verlangt. Anfangsgehalt Mk. 50 per Monat nebst freier Station. [413

Offerten mit Zeugnissen und Bild sind zu richten an

Frl. v. Schachtmeyer, Hamburg, Schaarthor 9, I.

---

9986] Erfahrene

**Wirthin**

z. selbständig. Führung kleineren, ländlichen Haushalts sof. gesucht. Off. und Gehaltsansprüche an

M. Voelkner, Rttg. Gr. Born bei Zippnow Wpr.

---

178] Suche per 1. Oktober einfache, anspruchslose

**Wirthin**

unter Leitung d. Hausfrau.

Schlieter, Gutsbesitzer, Neu-Glinke bei Crone a. Br.

---

75] Gesucht zu Martini bei gutem Lohn

**1 Mädchen f. Küche**

**1 Mädchen f. Meierei**

und zum 1. Oktbr. ein evangel.

**Gartenlehrling.**

Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

---

Ein einfaches [163

**Mädchen**

zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütung zum 1. Oktober gesucht von

Frau Oekonomierath Aly, Gr. Klonia, Kreis Tuchel.

---

Zum 1. Oktober suche ich eine

**tüchtige Wirthin**

in **feiner Küche,** Federviehzucht und Milchwirthschaft gründlich erfahren. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einzusenden an

Frau von Clavé geb. von der Decken, Bellin bei Pollnow Pomm. [324

---

273] Ein tüchtiges, anständiges

**Stubenmädchen**

wird z. sofort. Antritt gesucht.

Hotel „Schwarzer Adler" Gollub.

---

**Stellenvermittelungs-Bureau**

für sämmtliches

**weibliches Haus- und Geschäftspersonal.**

**Frau v. Riesen, Elbing**

9165] Fischerstraße 5, I.

---

## Amtliche Anzeigen.

### Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene Aufwärterin Auguste Wenzel aus Ohra, geboren am 20. Oktober 1878 in Danzig, evangelisch, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das hiesige Centralgefängniß, Schießstange Nr. 9, abzuliefern, auch hierher zu den Akten V. J. 581/98 Nachricht zu geben. [492

**Danzig,** den 29. August 1898.

**Der Erste Staatsanwalt.**

Beschreibung: Alter: 19 Jahre, Statur: untersetzt, Größe: 1,60 m, Haare: blond, Stirn: frei, Augenbrauen: dunkel, Nase: gewöhnlich, Zähne: gut, Gesicht oval, Sprache: deutsch, Augen: braun, Mund: gewöhnlich, Kinn: rund, Gesichtsfarbe: gesund.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Inowrazlaw, Blatt 267 und 268, auf den Namen des Gastwirths Isidor Cohn aus Inowrazlaw eingetragene, in Inowrazlaw belegene Grundstück

**am 15. November 1898, Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Soolbadstr. 16, Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1319 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen, können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 5, eingesehen werden.

**Inowrazlaw,** den 26. August 1898.

**Königliches Amtsgericht.** [279

---

**Gewandten Personen**

bietet sich durch Uebernahme der gewerbsmäßigen oder nebenberuflichen Vermittelung **ländlichen Gesindes und Arbeitspersonals** für einen die ganze Provinz Posen umfassenden Arbeitsnachweis Aussicht auf lohnenden Verdienst. [8909

Nur unbescholtene und wirklich rührige Personen wollen sich gefälligst schriftlich melden unter Angabe der bisherigen Thätigkeit bezw. Ausweis über bisher erzielte Erfolge beim „Centralarbeitsnachweis" der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen

**Posen, Wilhelmstraße 5, I.**

---

Die Arbeiten und Lieferungen zur Verlängerung der Ladestraße auf der Haltestelle Steffenswalde der Strecke Osterode-Hohenstein

Loos 1: **Erdarbeiten**

Loos 2: **Pflasterarbeiten**

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung nach Maßgabe der zuletzt im Reichsanzeiger Nr. 47, vom 23. Februar d. Js., veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen bei der unterzeichneten Betriebsinspektion zur Einsicht aus, können auch gegen Einsendung von 30 Pf. (nicht in Briefmarken) für jedes Loos bezogen werden.

Die Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und postfrei bis zu dem auf

**Sonnabend, den 17. September d. Js.**

**Vormittags 10 Uhr**

festgesetzten Eröffnungstermin an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. [541

**Osterode Ostpr.,** den 1. September 1898.

**Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion.**

## Holzmarkt

**Oberförsterei Krausenhof.**

In dem am **Mittwoch, den 14. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, im Worm'schen Gasthofe zu Kl. Krug beginnenden Holzverkaufstermine kommen zum Ausgebot:

Eichen: 47 Stück mit 11,90 fm, 202 rm Kloben, 169 rm Stöcken.
Weichholz: 420 rm Kloben, 7 rm Knüppel, 9 rm Reiser I.
Kiefern: 80 rm Knüppel, 25 rm Reiser I.

**Der Oberförster.** [595

---

**1899**

**Glücks-Kalender**

mit 15 Gratis-Beilagen

**1 Briefsteller. 1 Liederbuch** (originell). **6. und 7. Buch Moses.** 4 verschied. **Bände Weltstadtbilder** in Wort und Bild, **ganz etwas Neues,** höchst Originelles. **1 Spiel Zauberkarten. 1 Vortragsbuch** mit den neuesten Sachen. **Eine hübsche Briefmappe mit Briefbogen und Couverts. 1 Roman. 6 Gratulationskart. 1 Taschen-Automat,** zeigt genau das **Gewicht** einer jeden **Person** an (sehr interess.). **1 Gesundheits-Lexikon** für Gesunde u. Kranke, üb. **100 Seit.** stark. **Die Kunst, jungen Damen** zu gefallen. **Also der Kalender** mit den **15 Beilagen** kostet zusammen **nur 1 Mk. 50 Pf. (franko)** geg. vorh. **Einsend.** (Nachn. **30 Pf.** mehr). Außerdem bringt der **Kalender** noch eine **Ueberraschung** für jeden Käufer. Nur zu bezieh. durch die **Berliner Verlagsbuchhandlung** von **Reinhold Klinger, Berlin NO., Weinstr. 23.**

---

**Fahrräder**

98er Modell, werden zu billigen Preisen **ausverkauft.** [470

**Fahrrad-Werke Bartenstein.**

---




*Es giebt Familien, in denen mangelhafter Haarwuchs und frühzeitiges Ausfallen der Haare erblich ist. Für diese ist es besonders nothwendig, dass sie zur täglichen Pflege des Haares nichts anderes als Javol gebrauchen, denn Javol erhält die Haare, so lange dies nur irgend möglich ist, länger als alle anderen Toilettenmittel. Der Einfluss des Javol auf die Conservirung der Haare und deren Wachsthum ist eminent. Preis per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend, M. 2.—.*

*In Graudenz zu haben:* ***Drogerie zum roten Kreuz Paul Schirmacher,*** *Inh.* ***W. Becker,*** *Getreidemarkt 30 und Marienwerderstr. 19,* ***Drogerie zur Victoria von Franz Fehlauer,*** *Alle-Strasse 5.* [7853

---




---

488] Einige Tausend **grüne**

**Kohlen-, Rüben- und Kartoffel-Körbe**

offerirt, speziell an **Händler,**

**J. Wollenweber, Neuenburg Wpr.,** Korbwaarenmanufaktur.

---

Ein fast neuer, achtsitziger

**Omnibus**

mit Patentachsen, ist billig zu verkaufen bei [384

**F. W. Brandenburger, Briesen Westpr.**

---

Beste

**Jauche- und Wasserpumpe „Excelsior"**

Patentamtlich geschützt.

Feinste Referenzen.

Uebertrifft alle anderen Systeme in Bezug auf: **Leistungsfähigkeit, Solidität, geringes Gewicht, Betriebsfähigkeit, leichten Gang, Billigkeit.** In d. meisten landwirthschaftl. Geschäften zu haben.

**Ernst Straub**

**Konstanz,** Baden.

Man verlange Preislisten und Prospecte. [511

---

**Maschinenriemen**

**Maschinenriemenleder Nähriemen** und alle Sorten **Leder, Garn und Filz**

**für Sattler**

in vorzüglicher Waare bei [466

**Kuntze & Kittler, Thorn u. Briesen.**

---

**Bekanntmachung.**

Für die Zeit vom 1. Novbr. 1898 bis 31. Oktober 1899 soll die Lieferung folgender Gegenstände verdungen werden, Hafergrütze, Fadennudeln, Kaffee, roher, feine Graupe, Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Salz, Essig, Heringe, Rindfleisch, Schweinefleisch, ger. Speck, Rindernierentalg, Hammelfleisch, Schweineschmalz, Kartoffeln, Weißkohl, Seefische, Kernseife, Schmierseife, Soda, Rüböl, Fahlleder, Sohlleder, Brandsohlleder, Roggenfeinbrod, Semmel, Zwieback, Petroleum, Vollmilch, Magermilch, Butter und Käse.

Termin ist auf **Donnerstag, den 15. September d. Js., Vormittags ½11 Uhr, in der Anstalt** festgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind Angebote, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Wirthschaftsbedürfnissen" versehen, einzureichen. Alles Näh. ergeben die Lieferungsbedingungen, welche im Sekretariat zur Einsicht ausliegen, auch gegen 50 Pf. bezogen werden können.

Zu den Angeboten sind besondere Formulare zu benutzen, die hier unentgeltlich abgegeben werden. [7849

**Königliche Strafanstalt Graudenz.**

---

**Neue Gänsefedern**

wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daun. à Pfd. 1,40 M., prima klein sortirte Halbdaunenfedern à Pfd. 1,75 M., geriss. Halbdaunen, sehr zart, à Pfd. 2,75 M, für weiße u. klare Waare Garantie, vers. geg. Nachn. **Carl Manteufel,** Gänsemastanstalt, Neu-Trebbin Nr. 167 (im Oderbruch). [9618

---

**Laden-Einrichtung**

für **Manufakturw.-Geschäft,** sehr gut erhalten, billig zu verkauf. B. Hirsch, Heilsberg Opr.

---

**Ladeneinrichtung**

enthaltend Glasschränke, Ladentische, Schreibepulte, Repositorien, eisernen Geldschrank ist im Ganzen auch getheilt, zu verkaufen und 1. Oktober abzugeben. [518

Louis Heidenhain, Graudenz, Markt 14.

---

**!! Ansichtskarten !!**

Grösstes Lager, 1000 Muster künstlerisch ausgeführt. 25 St. 1 M., 100 St. 3 M. sortirt franco.

**!! Billige Lectüre !!**

Jahrgang 1896, 1897 von: Ueber Land u. Meer, Gute Stunde, Buch f. Alle, Illustr. Welt, Gartenlaube, Fliegende Blätter à 2 Mk., Daheim, Romanbibliothek, Das neue Blatt, Heit. Welt, Fürs Haus, Berliner ill. Zeit. p. Jahrg. **compl. à 1,50 Mk. Germania,** Commandit-Gesellschaft, Berlin, Besselstr. 26.

---

**Hautkrankheiten,**

Geschlechtsl., Schwäche, ev. Harnanalyse, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle. Flecht., Beinschaden beseitigt schnell und gründlich, 31j. Erfahr. [507

**Dir. Harder, Berlin,** Elsasserstraße 20.

---

Für Schuhmacher liefern

**Schäfte nach Maass**

in allen Ledersorten genau nach Angabe

**Kuntze & Kittler, Thorn.** [467

---

**Prima Carbolineum**

offerirt zu Fabrikpreisen [4312

**Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.**

---

**Gratis u. franco**

versendet Preislisten über [1825

**Fahrräder und Zubehörtheile**

sowie für **Reparaturen.**

**Fahrradwerke Oberschaar** bei **Freiberg i. Sachsen.**

---



**Krieger's Patent-Stiefel**

**D. R.-G.-M. Nr. 28430**

Allein-Anfertiger für die Kreise: Graudenz, Culm, Thorn, Strasburg, Löbau, Marienwerder, Schwetz, Konitz, Pr.-Stargard, Osterode, Bromberg, Inowrazlaw u. s. w.

**W. Voss,** Schuhmachermeister in **Graudenz, Altestraße 12**

ist eine überaus praktische Neuerung. Dieser Stiefel wird schon in hohen und höchsten Kreisen, von Sr. Majestät dem König von Württemberg, dem Großherzog von Baden und dem Großherzog von Sachsen-Weimar mit Vorliebe getragen.

**Unübertroffen!**

**Wer soll Krieger's Patent-Stiefel tragen? 1. Der Förster und Jäger,** denn er kann den Stiefel zugleich als Gamasche benutzen; der Stiefel ist garantirt wasserdicht. **2. Der Tourist;** denn nur in diesem Stiefel ist es möglich, ohne Aufschnüren denselben enger oder weiter zu machen. **3. Jeder,** welcher nicht mit dem zufälligen Passen der Stiefel rechnet, sondern denselben selbst nach seinem Fuße richten will. Kein Binden und Schnüren, ein Zug am Riemen genügt, den Stiefel nach Wunsch fest oder leicht zu schließen. [640

Als Maßangabe genügt Einsendung eines Maßstiefels.

Versand nur gegen Nachnahme. Von 10 Mark an.

## Die Stadt Mogilno

begeht am 4. September die Feier des 500jährigen Bestehens. Zu diesem Jubiläum der jetzt 3323 Einwohner zählenden Posenschen Stadt hat der Königl. Archivar Herr Dr. A. Warschauer eine „Geschichte der Stadt Mogilno" verfaßt, in der es u. a. heißt:

Die Ueberlieferung führt die Geschichte Mogilnos bis in die Zeit des gewaltthätigen polnischen Herzogs Boleslaus Smialy († 1079), welcher den „heil. Stanislaus" um das Leben brachte, zurück. Gerade diesem sonst als Feind des Christenthums verrufenen Fürsten wird die Gründung des Klosters Mogilno zugeschrieben. Auf einer kleinen das Flachland ringsumher beherrschenden Bodenerhebung, von Sumpf und See beschützt, soll sich hier bereits um die Mitte des 11. Jahrhunderts ein Benediktinerkloster, welches der Herzog und seine Getreuen mit Grundbesitz reich ausstatteten, erhoben haben.

Die meist aus dem Westen Europas stammenden Klosterbrüder waren nicht nur Pfleger und Verbreiter des neu erstarkenden Christenthums, sondern in dem der Kultur vor Kurzem erst erschlossenen Lande Lehrer des Ackerbaus und der anderen Künste des Friedens. Von der kleinen aus Quadersteinen erbauten Kirche zu Mogilno und dem sich daran schließenden, wohl ursprünglich aus Holz erbauten Kloster mag reicher, geistlicher und weltlicher Segen in das umliegende Land geflossen sein.

Von Fürsten und Fürstinnen reich beschenkt und mit vielen Privilegien, welche Freiheit von staatlichen Steuern und Lasten gewährten, ausgestattet, wuchs das Kloster an Reichthum und Ansehen. Es erwarb nicht nur in nächster Nähe, sondern auch jenseits der kujavischen Grenze und in Pommern Besitzungen. Sogar in Danzig besaß es eine Probstei.

Schon am Ende des 13. Jahrhunderts schloß ein Dorf gleichen Namens sich unmittelbar an das Kloster an. Dasselbe kann nicht ganz unbedeutend gewesen sein, da es außer einer dem heil. Jacobus geweihten Pfarrkirche noch ein zweites dem heil. Clemens gewidmetes Kirchlein besaß. Es darf angenommen werden, daß zur Zeit Kasimirs des Großen dieses Dorf eine ländlich bäuerliche Verfassung nach deutschem Muster erhalten hat, denn in Urkunden aus jener Zeit, in welchen das Dorf erwähnt wird, tritt neben dem Pfarrer des Dorfes, welcher Lorenz hieß, ein Schulze Namens Albert auf. Das Kloster Mogilno ging den König Wladislaus Jagiello, als er sich im Mai 1398 in Inowrazlaw befand, mit der Bitte an, das an das Kloster sich anschließende Dorf in eine Stadt verwandeln zu dürfen. Der König gewährte diese Bitte und ließ dem Kloster durch die Hand des Bischofs Nikolaus von Posen in Gegenwart der Großwürdenträger des Landes unter dem 17. Mai 1398 ein Dokument hierüber ausstellen, welches man die Gründungsurkunde der Stadt Mogilno nennen kann.

Der allgemeinen Gepflogenheit entsprechend, erhielt das neue Gemeinwesen durch die Einführung des deutschen Magdeburger Rechts eine kommunale Verfassung. Da nämlich das polnische Staatsrecht ein besonderes Stadtrecht nicht ausgebildet hatte, so war es seit Alters her im Lande Sitte gewesen, die neugegründeten Städte mit deutschem Stadtrecht zu bewidmen. Im 13. und 14. Jahrhundert war dies um so selbstverständlicher gewesen, als damals die Städte fast ausschließlich durch deutsche Kolonisten gegründet worden waren. In einer alten Urkunde sind die ältesten Namen Mogilnoer Bürger auf uns gekommen. Es hießen im Jahre 1414 der Bürgermeister der Stadt Albert, die Rathsherren Jakob Bar, Bartholomäus, Johann der Schuhmacher, Paul Capicza, die Schöffen Nikolaus Mucho, Peter der Schuhmacher, Gremislaus und Michael Crupka.

Für das ganze Land, und so auch für Mogilno, begann mit der Mitte des 17. Jahrhunderts eine traurige Zeit des Niedergangs. Am 1. Juni 1655 trug der damalige Pfarrer von Mogilno in das von ihm geführte Kirchenbuch die bedeutungsvollen Worte ein: Adventus Suecorum in Poloniam. (Ankunft der Schweden in Polen). In den darauf folgenden Monaten herrschten Krieg, Mord und Raub überall in Großpolen und, obwohl direkte Nachrichten über die Heimsuchung Mogilnos nicht vorliegen, so weisen doch deutliche Anzeichen darauf hin, daß es nicht verschont geblieben ist.

Auch der nordische Krieg, der im Beginn des 18. Jahrhunderts ganz Großpolen in eine Einöde verwandelte, durchzog verwüstend die Mogilnoer Gegend. Es hätte einer fürsorglichen Grundherrschaft und einer starken Staatsgewalt bedurft, um die von so vielen Schicksalsschlägen heimgesuchte Stadt wieder empor zu bringen. Das Kloster aber war selbst verarmt, und von dem in voller Auflösung begriffenen polnischen Staatswesen ließ sich weder Hilfe noch Schutz für die Stadt erwarten. In erster Reihe empfanden die Bürger es als ein Unrecht, doppelten Zehnten, sowohl an das Kloster als an die Pfarrkirche, zahlen zu müssen, ferner aber sträubten sie sich im Allgemeinen gegen die ihnen aufgelegten Lasten unter Berufung auf das ihnen verliehene deutsche Recht. Bereits um das Jahr 1730 war es zwischen Kloster und Stadt zu Prozessen und ärgerlichen Auftritten gekommen, welche indessen noch 1732 durch einen schiedsrichterlichen Vergleich einen Abschluß fanden. Um das Jahr 1750 aber verklagte die Bürgerschaft das Kloster wiederum vor dem Assessorialgericht in Warschau und verweigerte den Klosterbrüdern, welche zum Einsammeln des Zehnten auf das Feld kamen, unter Beschimpfungen die Abgabe desselben. Der damalige Abt Jacob Malowiecki beschloß, diese „Rebellion" gründlich zu bestrafen. Am 29. August 1750 lud er die ganze Bürgerschaft vor sich in seine Residenz, entließ aber nach einigen Vorstellungen alle bis auf zwei Rathsherren, zwei Schöffen und den Stadtschreiber. Diesen, welche er wohl als die Rädelsführer betrachtete, machte er heftige Vorwürfe und sperrte sie dann auf einige Stunden ein. Hierauf wurde zunächst der Stadtschreiber vorgeführt und auf die Erde gelegt, worauf ihm durch herbeigeholte Bauern 200 Hiebe mit Ruthen ertheilt wurden; dasselbe geschah mit den anderen, welche jedoch mit je 50 Hieben davonkamen. Von einer Sühne konnte keine Rede sein, da es keinen unbedingt zuständigen Gerichtshof für derartige Klagen gab.

1774 kam Mogilno an den preußischen Staat.

Die unmittelbare Folge des Uebergangs der Stadt an den preußischen Staat war eine wesentliche Umgestaltung der Besitzverhältnisse des Klosters. Friedrich der Große zog nämlich bald nach der Besitznahme die Klostergüter als Domänen ein und entschädigte die Klöster durch eine jährliche Kompetenz in baarem Gelde. Ueber die Stadt verlor das Kloster sofort jedes herrschaftliche Recht. Von einem furchtbaren Brandunglück wurde Mogilno in der Nacht vom 14. zum 15. April 1777 heimgesucht. 30 meist am Markt stehende Häuser brannten mit dem Rathhause nieder. Auch mehrere Menschenleben gingen zu Grunde. Da Friedrich der Große um dieselbe Zeit bei Graudenz Truppenrevue abhielt, so sandte die Bürgerschaft eine Deputation zu ihm. Den Abgebrannten wurde Unterstützung an Geld zu Theil.

Die friedliche Entwickelung der Stadt in dieser Periode wurde nur einmal gestört, nämlich bei Gelegenheit des Kosciuszko'schen Aufstandes im Jahre 1794. Die Truppen Dombrowskis und Madalinskis durchzogen bei ihrem Einfalle in den Netzedistrikt auch Mogilno, wobei naturgemäß besonders die deutschen Einwohner vielfach zu leiden hatten.

Als in der Napoleonischen Zeit (1806—1814) die Landschaften, welche die heutige Provinz Posen bilden, von dem preußischen Staate losgetrennt und dem neugebildeten Herzogthum Warschau einverleibt wurden, begann ebenso, wie für das ganze Land, so auch für die Stadt Mogilno, eine Periode voller Unruhe. Dazu kam, daß die Stadt am 30. September 1808 durch eine große Feuersbrunst fast gänzlich vernichtet wurde. Ruhigere Zeiten friedlicher Entwickelung traten ein, als nach den Freiheitskriegen das Land wieder an Preußen fiel und die heutige Provinz Posen aus ihm gebildet wurde. Mogilno wurde Hauptstadt eines Kreises, dessen gerichtlicher Mittelpunkt allerdings nach Tremessen verlegt wurde. Thatsächlich war Mogilno mit seinen 586 Einwohnern damals auch die größte Stadt des Kreises.

Keine Periode der Vergangenheit ist für die Stadt von wesentlicherem Einflusse gewesen, als die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts: es war die Zeit, in welcher sie die letzten Nachwirkungen der früheren Abhängigkeit von dem Kloster völlig überwand, das Kloster selbst aufgelöst wurde und die beiden Religionsgenossenschaften sich neue Grundlagen ihrer späteren Existenz schufen; dazu kam, daß sie in dieser Zeit ihr Aeußeres durch den Uebergang vom Fachwerk- zum Backsteinbau fast völlig umgestaltete und ihre Einwohnerschaft sich fast verdreifachte.

Die Rolle, welche Mogilno in der revolutionären Bewegung des Jahres 1848 spielte, war nicht ohne Bedeutung, jedoch mehr passiver Natur und von Tremessen, einem der Hauptbrennpunkte des Aufstandes, aus veranlaßt und geleitet. Im Jahre 1853 erlangte die Bürgerschaft durch die Einführung der revidirten Städteordnung das Recht der Selbstbestimmung in kommunalen Angelegenheiten, 1878 wurde die Stadt Mittelpunkt eines Amtsgerichtssprengels. Ihre fortschreitende Entwickelung möge dadurch verdeutlicht werden, daß seit 1816 ihre Einwohnerzahl von 586 auf 3323 Seelen, die städtischen Einnahmen von 572 auf 55442 Mark gestiegen sind.

## Heiteres aus ernster Zeit.

[Nachdr. verb.

Wahre Begebenheit aus dem Revolutionsjahre 1848,
erzählt von O. P.

Vor fünfzig Jahren lebte ich, damals ein neunzehnjähriger Jüngling und der Landwirthschaft beflissen, im Hause meines ältesten Bruders auf dessen Gut O., zwischen Rössel und Bischofsburg. Wir lebten da ziemlich weltabgeschieden zwischen Wäldern und Seen, und Lehmberge machten bei schlechtem Wetter die Landstraßen fast unpassirbar. Die Postverbindung bestand darin, daß jede Woche einmal die alte Klimpert'sche mit der großen, ledernen Posttasche nach dem zwei Meilen entfernten Rössel trottete und die Neuigkeiten von acht Tagen mitbrachte. Von Eisenbahnen und Telegraphie wurde in unserer Ecke noch nicht einmal geträumt. Trotzdem hatten die Ideen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit auch bereits dort ihren Einzug gehalten, und auf den benachbarten Gütern war es schon zu ernsten Zusammenstößen gekommen.

Die ländlichen Arbeiter waren damals anders gestellt wie heute; sie bearbeiteten einen kleinen Theil des Gutslandes, die sogenannten „Mannsmorgen", für eigene Rechnung, und wer fleißig und sparsam war, konnte einen gewissen Wohlstand leichter erringen wie jetzt. Das war auch bei dem Instmann Fasan, dem ältesten Arbeiter meines Bruders, der Fall; in Fleiß und Wohlhabenheit war er allen anderen voran.

Dieser Mann trat nun eines Morgens ungerufen in unser Wohnzimmer, zog seine Mütze und sprach: „Na, goden Dag, hochgetter Herr!"

„Was wollt Ihr, Fasan?"

„Ick komm' hier als öllster Mann — se hebbe mi egentlich so gewählt als Obmann, wiel ick de Oellster sie — — —"

„Ja, aber was wollt Ihr eigentlich so recht?"

„Na, et wird jo üwerall so gekost, dat de Gutsherr mit siene Liede dele sull, un da kam ick doch frage, in welker Oart Se dat mit ons make wolle? — Also, zum Bispell, det erste möt wir doch all dat Land dele, wenn wir dat erst hebbe, findt sick det Andre von sülvest. Awer de Manns könne nich einig weren, dat Land am Wohld un up de Palw will Keiner hebbe, wiel do nuscht waßt, awer dat Föld am Bohmgarde will Jeder hebbe. Also, wenn de hochgetter Herr ons doch segge wull, wie dat ware sull?" —

„Ja, Fasan, Ihr habt recht, getheilt soll nun einmal werden, aber bevor ich mit Euch theile, müßt Ihr erst unter einander einig sein."

„Wie mehne Se dat, hochgetter Herr?"

„Ganz einfach! Ihr müßt erst unter Euch ganz gleich gestellt sein, dann wird mir das Theilen nachher leichter, nur dadurch könnt Ihr Jeder das Gleiche bekommen."

„Un in welker Oart sull dat geschehne?"

„Wieder ganz einfach! Also Ihr habt zwei Kühe und eine Sterke, dann habt Ihr auch zwei Pferde?"

„Jo, datt hebb ick, un zwor, wie Se wete, twe Blößföss', denn dat is mien Kolör, mit de Farw hebb ick Glick!"

„Dann habt Ihr auch sechs Schafe?"

„Jo! mit Lämmer sinn sechs!"

„Nun gut, Fasan! Ihr wißt, daß der Klimpert kein Pferd hat, dem gebt Ihr also einen von Euren Bleßfüchsen, der Klein hat keine Kuh, dem gebt Ihr Eure bunte Kuh, oder auch die schwarze, wie Ihr lieber wollt. Die beiden Wittwen, und zwei von den andern Manns haben keine Schafe, da gebt Ihr Jedem eins von Euren Schafen ab, daß Ihr auch nur eins behaltet. Und wenn das geschehen ist, dann werde ich mit Euch zur Landtheilung schreiten."

„Wat? wat? hochgetter Herr, ick sull den liederliche, versopne Kerdels dat Minige verdehle? Wo ick mi dat Tid mienes Lewens von minem Mul afgespart hew?! Dat doh ick nich, denn wenn dat geschehen sull, denn hört doch de ganze Gerechtigkeit op! Dehle, dehle mit dene Kerdels!! Dat doh ick up kehne Fall, da loht warre wat will!"

„Nun, Fasan, habt Ihr ganz in meinem Sinne gesprochen, Ihr wollt nicht mit Euren Kameraden theilen und ich will nicht mit Euch theilen! Wenn Jemand mich dazu zwingen wollte, würde ich genau sagen wie Ihr: „Da hört doch die ganze Gerechtigkeit auf! — Nun aber macht, daß Ihr aus der Stube kommt, und scheert Euch an die Arbeit!"

Da ging Fasan zu seinen Kameraden, die gespannt auf seine Rückkehr warteten, und sagte: „Ick hebb Alles durchgesproke, over mit dem Herrn is nuscht to make! Tauletzt wull he mi rutschmiete, un säd: ick sull mi an de Oarbeit scheere. Ick kömmer mi nu um die ganze Sache gor nich mehr, makt, wat Ju wille!"

Und damit waren die Revolutionsbestrebungen bei uns endgiltig abgethan!

## Verschiedenes.

— [Reform des Schwimmunterrichts.] In der Vereinigung für Schulgesundheitspflege des Berliner Lehrer-Vereins sprach am Mittwoch der Turn- und Schwimmlehrer Auerbach über die alte, bisher allgemein angewendete Unterrichtsmethode mit Gürtel um die Brust, Leine und Schwimmstange. Diese haben den Nachtheil, daß der mitunter recht furchtsame Schüler gleich ins tiefe Wasser kommt, ein großes Lehrpersonal erfordert wird und schließlich gewisse Chikanen ganz in der Hand der Schwimmlehrer liegen. Nach der Auerbach'schen, in der Praxis bestens bewährten Methode erhält der Schüler eine mit Tragbändern gehaltene, bis an die Herzgrube reichende Schwimmhose, die durch in Taschen eingelegte, mit Luft gefüllte Gummiflaschen als Rettungsgürtel wirkt. Der Schüler wird dadurch schneller im Wasser sicher und kann schon nach etwa 20 Stunden vollkommen frei und ohne Gummiflasche oder Bälle schwimmen. Dem Kultusminister wie dem städtischen Turnkuratorium ist je ein Schwimmanzug zur Begutachtung vom Erfinder eingesandt worden.

— [Der Sohn des Reservisten.] In Laon (Frankreich) kam neulich ein zu den Manövern einberufener Reservist mit seinem vierjährigen Knaben an der Hand in die Kaserne des 45. Infanterieregiments und erklärte auf die Aufforderung, den Kleinen anderweitig unterzubringen, Folgendes: „Ich habe Niemanden, der auf das Kind Acht geben könnte. Wenn ich es in Paris allein ließe, würde es auf der Straße herumwildern und schlechte Streiche verüben. Sie zwingen mir einen Dienst auf, der mich daran hindert, über mein Kind zu wachen. Ich entziehe mich nicht dieser Pflicht, aber Sie können nicht von mir verlangen, daß mein Sohn darunter Schaden leidet!" Gegen diese Logik des braven Vaters ließ sich beim besten Willen nichts einwenden, und man verstand sich lachend dazu, dem Bürschchen einen Speisenapf und ein Bett anzuweisen, damit es während der 28tägigen Uebungszeit mit seinem Vater zusammenbleiben könne.

— [Der Pantoffelheld.] Ehemann (Abends bei seinem Nachbar anklopfend): „Ach, Pardon, Herr Müller, meine Frau schläft schon; wollen Sie mir vielleicht bescheinigen, daß ich schon um elf Uhr zu Hause war".

Fl. Bl

## Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

**N. W. 100.** Beauftragen Sie in Danzig einen Rechtsanwalt, die Akten einzusehen und Ihnen daraus über die Lage der Sache Auskunft zu geben. Oder wenn Sie sich getrauen, selbst die nöthigen rechtlichen Gesichtspunkte herauszufinden, so beantragen Sie bei dem Amtsgericht Danzig, daß die Akten an das Amtsgericht Graudenz zu Ihrer Einsicht gesandt werden mögen, zu welchem Zweck Sie sich dem erstern gegenüber als sachberechtigt ausweisen müssen. Uebrigens können wir Ihnen nicht verhehlen, daß uns die ganze Millionenerbschaftsgeschichte mit allen von Ihnen mitgetheilten Nebenumständen mehr wie zweifelhaft erscheint.

**E. G., Ostrowo.** Nach dem bereits jetzt in Kraft stehenden 6. Abschnitt des neuen Handelsgesetzbuches kann die Aufhebung des Dienstverhältnisses eines Handlungsgehilfen, wenn über die Kündigung bestimmte Abreden nicht getroffen sind, von beiden Seiten nur zu jedem Vierteljahrsersten unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist erfolgen. Die Angabe des Prinzipals, daß eine sechswöchentliche Kündigungsfrist nur dann einzuhalten sei, wenn der Gehilfe das Vierteljahrsgehalt annehme, findet im Gesetz nirgends eine Unterstützung.

**Anna D. in Gr.** Können Sie dem Betreffenden und seinen Eltern nachweisen, daß er die unfläthige Postkarte geschrieben und die Eltern ihn dazu veranlaßt haben, so übergeben Sie die Sache der Staatsanwaltschaft. Lehnt diese die Einleitung des Strafverfahrens ab, weil durch die strafbare Handlung das öffentliche Interesse nicht berührt wird, so müssen Sie gegen die Betreffenden eine Privatklage beim Amtsgericht anstellen, nachdem Sie jene zuvor vor den Schiedsmann geladen und von diesem sich bei fruchtloser Sühne ein Sühne-Attest haben ausstellen lassen.

**G. S. 350.** Die Eltern des verstorbenen Ehemannes haben allerdings ein Erbrecht auf den Nachlaß nach jenem. Zu diesem Zwecke ist, da die Eheleute in getrennten Gütern gelebt haben, das auszusondern, was die Ehefrau in die Ehe gebracht und während stehender Ehe erworben hat. Was dann übrig bleibt, gehört zum Nachlaß des Ehemannes. Von diesem erbt die Ehefrau den vierten Theil und die hinterbliebenen Eltern jenes den Ueberrest. Die Annahme eines Rechtsanwalts zur Erledigung der desfallsigen Erbregulirung ist nicht erforderlich.

**L. F., Weichau.** Sie müssen den im Posenschen geschlossenen Ehevertrag bei Uebersiedelung nach Schlesien von dem Amtsgericht Ihres neuen Wohnsitzes, also Freistadt i. Schles., von Neuem öffentlich bekannt machen lassen. Eine solche neue Verkündigung ist selbst schon dann erforderlich, wenn die Eheleute einen Wohnungswechsel von einem Ort zum anderen innerhalb desselben Gerichtsbezirks vollziehen.

**A. St.** 1) Haben Sie nur die Nutzung der Obstbäume und nicht zugleich den Garten als solchen verpachtet, so darf der Obstpächter Sie und die Ihrigen am Betreten des Gartens nicht hindern. Anders, wenn Sie ihm den Obstgarten verpachtet haben. In diesem Falle ist er im Recht, wenn er sich das Betreten des Gartens während der Pachtzeit von Jedermann verbittet. 2) Schießen an Gebäuden mit Pulverladungen ist immer strafbar und Niemandem gestattet. 3) Sind Ihre Angaben wahrheitsgetreu, so ist ein endgültiges Kaufgeschäft überhaupt nicht abgeschlossen. Unter dieser Voraussetzung können wir Ihnen nur rathen, sich auf Abnahme der Nähmaschine verklagen zu lassen.

**E. Sp. in Gorzno.** Auch patriotische Feste und Lustbarkeiten, abgehalten in einem öffentlichen Lokale, unterliegen der dafür eingeführten Kommunalbesteuerung und der staatlichen Stempelabgabe. Deshalb sind Sie auch verpflichtet, für das in Ihren Räumen abzuhaltende Fest des Kriegervereins, verbunden mit Tanzvergnügen, die ortsübliche Abgabe an die Kämmereikasse und den Staatsstempel zu entrichten.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.




Königl. Preuss. Baugewerks-schule **Dt. Krone.**
7626] Beginn des Winter-Semesters am **20. Oktober.** Programme pp. kostenlos durch den Direktor.




Herzogth. S.-Altenburg.
**Bauschule Roda S.-A.**
Im Besitz der „Verbandsrechte" des Innungs-Verbandes deutscher Baugewerksmeister,
Auskunft u. Progr. kostenlos durch
Direktor Körner.

Bauschule
**Döbeln Kgr. S.**
**Hoch- u. Tiefbau.**
Dir. A. Scheerer.

## Jagdwagen
mit Patentachsen u. besten Federn, von Nitzschke in Stolp, erst ein Jahr gebraucht und sehr gut erhalten, ist umzugshalber zu verkaufen. Oberförster Schoenberger, Röskeb. Flötenstein.

## Trockenschnitzel
zur Lieferung Herbst u. Winter offerirt billigst in Ladungen franco allen Stationen [1696
**Wilhelm Thormeyer,**
**Cöthen i. Anh.**

## 9 Stöcke Bienen
hat zu verkaufen Lehrer Titz zu Lindenthal. [300

Eine gut erhaltene
## fahrbare Lokomobile
12 qm Heizfläche, 10—12 Pferdestärken,
## ein Schwungrad
1,4m Durchmesser, 70mm Bohrung sowie
## ein steh. Dampfkessel
für 5 Atmosphären Druck, billigst und preiswerth zu verkaufen.
**Aktien-Gesellschaft**
**vorm. Frister & Rossmann,**
**Danzig,** [9410
Neufahrwasserweg Nr. 2.

## Halbverdeckwagen
eleg. Berliner, für 650 Mk., und ein Paar fast neue
## Geschirre
mit Wiener Leinen, für 100 Mk. wegen Mangel an Raum f. gu. bill. Preise verkäuflich. [223
**Graudenzer Tattersall.**

Einen hochfeinen
## neuen Landauer
hat zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 7150 a. d. Gesellig. erb.

## Dampfpflug
20 pferdig, neu, erstes Fabrikat, ist umständehalber sofort **zu verkaufen.** Anfragen an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** unter **J. E.** 6499.

9666] 15 Stück starke
## eichene Essigbildner
und 2 Stück starke
## kieferne Bottiche
welche ich vor zwei Jahren neu anschaffte, beabsichtige ich Veränderungshalber, auch mit Platz und Fabrikgebäude, aber auch einzeln, zu verkaufen. Gefällige Offerten bitte unter **K. C. 87** postlagernd Inowrazlaw send. zu wollen.

## Feldbahnen
nebst Kipplowries [5413
## zur Rübenernte
**käufl.** sowie **miethsweise** abzugeben. Für gemiethet. Material räum. wir **Kaufrecht** ein, **unter voll. Anrechnung der gezahlten Miethe.**
**Aktien-Gesellschaft für Feld- u. Kleinbahnenbedarf vorm. Orenstein & Koppel, Danzig, Elisabethwall 4.**

**Neusser Molkerei** 70 Pfg: Oberbergstrasse 12. [5555

277] **Eine fast neue**
## Universal-Tischler-maschine
**mit sämmtlichem Zubehör, steht billig, auch gegen Theilzahlung, zum Verkauf bei G. Steiniger, Bordzichow bei Hoch-Stüblau.**

***Reis-Futtermehl***
***Gersten-Futtermehl***
***Kleie, Oelkuchen***
*und alle anderen Futtermittel in guter, gesunder, reiner und frischer Qualität, offerirt zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug.*
***Wolf Tilsiter, Bromberg.***

**Für Wassermühlenbesitzer.**
Eine fast neue
## Turbine
habe ich sehr billig zu verkaufen. J Manikowski, Czersk Wpr.

## Ein neuer Kutschermantel 2 Pelze, e. große Pelzdecke ein gr., eisern. Waschkessel
zu verkaufen in Wangerin bei Culmsee. [292

## Gebr. Bostonpresse
Rahmenweite 22×32 cm, giebt billig ab [347
Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Wpr.




**Neue Gänsefedern**
wie dies. v. d. Gans fallen m. allen Daunen Pfd. 1,40 Mk., nur kleine Federn m. Daunen Pfd 1,75 Mk., Rupffedern Pfd. 2 Mk., prima gerissene Federn Pfd. 2,50 Mk. u. 3 Mk. vers. geg. Nachn. v. 9 Pfd. an. Sämmtl. Sort. werden in meiner Reinigungsanstalt gut gereinigt, garantiere daher für trockene und klare Waare. Nicht gef. neh. zurück.
**B. Köckeritz, Schwedt a. O.**

## Dank!
461] Seit 7 Jahren litt ich an Kopfkolik, die sich mit Schmerzen im Genick, Pochen in den Schläfen, Mattigkeit, Uebelkeit und Gallenerbrechen, Scheu vor Geräusch und Licht alle 4 Wochen und bei jeder Aufregung einstellte und oft 3 Tage anhielt, sodaß mir das Leben zur Last war und meine Familie sehr darunter litt. Alle Hilfsmittel, die ich von Aerzten erhielt, halfen nichts und ich wandte mich endlich auf Empfehlung an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134,** I. Dieser heilte das Leiden in kurzer Zeit und ich fühle mich jetzt wie neugeboren. Dankbar weise ich alle ähnlich Leidenden darauf hin und bin zu jeder Auskunft gern bereit.
Frau Töpfermeister **Margarethe Runge, Berlin,** Bernauerstraße 47 a, II.

## Sämereien.

**Moldsprolific-Saatweizen**
löhnigste und winterfesteste, vollständig akklimatisirte englische Sorte, giebt zum Preise von 10 Mark per Centner franco Waggon Wartenburg in Käufers Säcken ab [408
**von der Groeben, Gr. Maraunen.**

## A. Kirsche, Saatzuchtgut,
**Pfiffelbach** b. Apolda empfiehlt




**Original-winterfesten**
**square head-Weizen.**
Besond. Vorzüge: Sehr kräft. Halm- und körnerreiche Aehrenbildung, relativ grösste Widerstandsfähigk. geg. die Härte des Winters und das Lagern. Ertrag 4600 kg pro ha. 50 kg 14 M 50 Pf. 1000 kg M. 270.
**Original-Königs-Riesen-Roggen**
hat relativ grösste Winter- u. Lagerfestigkeit u. reichbesetzte kräftige Aehren. Ertrag 3910 kg pro ha. 50 kg 13,— M. 1000 kg 240,— M. ab hier excl. Sack gegen Nachn. Prämiirt D. L.-G. Dresden 1898 für anerkannte Saaten **I. und II. Preis. Vergleichs-Anbau** mit anderen Original-Saaten erwünscht.
Vertreter: **Oswald Hübner Breslau.** [4595

## Fohlen-Import aus Belgien.
Den zweiten diesjährigen Transport **Fohlen aus Belgien** beabsichtige ich bald zu importiren, und bitte die Herren Reflektanten mir ihre Aufträge, die ich gewissenhaft zu effektuiren verspreche, hochgeneigtest bald zukommen zu lassen. [9601
**B. H. Groeneveld, Bunde in Ostfriesland,**
**Landwirth und Viehlieferant.**
**Oldenburger und Hannoversche Fohlen**
liefere zu Luxus-, Arbeits- und Remonte-Zwecken in guten Qualitäten. **D. O.**

## Angler Zucht- u. Nutzviehgeschäft
von Hofbesitzer
**P. J. Petersen, Twedt-Trögelsby**
**in Angeln bei Flensburg**
Gegründet 1875



liefert franko nach allen Stationen jede beliebige Stückzahl Zucht- und Milchvieh preiswürdigst
Im In- und Auslande viele **erste Preise** auf Ausstellungen errungen Allein ca.
**5000 Mark Geldpreise**
u. viele Anerkennungen **auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft erhalten.**
**Auf eigener Besitzung stets große Auswahl von allen Altersklassen vorräthig.** [2639

Für Taxameter-Droschken suchen
## 30 fehlerfreie Pferde
mit flotten Gängen gegen Kassa zu kaufen u. sehen baldigen Offerten mit genauer Alters- und Größenangabe entgegen. [192
## Taxameter-Fuhrgesellschaft zu Danzig.
**R. Kauffmann & Co.**
**Danzig,** Fleischergasse 7.

## Viehverkäufe.
**(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).**

**Am Montag, d. 5. Sept. 1898, Nachmitt. 2 Uhr,** werden in den Stallg. des unterzeichneten Vereins zu **Inowrazlaw 55 Oldenburger und 15 Hannoveraner**
## Fohlen
aus den **besten** Zuchten der betreffenden Länder öffentl. meistbietend verkauft werden. [7866
**Der kujawische Zuchtverein**
Ges. m. b. H.
Geissler, Crüsemann, v. Dembinski, v. Grabski, K. v. Kozlowski, M. Kohnert, Lieberkühn, P. Nehring, v. Znaniecki.



## Bullen
**Kühe u. Sterken** [3217
**Holländ. Heerdb. Stammz.**
Westpr. Heerdbuch-Gesellsch.
**von Winter-Gelens,**
Kreis Culm, Bahn Stolno.

78] Rasseechte
## Zuchtferkel
der badischen Tigerschweine, 3 Monate alt, preisw. verkäuflich. Mariensee b. Dt. Krone.



**Yorksh. Eber**
**tragende Erstlingssäue**
**Heerdb.-Stammzucht**
Vereinig. deutsch. Schweinez.
**von Winter-Gelens,**
Bahn Stolno, Kreis Culm.

Gesucht 2 durchaus fehlerlose, kleinere, aber kräftige, flotte und ausdauernde
## Pferde
im Alter von 6 bis 8 Jahren.
Angebote unter Nr. 63 an den Geselligen erbeten.

## Hochtragende Kühe
kauft A. Henke, Graudenz, 9769] Grüner Weg.

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
**(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).**

Wegen Uebernahme eines and. Geschäfts verkaufe mein
**Schmiedegrundstück**
mit Stellmacherei welches sich hochfein zur Wagenfabrik eignet, von sofort. [323
R. Starost, Schmiedemeister, Bischofswerder Westpr.

**Mein Grundstück**
**in Znin,** mit gut eingeführt. **Glas-, Porzellan- u. Emaillewaaren-Geschäft,** beabsichtige ich wegen Wegzug zu verkaufen.
9022] Isidor Itzig, Znin.

In einer kl. Stadt Ostpr., Bahnstat., soll weg. Todesfall e. in best. Lage gel., sehr flottgehend.
## Material-, Schank- u. Restaurationsgeschäft
v. gleich m. mäß. Anzahl. billig verkauft werden. Käufer bel. sich zu melden u. **A. 9952** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [9743

9599] Ich verkaufe mein neues
## Hausgrundstück
mit Pferdestallungen in Strasburg Westpr., in welchem sich herrschaftliche Wohnungen befinden. Anfragen Dobrindt, Gr. Bartelsee bei Bromberg.

## Geschäftshaus
in einer kleinen Stadt Westpr., beste Lage, worin seit 10 Jahren flottes Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, **beabsichtige ich zu verkaufen** bezw. zu verpachten. Neue Kellerräume wie Pferdestall, Speichergelaß u. 4 Morg. Gartenland sind vorhanden. Off. u. Nr. 9916 d. d. Ges. erb.

150] Wegen Todesfalls bin ich Willens, mein in gut. Lage gel.
## Haus
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Daselbst ist gleichz. ein **Material- u. Kurzwaaren-Geschäft** zu übernehmen.
Gebauer, Rehhof Wpr.

**Niederung. Grundst.,** ca. 28 pr. Mrg., neue Geb., g. leb. u. todt. Inv., g. Obstg. z. verk. E. mittl. Gastwirthsch. m. Mobil. Tisch., Stühl., Bänk. u. s. w. v. 1. Okt. od 1. April 99 zu pacht. ges. Nieder. Grundst., ca. 86 M. g. Geb., überk. todt. u. leb. Inv., g. Obstg. Näh. d. F. Labuhn, Kl. Nebrau

## Geschäftsverkauf.
Mein gut eingeführtes
## Eisen- u. Stahlwaaren-Geschäft
**sehr rentabel,** ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4422 durch den Geselligen erbeten.

## Mühlenverkauf.
Hohen Alters wegen beabsichtige ich meine vor 7 Jahren neu erbaute Mahlmühle, mit guter Wasserkraft, Turbine und den besten Maschinen der Neuzeit ausgestattet, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbige liegt am Drewenzflusse, an der Elbinger Chaussee und ca. 3 Kilom. von Wormditt entfernt. Außerdem gehörten dazu ca. 20 ha gutes, ertragreiches Acker- und Wiesenland. Nähere Auskunft bei [9707
**J. Steppuhn, Mühlenbesitzer, Wormditt,**

9288] Von dem
## Rübengute Murczyn b. Znin
der **Landbank in Berlin** gehörig, kommen außer dem Hauptgute von ca. 1200 Morgen noch **zwei Parzellen** von **150** und **46** Morgen mit **voller, schöner Ernte** unter **äußerst günstigen Bedingungen zum Verkauf.** Ueber Bauten, Regulirung der restlichen Gelder 2c. giebt die **Gutsverwaltung Murczyn,** wie unterzeichnetes Bureau **kostenlos Auskunft.**
**Ansiedelungs-Bureau Wyrembi bei Czerwinsk in Westpr.**

## Günstiger Kauf.
Meine ländliche Besitzung, 210 Morg. groß, darunter ca. **180 Morgen vorzügl.** Ackerland, **größtentheils Lehmboden, (weizenfähig), ca. 20 Morg. gute Wiesen** u. **ca. 10 Mrg. Birkenwald,** mit **complettem lebenden** u. **todten Inventar,** welches **reichlich** vorhand., sowie der **ganzen Ernte,** welche einen bedeutenden Ertrag liefert, bin ich Willens, umständeh. unter sehr **günstigen Beding. preisw.** zu verk.
Das Grundstück liegt an einem Marktflecken Ostpr., welch. Kirche, Schule u. Post besitzt u. wo Jahrmärkte u. Gerichtstage abgehalten werden u. in nächster Zeit ein Amtsgericht hinkommen soll. Der Marktfleck. liegt ca. 10 Kilom. von der nächsten Bahnstation u. Stadt, v. der Kreisstadt ca. 4 Meilen entfernt und wird von vielen Chausseen durchschnitten.
Auch eignet sich das Grundstück wegen des **großen vorzügl. Lehmlagers** z. Errichtung e. **Ziegelei,** deren **Rentabilität keinem Zweifel unterliegt,** da in d. **dortigen Umgegend auf einige Meil. Entfernung keine Ziegeleien sind** u. **daher Ziegel sehr gesucht werden.** Also sowohl f. **Ziegler,** wie auch für **jeden Landwirth** e. **sehr günstige** Gelegenheit, worauf mit d. Bemerken ganz besond. aufmerksam mache, daß zu diesem **vortheilhaften Kauf e. geringe** Anzahl. gehört u. daß das Restkaufgeld z. II. Stelle hinter Landschaft ev. **auf mehrere Jahre** stehen bleiben kann. Der Boden, auf dem **Weizen, graue u. weiße Erbsen, Klee, Gerste, Wicke, überhaupt jede Getreideart** angeb. werd. kann, ist sehr **ertragreich.** Die Gebäude sind in **best.** Ordn. u. ist die Besitzung, an die sich ein **schöner Obstgarten** anschl., **schön geleg.** Käufer belieben sich **umgehend** unt. Nr. 6624 an d. Exped. d. Gesell. z. wenden.

## Muster-Hotel.
Das von uns seit ca. 30 Jahren geführte **Hotel** wollen wir wegen hohen Alters von gleich verkaufen. Anzahlung 20000 **Mk.** Gefl. Meldungen unt. Nr. 9121 an den Geselligen erbeten.

## Günstige Gutsverkäufe!
7846] **Die Landbank — Berlin W. 64, Behrenstraße 43/44** — stellt u. a. ihre **Güter in Brandenburg, Posen und Westpreußen zum Verkauf.**
Dieselben schwanken zwischen 200—2000 Morgen Größe, befinden sich im **besten wirthschaftlichen Zustande,** haben die günstigsten **Verkehrsgelegenheiten** (Eisenbahn, Pflasterstraßen, Chaussee, z. Th. auch Rübenbahn, Telephon) und werden **mit guten Gebäuden** und **voller Ernte** übergeben.
**Geordnete Hypothekenverhältnisse, sehr günstige Zahlungsbedingungen.**
Ausführliche **Prospekte,** sowie **jede Auskunft kostenlos** durch
**Das Ansiedelungs-Bureau Wyrembi**
bei **Czerwinsk i. Pr.**

## Gutsverkauf.
Ich habe den Auftrag, das meiner Schwester Frau Scheumann gehörige Gut Waldburg, Kreis Ortelsburg, Station Puppen (Lyck-Allenstein), Post Friedrichshof Ostpr., mit vollem Einschnitt, sehr preiswerth zu verkaufen. Dasselbe ist ca. 400 Hektar groß, davon ca. 225 Hektar Acker, 150 Hektar Wiesen und 25 Hektar Wald pp., hat Brennerei mit 24000 Liter Kontingent, volle Besatzstücke u. recht gute Hypoth. Reflektanten bitte ich, weitere Unterhandlungen **nur** mit mir zu führen. Gustav Nickell, Königsberg i. Pr., Klapperwiese 10. [9055

## Gute Kapitalsanlage.
In einer Stadt der Provinz Posen mit über 20000 Einwohn., Sitz eines Land- u. Amtsgerichts, Gymnasiums, höhere Töchterschule, groß. Garnison, gute Bahnverbindung nach vielen Richtung., **ist ein**
## Häuserkomplex
unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Die Gebäude befinden sich im besten Zustande. Gebäudesteuer - Nutzungswerth Mk. 12330,00, Feuerversicherung Mk. 201000. Auf dem Grundstücke haftet eine feste Hypothek. Die Gebäude würden sich auch vermöge ihrer Lage u. mit Rücksicht auf die am Platze vorhandenen billig. Arbeitskräfte zu industriell. Anlagen vorzüglich eignen. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7641 d. d. Geselligen erbet.

## Gelegenheitskauf!
Eingetr. Umstände wegen ist ein
**Wiesengrundstück**
h. a. d. Chaussee, 30 Min. von Elbing, i. d. best. Niederung, 15 culm. Morgen gr., m. v. Inv. u. Ernte, sofort zu bill. Preis u. ger. Anzahlung a. einen strebs. Landwirth zu verkaufen. Refl. b. s. z. meld. G. Bertram, Kaufmann, Marienburg.

## Mein Möbeltransport-, Speditions- u. Fourage-, Holz- u. Kohlen-Geschäft
beabsicht. v. sof. f. d. Inventarwerth z. verkf. Z. Uebernahme würd. 3- b. 4000 Mk. genügen. W. Fabian, Bromberg, Danzigerstr. 140.

## Hotel in Cranz
gut eingeführt, beste Lage für Kurgäste, Umstände halber zu verkaufen. Hypothekenverhältn. gut. Anzahl. 15- bis 20000 Mk. Offert. sub **C. 9954** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [9748

## Kleines Gut
300—500 Morg. gut. Boden, zu kaufen od. pacht. gesucht. Meld. werden brieflich mit Aufschrif Nr. 50 d. d. Geselligen erbeten.

Für ernstl. zahlungsfähigen Landwirth suche
## ein Gut
**über 500 b. 1000 Morg.**
guten Acker in Westpr. od. Posen von sofort. Besitzer wollen sich melden an
J. Popa, Flatow Wpr.

## Schneidemühle
in holzreicher Gegend wird **zu** kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 301 an den Gesellig. erbet.

## Pachtungen.
**Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).**

Vom 1. Okt. od. früher suche ich
**ein Gasthaus**
i. Dorfe zu pachten. Gefl. Off. unt. Siemon, Kr. Thorn postl. **A. K. 121** erbeten. [9915